1900. **Der Gesellige.** No. 138.

Sonnabend, 16. Juni. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

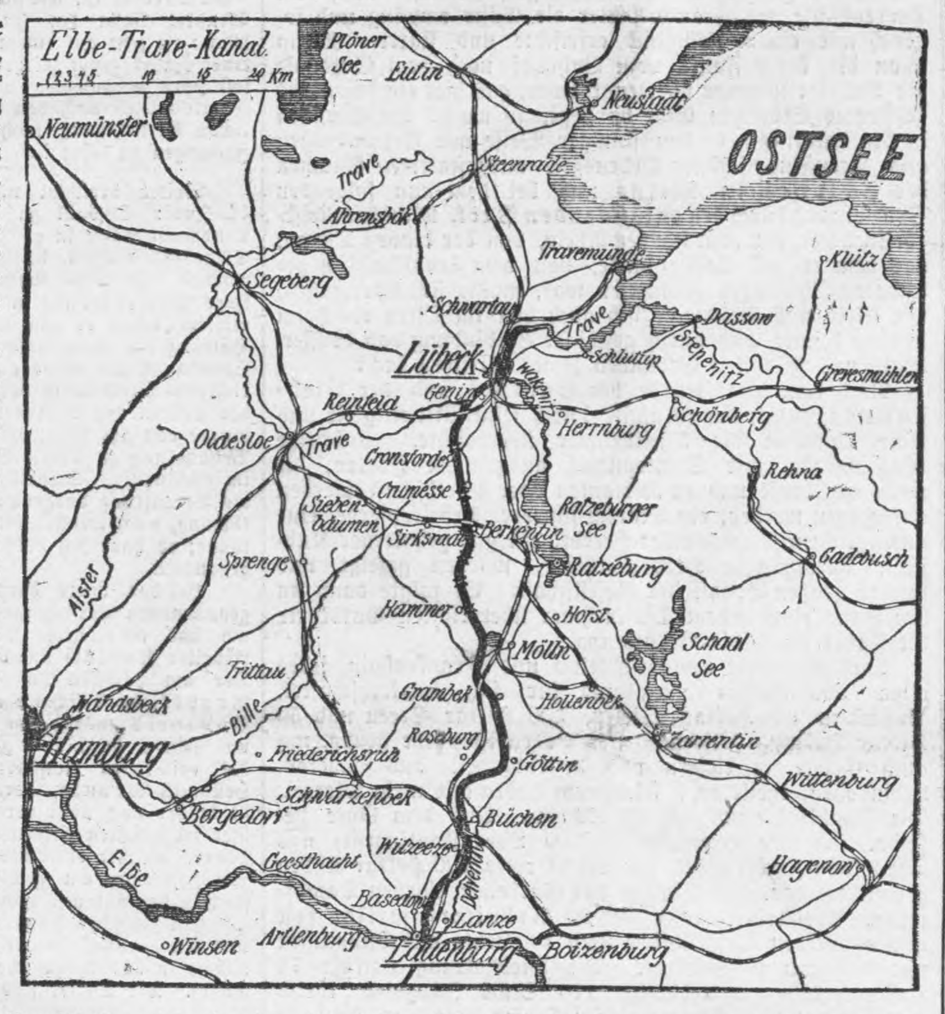
Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Eröffnung des Elb-Trave-Kanals.

Am 16. Juni wird in Gegenwart des deutschen Kaisers die feierliche Eröffnung des nach den Plänen des Wasserbaudirektors P. Rehder in Lübeck von diesem selbst erbauten Elbe-Trave-Kanals stattfinden. Der neue Kanal, welcher mit verhältnißmäßig geringen Krümmungen in fast genau nordsüdlicher Richtung von Lübeck nach Lauenburg führt, hat eine Länge von 67 km und stellt eine außerordentliche Verbesserung gegenüber der alten, schon Ende des vierzehnten Jahrhunderts geschaffenen Verbindung beider Flüsse durch den Stecknitz-Kanal vor, der bei seinen vielen Krümmungen eine Länge von 98 km besaß. Der neue Kanal hat selbstverständlich auch bedeutend größere Dimensionen. Seine obere Breite beträgt 31,7 bis 42,4, seine Sohlenbreite 16,0 bis 28,4 und seine Tiefe bei niedrigstem Wasserstande 2,0 m. An verschiedenen Stellen sind Ausweichen mit 27,3 m Sohlenbreite angelegt; auch sind alle Bauwerke so ausgeführt, daß die Sohlenbreite jederzeit auf 27,3 m und die Wassertiefe auf 2,5 m vergrößert werden kann. Da der Kanal kein ganz ebenes Gelände passirt, so war der Bau von 7 Schleusen nothwendig, von denen sich 2 südlich und 5 nördlich der Scheitelstrecke befinden. Letztere liegt zwischen der Schleuse Nr. 2 bei Witzeeze und der Schleuse Nr. 3 zwischen Panten und Lankau, und hat eine Länge von 30 km; auf die südliche Schleusengruppe entfallen 11, auf die nördliche 26 km. Die Dimensionen der Schleusen sind: Kammerlänge 80, Kammerbreite 17, Thorbreite 12 und Wassertiefe 2,5 m. Die Wasserspeisung der Scheitelstrecke wird von dem Möllner See, der in seinem westlichen Theil vom Kanal passirt wird, und mehreren kleinen Bächen übernommen. Bei den unvermeidlichen Biegungen des Kanals ist der kleinste Krümmungshalbmesser von 600 m nirgends überschritten. Unmittelbar vor der Einmündung in den Seehafen zu Lübeck am Burgthor erweitert sich der Kanal zu einem 1000 m langen und 100 m breiten Kanalhafen.

Die Gesammt-Baukosten des Kanals belaufen sich auf 23 554 000 Mark; der hiervon auf Preußen entfallende Theil beträgt 7 500 000 Mark, also fast ein Drittel.



Die beiden kleinen Nebenkarten unten stellen die Stadt Lübeck mit den neuen Hafenanlagen und das ganze, vom Elbe-Trave-Kanal und dem Kaiser Wilhelms-Kanal (Nord-Ostsee-Kanal) durchzogene Gebiet zwischen Ostsee und Nordsee dar.

Nach den bisherigen Dispositionen nimmt der Kaiser seinen Weg vom Bahnhof Lübeck über die Wälle zum Kaiserthor. Hier verläßt er den Wagen und besteigt den Dampfer, der ihn zur Kanal-Mündung nach dem Burgthore führen wird. Bei den unteren Brücken vollzieht sich dann in Gegenwart vieler Ehrengäste, der Behörden, der Kaufmannschaft und der Bürgerschaft der Weiheakt, bei dem u. A. eine Mitwirkung von mehreren Hundert Sängern in Aussicht genommen ist. Nach Beendigung der Feier fährt der Kaiser nach der Wohnung des präsidirenden Bürgermeisters Dr. Klug.

Von hier aus geht später die Fahrt zum Rathhause, wo der Kaiser im Bürgerschaftssaale mit den Mitgliedern des Senates das Festmahl einnimmt.



Von der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen.

(Bericht für den „Geselligen".)

Die **Schafe** waren mit 700 Stück stärker vertreten, als in den früheren Ausstellungen. Das ist nur natürlich, da in den östlichen Provinzen die Schafhaltung nicht so stark zurückgegangen ist, als im Westen. Besonders waren viele Wollschafe vorhanden. Diese waren eingetheilt in Träger von Tuch-, Stoff-, Kammwolle, je nach der Feinheit des Wollhaares. In der ersten Abtheilung waren aus Schlesien, dem einst berühmt gewesenen Lande der feinen Wolle, 48, aus Posen, Königreich Sachsen je 24, aus Mecklenburg und Westpreußen je 12 Thiere ausgestellt. Letzteres war durch die vielgenannte Schäferei von Bellschwitz vertreten, wo noch die hochfeine Elektoralwolle gezüchtet wird, so fein, wie sie in Schlesien nicht mehr existirt. Freilich wächst die feinste Wolle nur auf einem kleinen, schwächlichen Körper, mit der Kräftigkeit des Thieres nimmt auch die Derbheit des Wollhaares zu, so daß die gröbere Kammwolle auf sehr starken, mächtigen Körpern wächst. Wird der Körper auf immer stärkere Fleischproduktion gezüchtet, so wird die Wolle immer gröber, wie wir es bei der englischen Fleischschafrasse finden, so daß bei deren Nutzung die Wolle keine große Rolle spielt. Deshalb unterscheidet man zwischen Wollschafen, Fleischschafen und solchen, bei welchen beide Arten der Verwerthung sich etwa die Waage halten. Die Bellschwitzer Schafe sind klein und dürftig von Figur mit sehr kurzer, außerordentlich feiner Wolle. Diese kann von den Tuchfabriken nicht entbehrt werden und wird deshalb, je heller sie geworden ist, um so theurer bezahlt. Man konnte interessante Abstufungen zwischen den Extremen finden und bei der Arbeit des Preisrichters herrschte in dieser Abtheilung lebhafte Bewegung. Die Frage, welche wirthschaftlichen Verhältnisse mehr die eine oder andere Richtung bevorzugt, läßt sich im Großen etwa dahin beantworten, daß Fleischschafe zu ihrem Gedeihen unausgesetzt reichliche Ernährung brauchen, jede Woche des Mangels bestraft sich in der späteren Entwickelung. Je feiner die Wolle, je schwächer werden die Körper. Um so weniger nachtheilig wird es den Thieren, wenn sie auch einmal in dürren Sommern einige Zeit Noth leiden. Die Fleischschafe bringt man am liebsten gar nicht auf die Weide, um sie dem durch die Witterung hervorgerufenen Wechsel der Nahrung womöglich gar nicht auszusetzen.

Außer diesen äußeren Einflüssen spielen aber die persönlichen Neigungen der Landwirthe eine große Rolle. Manche haben besonders im höheren Alter gar nicht mehr das scharfe Auge, das nöthig ist, um die Feinheit des Wollhaares zu unterscheiden. Andere wieder haben ihre Freude mehr an den runden Formen der Fleischschafe. Es ist gut, daß die Neigungen in verschiedene Richtungen auseinandergehen. Stoff- und Kammwolle aus Westpreußen hatte Amtsrath Hagen zu Sobbowitz und Heine-Narkau ausgestellt, prächtige Fleischschafe (Hampshiredown) Heyer-Straschin. Alle diese wurden, wie bekannt, durch Preise ausgezeichnet.

Auch die **Schweine**-Abtheilung war stark beschickt, mit 383 Thieren. In der Eintheilung hatte man die Zahl der einzelnen Schläge verringert, wodurch die Uebersichtlichkeit entschieden gewonnen hatte. Die Abtheilungen waren: A. Weiße Schweine und ausgesprochene Edelschwein-(englischer) Typus. B. Schwarzes Schwein mit ausgesprochenem Berkshire- und Poland-China-Typus. C. Landschwein unveredelt, D. Veredeltes Landschwein im ausgesprochenen Landschwein-Typus aus Tamworth. E. Schweine, die nicht den bezeichneten Zuchtzielen angehören, Farbe gleichgiltig.

Am meisten getroffen ist durch diese Eintheilung die Abtheilung A. Die Unterschiede der früheren kleinen und großen Yorkshire, Suffolk, Lincoln und viele andere Stamm-Unterschiede haben sich verwischt. Diese Schläge sind nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen. Darum ist es besser, daß diese Vereinfachung eingetreten ist. In beiden Abtheilungen A. und B. waren viele vorzügliche Thiere ausgestellt, ganz besonders züchtet man auf Frühreife, und einzelne Thiere von 8—9 Monaten hatten ein Gewicht von 250 bis 300 Pfund erreicht. Aber man darf diese Bemühung nicht kritiklos treiben. Wenn ein so junges Thier zu solchem Gewichte getrieben wird, ohne durch Vererbung dazu vorbereitet zu sein, so giebt es ein weichliches, nicht ansehnliches, zur Herstellung von Dauerwaare unbrauchbares Fleisch, ähnlich demjenigen, das bei starker Maisfütterung gewonnen ist. Der Ausdruck „Frühreif" hat seine volle Berechtigung; das Thier soll nicht bloß schwer, es soll reif sein, und das läßt sich, wie gesagt, nur durch rationelle, mehrere Generationen hindurch fortgesetzte Züchtung erzielen. Die in dieser Richtung nicht vorbereiteten Thiere, z. B. veredelte Landschweine, soll man erst im Alter von 10 bis 14 Monaten für den Schlächter fertig machen. Beispiele für alle diese Zwischenstufen waren in der Ausstellung reichlich zu finden, und das war sehr lehrreich. Die berühmte Zucht des Herrn Mäklenburg-Liebeinen Ostpr. war mit hervorragenden Thieren betheiligt, aus Westpreußen war kein Schwein ausgestellt.

Unter den schwarzen Schweinen ragte wie immer Herr Brauer-Tenever bei Bremen hervor, der aus dieser ursprünglich kleinen Rasse Thiere von respektabler Größe herausgezüchtet hatte, von vorzüglichen, kräftigen Formen. Am interessantesten aber waren die veredelten Landschweine, deren 93 Stück vorhanden waren. Hier konnte man mehr wie je früher auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beobachten, was eine rationelle Züchtung leisten kann. Mächtige Größen mit guten Formen vereint, charakterisiren diese Zuchtbestrebungen. Dabei giebt es auch eine große Frühreife. Thiere von 9 Monaten mit 250 Pfund konnte man auch hier sehen und die Schlächter versicherten, daß diese Thiere völlig reif, auch zur Herstellung von Dauerwaare sich als geeignet gezeigt hätten. Für alle Verhältnisse eignet sich die „Hochzucht" durchaus nicht, sie ergiebt immer anspruchsvolle Thiere, deren zeitweiser Mangel schadet. Diese edelsten Thiere wird man nur zur Aushilfe, nicht den ganzen Tag auf den Weidegang verweisen können. Um aber härtliche und ihrerseits vererbungsfähige Thiere zu erzielen, muß man planvoll und konsequent züchten, und das haben die Aussteller gethan. Ein dauernder Lohn wird ihren Bestrebungen nicht fehlen. Tamworth ist ebenfalls in ursprünglicher, neuerdings veredelter englischer Landrasse, die sich wenig verbreitet hat, vorhanden. Von Ziegen und Federvieh läßt sich nicht viel sagen, besonders dieses muß man sehen, ein Urtheil fällen zu können. (Schl. f.)

Berlin, den 15. Juni.

— **Das Kaiserpaar** nahm am Donnerstag im Schlosse Friedrichshof (Taunus) bei der Kaiserin Friedrich an einer Familientafel zur Feier des Geburtstages der Kronprinzessin von Griechenland theil. Vom Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth war ein Offizier eingetroffen, der im Namen des Regiments der Kronprinzessin von Griechenland (die Chef des Regiments ist) ein prachtvolles Blumenbouquet überreichte.

— **Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe** hat sich um Einführung einer Streikklausel in die Bauverträge an alle Staats-, Provinzial- und Kommunalbehörden in Deutschland gewandt. Diese Klausel lautet folgendermaßen:

„Bei einem Ausstand oder einer Bausperre der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber verlängert sich die Bauzeit um die Dauer des Ausstandes oder der Sperre, gleichviel ob dieselben einen gänzlichen oder einen theilweisen Stillstand der übernommenen Arbeiten herbeigeführt haben".

Einige Städte, darunter Charlottenburg, haben die Aufnahme der Streikklausel bereits angeordnet, die Stadt Berlin hat ihr Entgegenkommen dadurch bethätigt, daß sie neuerdings von Festsetzung der Lieferungsfristen und Konventionalstrafen in den Verträgen Abstand genommen hat. Was die in der Klausel mit vorgesehene Arbeitseinstellung durch die Arbeitgeber betrifft, so soll diese nur als letztes Mittel und im äußersten Nothfall und zwar nur dann eintreten, wenn die Generalversammlung oder der Vorstand des betreffenden Arbeitgeberbundes eine solche beschließt.

— **Im Streik der Straßenbahner** ist noch keine Klärung erfolgt, da eine Verhandlung des um Vermittelung angegangenen Oberbürgermeisters Kirschner mit der Kommission der Angestellten noch nicht stattgefunden hat.

— **Die Thermometer nach dem System Reaumur** sind, wie der Kultusminister bekannt giebt, vom 1. Januar 1901 ab von der Prüfung ausgeschlossen. Zuverlässige Wärmeangaben nach Reaumur'schem Thermometer werden daher nach Ablauf dieser Frist nicht immer möglich sein und in nicht zu ferner Zeit wegfallen. Aus diesem Grunde und um überhaupt die

Wärmemessungen einheitlich zu gestalten, ersucht der Minister die Oberpräsidenten, dahin zu wirken, daß die noch vorhandenen Reaumur-Thermometer, auch wenn sie noch brauchbar sind, in allen öffentlichen Kranken- und Irren-Anstalten, in den öffentlichen Bade-Anstalten und in den höheren Schulen bis zum 31. Dezember 1900 durch 100theilige Instrumente nach Celsius ersetzt werden.

— Zur Theilnahme an den **internationalen Segelfahrten der Kieler Woche** sind 46 Renn- und 39 Kreuzeryachten angemeldet. In Klasse I erhalten „Meteor" und „Komet" zum ersten Male einen Konkurrenten in der englischen Rennyacht „Sybarita".

Belgien. In Brüssel hat dieser Tage ein Prozeß begonnen, welchen die Regierung Transvaals gegen die Gründer der Eisenbahn Komati-Poort—Selati wegen kaufmännischen Betruges angestrengt hat. Hauptbeschuldigte sind die Barone Eugen und Robert Oppenheim in Paris.

Vor einigen Jahren gab die Transvaal-Regierung einer Gruppe belgischer Geldleute eine Konzession zum Bau einer Eisenbahn im nördlichen Transvaal, nämlich von Komati-Poort nach den Selati-Goldfeldern in den Murchison-Bergen. Die Transvaal-Regierung setzte, indem sie die Verzinsung des Baukapitals garantirte, als Maximum der Kosten für eine englische Meile 6900 Pfd. Sterl. (138 000 Mk.) fest, jedoch mit der Einschränkung, daß, wenn die Kosten thatsächlich geringer wären, als veranschlagt war, die Differenz vom Kapital abgezogen werden solle. Die Arbeiten scheinen nicht ordnungsmäßig ausgeführt worden zu sein, und als der Kommissar für die Eisenbahnen Transvaals, Herr Smith, im Jahre 1895 nach Europa kam, wies er nach, daß der Kontrakt gebrochen worden sei. Da er außerdem zu der Ueberzeugung gelangte, daß auch die Aktionäre benachtheiligt worden seien, rief er die Hilfeleistung des belgischen Staatsanwalts an. Dieser trat nun vor dem Kriminalgericht als Ankläger im Interesse der Aktionäre gegen die Gesellschaft auf. Abgesehen von diesem Prozeß in Brüssel, schwebt noch ein Prozeß zwischen der Transvaal-Regierung und der Gesellschaft vor dem Obergericht in Pretoria wegen Annullirung der Konzession. Die Gesellschaft macht geltend, daß die Gelder, über deren Verbleib sie bisher nicht Rechenschaft gegeben hat, zur Bestechung der Machthaber in Transvaal — Regierungsbeamte, Volksraad 2c. — ausgegeben worden seien.

Beim Aufrufen der Namen der Zeugen, welche die Vertheidigung angeboten hatte, ergiebt sich, daß die aus Transvaal berufenen Zeugen nicht anwesend sind. Der Gesandte Transvaals, Dr. Leyds, wird als Zeuge vernommen. Er hat davon gehört, daß häufig Geschenke seitens der Direktion der Tranvaalbahngesellschaft nach Pretoria gelangt sind. Er weiß, daß dem Volksraad für dessen Sitzungssaal Krügers Oelbild geschenkt wurde. Mitglieder des Volksraads erhielten Equipagen als Geschenk. Leyds erklärte aber zugleich, diese „Großmuth" habe in Pretoria und besonders unter den Beschenkten selbst allgemeine Heiterkeit erregt. Er giebt zu, daß sein erster Legationssekretär einen erheblichen Betrag Aktien erhalten hat. Jedoch ist ihm dafür eine Begründung mitgetheilt worden, welche keinerlei Bezug auf die Gründungsgeschichte der Bahn hat.

Die Anwälte gaben zu, daß Dr. Leyds selbst mit den Bestechungen keinerlei Berührung gehabt und seine Ehrenhaftigkeit und Unbestechlichkeit über allen Verdacht erhaben ist. An Bemühungen, ihn zu kaufen, habe es nicht gefehlt. Der angeklagte Baron Eugen Oppenheim erklärte vor Gericht, daß Präsident Krüger, sowie die übrigen Mitglieder der Transvaalregierung in Pretoria gegen ihn Erpressungen verübten. Er wies einen von Krügers Schwiegersohn quittirten Check im Betrage von hunderttausend Francs vor. Der Vorsitzende meint, es sei behauptet worden, daß Frau Krüger thatsächlich für ihre Person 25 000 Frcs. erhielt.

Frankreich. Präsident Loubet besuchte am Donnerstag die Paläste der fremden Mächte in der Weltausstellung, besonders das Deutsche Haus. Dort wurde er von dem Botschafter Fürsten Münster, dem Reichskommissar Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Richter und dem Geh. Reg.-Rath Lewald begrüßt. Der Präsident besichtigte mit besonderem Interesse die buchgewerbliche und die photographische Ausstellung, wo Porträts der Mitglieder der kaiserlichen Familie und Momentaufnahmen von der Jerusalemreise seine Aufmerksamkeit fesselten, und sodann eingehend die Kunstsammlung Friedrichs des Großen. Präsident Loubet äußerte seine lebhafteste Anerkennung über das Gesehene.

China. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Tientsin ist die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und der aus Truppen der Mächte bestehenden Expedition unter Admiral Seymour 3 Meilen jenseits Yangstun unterbrochen. (Yangstun ist erst die zweite Station von Tientsin aus.) Zwei Brücken sind zerstört. Es geht das Gerücht, die Boxer seien entschlossen, die Station von Tientsin niederzubrennen.

Während die internationalen Streitkräfte auf ihrem Vormarsche nach Peking, wie aus obiger Meldung hervorgeht, aufgehalten werden, hat sich, wie aus Shanghai berichtet wird, die chinesische Armee in Stärke von 30 000 Mann außerhalb Peking stark verschanzt. (Das widerspräche der angeblichen Zusage der Kaiserin-Regentin, sie wolle dem Einmarsch der fremden Truppen in Peking keine Schwierigkeiten bereiten.) Wie es heißt, haben die Chinesen ihre Geschütze auf die amerikanische Mission und Gesandtschaft und auf die britische Gesandtschaft gerichtet, so daß die Lage der Gesandten sehr gefährdet ist.

In Yünnan-fu (Provinz Szetschwan) ist es ebenfalls zu Unruhen gekommen. Die Missionsgebäude der China-Inlandmission wurden theilweise zerstört, jene der Britischen Bibelgesellschaft, der Christlichen Missionsgesellschaft sowie der römisch-katholischen Mission wurden völlig verwüstet.

Die deutsche Truppenmacht in Ostasien wird demnächst einen Zuwachs erhalten. Am 19. Juni trifft in Tsingtau ein Ablösungstransport von 1200 Mann ein. Die abzulösenden Truppen werden aber auf Befehl des deutschen Kaisers vorerst nicht beurlaubt werden, vielmehr bis auf Weiteres dort bleiben, sodaß die dem Geschwaderchef für eventuelle Fälle zur Verfügung stehende Truppenmacht eine wesentliche Verstärkung erfährt.

Südafrika. Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Pretoria, 13. Juni, 10 Uhr Vormittags: Methuen marschirte gestern, den 12. d. Mts, nach Honingspruit und fand alles ruhig. Kroonstad wird von uns mit starker Macht gehalten. Methuen kehrte heute nach dem Rhenosterflusse (Nebenfluß des Vaals) zurück, wo die Eisenbahn ausgebessert wird. — Wir waren gestern (12. Juni) den ganzen Tag über mit Bothas Heer im Gefecht. Der Feind kämpfte mit großer Entschiedenheit und hielt unsere Kavallerie auf beiden Flanken fest. Hamilton und Pole-Carew machten jedoch einen Vorstoß und nahmen einen in der Front des Feindes gelegenen Hügel. Der Feind ging darauf ostwärts nach seiner zweiten Position zurück. Diese hält er gegenwärtig noch. Die weite Ausdehnung des Gebiets, über welches der Kampf sich erstreckt, bewirkt es, daß die Fortschritte nur sehr langsam sind.

Eine drei Stunden später aufgegebene (gestern bereits unter „Neuestes" im „Geselligen" erwähnte) Depesche des Feldmarschalls berichtet, daß der Feind während der Nacht seine starke Stellung geräumt und sich ostwärts zurückgezogen habe.

-s- Der zweite Tag der Studienreise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

galt hauptsächlich der Begüterung des Herrn v. Bieler in Melno. Die Theilnehmer übernachteten von Dienstag auf Mittwoch in Graudenz, besichtigten zum großen Theil auch den Schloßberg und die Stadt und sprachen sich sehr anerkennend über den freundlichen und aufstrebenden Eindruck, den Graudenz auf sie machte, aus. Mittwoch früh 6.45 fuhren die Theilnehmer nach Melno. Eine stattliche Zahl Equipagen des Herrn v. Bieler und der benachbarten Gutsbesitzer warteten schon am Bahnhof. In liebenswürdigster Weise waren viele einheimische Landwirthe auch erschienen, um die fremden Berufsgenossen bewillkommnen und führen zu helfen. Die Fahrt ging zunächst nach dem Herrenhause, wo Frau v. Bieler die Gäste empfing und sogleich mit einem Frühstück erfrischte und stärkte. Wenn schon die kurze Fahrt vom Bahnhof nach dem Gutshofe die Reisetheilnehmer überzeugt hatte, daß hier ein besonders gepflegtes Stückchen Erde vorliegt, so wuchs ihr Staunen in den herrlichen, in kunstsinniger Weise mit Erinnerungen aus Preußens schöner Ordenszeit ausgestatteten Räumen des Schlosses in Melno und bei dem nun folgenden Spaziergang durch den entzückenden Park. Mancher Reisetheilnehmer, der vom schönen Rhein, von der blauen Donau, aus dem reichen Sachsenlande, von dem landschaftlich gesegneten Thüringen gekommen war, mußte sich überzeugen, wie Fleiß und Geschmack sich auch hier im Osten ein Heim schaffen konnte, das durch geschickte Verbindung von Wasser, Wald und stilvollen Gebäuden seines Gleichen sucht.

Nach dem Park wurde der Gutshof und der Viehstand besichtigt, der ebenfalls durch seine Vielseitigkeit und seine Qualität die Theilnehmer überraschte. Prächtige Wagenpferde, mit Sachkenntniß ausgesuchte Fohlen, die meist angekauft und zu Remonten oder Wirthschaftspferden aufgezogen werden, ein Stamm schwerer Arbeitspferde, eine ausgeglichene Rambouillet-Heerde, ein gut gehaltener Kuhstall, durchgängig Herdbuchthiere, wurden gezeigt und fanden großen Beifall der Gesellschaft. Es folgte dann an der Hand einer jedem Theilnehmer überreichten Gutskarte die Fahrt durch die Begüterung.

Das Rittergut umfaßt Melno und Frankenhain, jedes etwa 500 Hektar groß und für sich bewirthschaftet. Außerdem 60 Hektar Wiesen, 300 Hektar Seeen und 50 Hektar Holzung (Ellern). Der Boden ist milde genug, um auch Gerste zu liefern und besteht theils aus schwerem Lehmboden, theils auch leichterem Boden mit mehr Mergel. Die Fruchtfolge umfaßt 13 Schläge. Auf dem Gute befindet sich eine Brennerei (68 000 Liter Kontingent) und eine Aktien-Zuckerfabrik, für welche circa 200 Hektar Rüben gebaut werden. Auch besitzt das Gut einen eigenen Dampfpflug. Als Arbeitskräfte sind 90 Arbeiterfamilien fest und es werden im Frühjahr noch 130 Leute aus Ostpreußen und Rußland zugemiethet. Die Viehhaltung umfaßt 70 Holländerkühe (Heerdbuch), 170 Stück Jungvieh, theils Holländer, theils Simmenthaler Ochsen, die zur Vervollständigung aufgekauft werden, 800 Mutterschafe und 1400 Lämmer, 20 Gespanne Pferde (vierspännig) und 64 Simmenthaler Zugochsen bilden weiter das Inventar. Die Fruchtfolge ist 1) Rüben, 2) Sommerung, 3) Klee, 4) Weizen, 5) Rüben, 6) Kartoffeln, 7) Sommerung, 8) Weideklee, 9) Weideklee, 10) Roggen und Weizen, 11) Rüben, 12) Sommerung, 13) Weizen. Die Durchschnitts-Ernte-Erträge sind 20,8—30,6 Doppelctr. Weizen pro Hektar, 20—28,8 Doppelctr. Roggen, 22—32,8 Doppelctr. Gerste, 18—29,2 Doppelctr. Hafer, 190 Doppelctr. Kartoffeln, 380 Doppelctr. Rüben. Die Schlageintheilung und das Wegenetz der Besitzung ist sehr geschickt angelegt. Tiefkultur, starke Düngung, beste Bearbeitung haben es zuwege gebracht, daß die Felder große Gleichmäßigkeit zeigten, und von der eminenten Trockenheit dieses Jahres viel weniger zu leiden hatten als an anderen Orten. Drillkultur, Saatenwahl, Krankheitsbekämpfung der Kulturpflanzen, zweckmäßige Erntemethoden werden, wie die Besichtigung und die dabei abgegebenen Erklärungen belehrten, sämmtlich in rationellster Weise durchgeführt.

Einen besonders schönen Abschluß fand die Rundfahrt durch die Besichtigung der benachbarten mächtigen Ruine Rehden, welche die Herren aus dem Westen Deutschlands überzeugte, daß ehemals auch hier ein starkes Geschlecht herrschte, dessen Bauten ebenso unvergänglich sind, wie die Ruinen am Rhein.

Rasch waren durch die interessanten Besichtigungen einige Stunden verflossen. Nach der Rückkehr harrte schon die überaus gastfreundliche Hausfrau im großen Saale des Melnoer Herrenhauses mit einem festlichen Mittagsmahl, nachdem zuvor noch eine photographische Aufnahme der ganzen Gesellschaft im Melnoer Parke stattgefunden. Waren daher schon bei den Reisetheilnehmern durch das Gesehene die Wogen der Begeisterung für Herrn v. Bieler und seine tüchtige landwirthschaftliche Wirksamkeit hoch gegangen, so fanden sie nun auch beredten Ausdruck. Der Hausherr eröffnete die Reihe der Toaste durch einen historischen Rückblick auf den Zug von Westen nach Osten und zog einen interessanten Vergleich zwischen den gleich großen Zeiten des deutschen Ordens, wie des neuen Deutschen Reiches. Zwei Herren der Reisegesellschaft dankten dann Namens derselben für das Gebotene; Herr Professor Backhaus schilderte in humoristischer Weise, wie das heute Gesehene nur in einem Roman: „Ein Paradies in Westpreußen" oder „ein Festtag am Melnosee" wiedergegeben werden könne, zu dessen Abfassung er eine Disposition unter der großen Heiterkeit der Tischgesellschaft entwickelte. Der Tag von Melno wird den Reisetheilnehmern unvergeßlich bleiben!

Aus Konitz.

P. Konitz, 14. Juni.

Aus Anlaß des heutigen Fronleichnamsfestes hatte sich wieder eine größere Anzahl Landbewohner in der Stadt eingefunden. Man hatte dies von vornherein erwartet, und an mancher Stelle wurde deshalb die Besorgniß laut, es könnten sich ähnliche Vorgänge, wie sie sich am letzten Sonntage abspielten, wiederholen. Die Wache war deshalb auch verstärkt worden, und gegen Mittag zogen Patrouillen durch die Stadt. Die Befürchtungen haben sich aber als in jeder Hinsicht unbegründet erwiesen. Die vom Lande hereingekommenen Leute zogen Nachmittags ruhig wieder in ihre Heimathsorte ab, und die Konitzer Stadtbevölkerung benutzte den schönen Tag, um sich im Freien zu bewegen, so besonders im schönen Stadtparke; ein großer Theil der Bürgerschaft wanderte auch hinaus nach Wilhelminenhöhe, wo die Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 71, die vom Schießplatz Hammerstein herübergekommen war, konzertirte. Auch am Abende, als die Ausflügler zurückkehrten, blieb alles ruhig in der Stadt.

Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder weilte heute, wie ich schon telegraphisch meldete, einige Stunden in Konitz und hatte eine längere Besprechung mit den Herren Landrath v. Zedlitz-Neukirch und Bürgermeister Deditius. Gegenstand der Unterredung war u. a. die Tragung der Kosten der militärischen Einquartierung. Es steht danach zu hoffen, daß die Angelegenheit in einer für die Stadt befriedigenden Weise geregelt wird. In mehreren Blätern wird berichtet, daß die Konferenz, welche Herr Geheimer Oberregierungsrath Maubach bei seinem Hiersein mit den Mitgliedern des Magistrats abhielt, sich mit „Personalfragen" beschäftigt habe. Von zuständiger Seite wird mir versichert, daß diese Meldung unzutreffend ist, im Uebrigen wird vorläufig über die erwähnte Konferenz strengstes Stillschweigen bewahrt.

Einer von den jungen Leuten, die am 11. März, dem Tage des Mordes, mit dem ermordeten Ernst Winter zusammen gesehen wurden, ist, wie sich erst jetzt herausgestellt hat, der Matrose Wranke, Sohn des hiesigen Kaufmanns Wranke. Der junge Mann ist jetzt auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd von einer Fahrt zurückgekehrt und in Bremerhaven angekommen; er soll dort vernommen werden, und ist weder von dem Ersten Staatsanwalt noch von dem Untersuchungsrichter zu seiner eidlichen Vernehmung nach Konitz berufen worden, wie in einigen Zeitungen zu lesen ist.

Weiter berichtet unser h-Korrespondent aus Konitz vom 14. Juni: Obwohl zu dem katholischen Fronleichnamfeste die Landbevölkerung in großer Anzahl eingetroffen war, auch alle Schanklokale offen blieben, ist die Ruhe durch nichts gestört worden. Offenbar waren es die ermahnenden Worte, welche Herr Pfarrer Bönig in seiner Festpredigt an die Kirchenbesucher richtete, denen es zum größten Theile zu danken ist, daß die Haltung des Publikums geradezu musterhaft war. — Dem am Sonntag wegen eines angeblich gegen den Polizeikommissar gerichteten Steinwurfs verhafteten und (nach seinen Angaben) von der Polizei arg behandelten Arbeiter Karl Pickarski von hier wurde erst am Mittwoch auf Betreiben seiner Ehefrau ärztliche Behandlung zu Theil. Schwerverletzt befindet er sich noch immer im Gefängniß. Schneidermeister Kleschț, auf dessen Angabe hin die Verhaftung vorgenommen sein soll, veröffentlicht eine Erklärung, nach welcher er eine bestimmte Aussage nicht machen könne; es habe sich bei seiner Angabe nur um eine Muthmaßung gehandelt.

Bei den heute durch den Herrn Untersuchungsrichter vorgenommenen Vernehmungen handelt es sich in der Hauptsache um das eingeleitete Verfahren wegen Meineides gegen den Arbeiter Maslow und dessen Schwiegermutter, Miethsfrau Roß. Der am nächsten Sonnabend zu vernehmende Bäckerlehrling Grabski wird sich wegen des angeblich bei Lewy abgelieferten Bouquets auszulassen haben. Fleischermeister Adolph Lewy und sein Sohn Moritz gehen übrigens nur noch in Begleitung der bei ihnen einquartirten Soldaten aus. Der Matrose Hellmuth Wranke, der jetzt in Bremerhaven angekommen ist, ist bisher noch nicht vernommen worden, wenigstens war seinen hier wohnhaften Eltern noch nichts bekannt. Der zweite junge Mann, welcher ebenfalls mit Winter am 11. März zusammengetroffen war, ein gewisser Rzegalla, will den Winter nur flüchtig begrüßt und nicht mit ihm gesprochen haben.

Ein jüdischer Hausirer ist auf dem Wege zwischen Gersdorf und Melanenhof derartig mißhandelt worden, daß seine Aufnahme in das katholische Krankenhaus Borromäusstift erfolgen mußte. Die Thäter sind bisher noch nicht ermittelt worden.

Infolge der Konitzer Vorfälle hat der Rabbiner Dr. Feßler, wie die „Tägliche Rundschau" schreibt, die Vertreter der alttestamentlichen Disziplinen an der evangelisch-theologischen Fakultät zu Halle um eine Antwort auf die Frage gebeten, ob im Judenthum auf Grund von Schriften oder Ueberlieferung die Verwendung von Christenblut zu Religionsgebräuchen gefordert wird. Die Antwort lautete: „Die Unterzeichneten bestätigen gern, daß das Gerede von jüdischen Geheimschriften auf leichtfertigen Verdächtigungen beruht. Vielmehr ist es eine Thatsache, die für den Kundigen nicht erst eines Beweises bedarf, daß es innerhalb des gesammten Judenthums weder eine schriftliche noch eine mündliche Tradition giebt, welche kundigen Christen unzugänglich wäre. Ergebenst Professor D. theol. Kautzsch, Professor D. theol. Rothstein." Auf dem vorjährigen in Rom abgehaltenen zwölften Kongresse der Orientalisten, an welchem D. Kautzsch sich hervorragend betheiligt hat, wurde, wie die „Köln. Ztg" mittheilt, auf seinen Antrag unter allgemeiner Zustimmung folgende Erklärung angenommen: „Die zum 12. internationalen Kongreß in Rom versammelten Orientalisten erachten es angesichts neuester Vorgänge für ihre Pflicht, auszusprechen, die Beschuldigung, daß jemals durch irgend welche für Anhänger der jüdischen Religion geltende Vorschriften die Benutzung von Christenblut für rituelle Zwecke gefordert oder auch nur angedeutet worden war, sei eine schlechthin unsinnige und des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts unwürdige."

Es wird in diesem Gutachten also die Annahme zurückgewiesen, daß die jüdische Religion als solche die Benutzung von Christenblut zu rituellen Zwecken und weiterhin den Ritualmord zulasse oder gar fordere. Die Unhaltbarkeit einer solchen Ansicht ist schon so oft begründet betont worden, daß es zu ihrer Widerlegung eigentlich eines derartigen Gutachtens nicht bedarf. Leuten, die zu leichtfertigen Schlüssen geneigt sind, muß demgegenüber aber auch wieder vorgehalten werden, daß hiermit nicht etwa ausgesprochen ist, ein Jude könne überhaupt (aus irgend welchem abergläubischen Grunde) eine solche That nicht begangen haben oder begehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juni.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 15. Juni bei Thorn 0,42 Meter (am Dienstag 0,50 Meter), bei Fordon 0,50, Culm 0,30, Graudenz 0,94, Kurzebrack 1,10, Pieckel 0,94, Dirschau 1,10, Einlage 2,12, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,36 Meter.

— **Die Einweihung der evangelischen Garnisonkirche** findet Montag, den 18. Juni, Vorm. 9 Uhr, statt. Die durch besondere Karte von der Königl. Kommandantur eingeladenen Gäste müssen um 8¾ Uhr bereits ihre Plätze eingenommen haben, da 10 Minuten vor 9 Uhr die Kirche geschlossen wird. (Wir verweisen im Uebrigen auf die Bekanntmachung der Königlichen Kommandantur im Anzeigentheil dieser Nummer. D. Red.)

4 — **Die vorläufige Vertheilung westpreußischer Provinzial-Abgaben** für 1900 nach dem berichtigten direkten Staatssteuer-Soll ist von der Provinzial-Verwaltung aufgestellt

worden. Nach dem Hauptvoranschlag betragen die Beiträge der Kreise diesmal 1400661,39 Mk., d. i. 21,2 Prozent von 6606893,33 Mk. direkten Staats-Steuern, gegen 19 Proz. von 6439667,13 Mk. im Vorjahre. Es haben Provinzial-Abgaben zu zahlen: Graudenz Stadtkreis 38970,01 Mk., Graudenz Landkreis 36742,21 Mark.

— **Ein kurzes Gewitter mit heftigen Donnerschlägen** zog heute, Freitag, Nachmittag über die Gegend von Graudenz; doch fiel leider kein Tropfen Regen. Die Landwirthe klagen immer lauter über die Dürre, die eine Mißernte befürchten läßt.

— **Ein Waldbrand** entstand heute, Freitag, Nachmittag im Graudenzer Stadtwalde zwischen Rehkrug und der Liebenwalder Chaussee, im Jagen 13. Das Feuer hatte Nachmittags 3 Uhr eine Fläche von etwa 30 Morgen, aus Stangenholz und Schonung bestehend, ergriffen. Vier Kompagnien der Infanterie-Regimenter Nr. 141 und 175 eilten auf die Brandstelle, ebenso die freiwillige Feuerwehr aus Graudenz, die durch den die Stadt auf dem Rade durcheilenden Hornisten der Wehr alarmirt wurde. Nur dem schnellen und energischen Eingreifen des Militärs ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht bei der großen Trockenheit weiteren Umfang angenommen hat.

— **Generalleutnant v. Rabe**, der als Nachfolger des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen das Kommando über die 22. Division in Kassel erhalten hat, war seit Ende Mai 1895 Kommandeur der 35. Kavalleriebrigade in Graudenz. 1845 geboren, wurde er im Mai 1863 Offizier bei der Kavallerie, erwarb sich 1870 das eiserne Kreuz. 1884 wurde er Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im zweiten Garde-Ulanen-Regiment. 1890 wurde er zum Oberstleutnant befördert und mit der Führung des Kürassierregiments Nr. 3 beauftragt, wurde 1893 Oberst und erhielt am 22. Mai 1895 das Kommando über die 35. Kavalleriebrigade in Graudenz. Bei einer Kavallerieübung in der Nähe von Dt.-Eylau im Sommer 1898 wurde der inzwischen am 18. Oktober 1896 zum Generalmajor beförderte Herr v. R. durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundet, und es bedurfte geraumer Zeit und einer Operation in der Klinik des Professors Bergmann, ehe der General wieder seine Dienstgeschäfte übernehmen konnte. Am 18. April d. Js. wurde Herr v. Rabe zum Generalleutnant mit dem Range eines Divisions-Kommandeurs befördert. — Als Nachfolger des Herrn v. Rabe im Kommando der 35. Kavalleriebrigade gilt in militärischen Kreisen der Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 9 Oberst v. Mühlberg.

— **Die beiden aus Graudenz entsprungenen Zuchthäusler Wierczoch und Kutz** haben in der Nacht zum 13. Juni bei dem Lehrer Zieske in Bitonia einen Einbruchsdiebstahl verübt, und auf den Lehrer aus einer Entfernung von sechs Schritt zwei Schüsse abgegeben, welche jedoch glücklicher Weise fehlgingen. Herr Amtsvorsteher Gallenkamp aus Hochstüblau unternahm sofort die Verfolgung der Verbrecher, aber ohne Erfolg.

Der Besitzer E. aus Wda traf am 13. Juni, Nachmittags, im Walde hinter einem Strauchhaufen zwei Männer in ziemlich guten Kleidern an. Auf eine Anfrage, was sie dort zu suchen hätten, erhielt E. eine abweisende Antwort. Als sich E. darauf zurückzog, um Hilfe herbeizuholen, suchten die beiden Männer das Weite. Man vermuthet, daß man es auch hier mit den beiden entsprungenen Zuchthäuslern zu thun hatte.

Der Schuhmachermeister Herr Kochannek aus Marienwerder fuhr in der Nacht zum Freitag zum Jahrmarkt nach Graudenz. Im Liebenthaler Wäldchen bemerkte er gegen 11½ Uhr, daß ein Mann dem Wagen zur Seite folgte und ab und zu hinter den Bäumen verschwand. Von seinen Begleitern wurde Herr K. dann aufmerksam gemacht, daß ein Mann (vermuthlich der vorher beobachtete) auf den Wagen gesprungen sei und sich hinter den Marktkisten verstecke. Auf Anrufen sprang er ab und gab Pfiffe ab, auf welche ein zweiter Mann aus dem Gebüsch erschien, welcher dem Wagen ebenfalls folgte, bald aber wieder verschwand. Herr K. und seine Begleiter vermuthen in jenen beiden Männern die ausgebrochenen Zuchthäusler. Der vom Wagen gesprungene Mann war mit einem grauen Jackett, dunkler Hose und hellem Strohhut bekleidet. Die Kleidung des anderen Mannes war nicht zu erkennen.

---

4 **Danzig**, 15. Juni. Sobald die Badesaison beginnt, tritt auch das Komitee für Ferienkolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder wieder hervor. Nach dem letzten Thätigkeitsbericht betragen die vornehmlich aus freiwilligen Spenden sich zusammensetzenden Einnahmen fast 10000 Mark, die Ausgaben 6000 Mark. Das Vermögen des Komitees beziffert sich gegenwärtig auf 13081 Mark.

Die beiden hiesigen zur Reservedivision gehörenden Panzerkanonenboote Skorpion und Natter haben sich auf Befehl des Kaisers zur Theilnahme an der Eröffnungsfeier des Elbe-Trave-Kanals nach Lübeck begeben.

Zur Feier des 500jährigen Geburtstages des Erfinders der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg veranstaltet der Gau Westpreußen des Verbandes der deutschen Buchdrucker am 24. Juni ein Provinzial-Buchdruckerfest in Jäschkenthal bei Danzig. Der Hauptfestakt wird im Gutenberg-Hain vor dem Denkmal des Altmeisters stattfinden; daran schließt sich Abends ein großes Gartenfest.

Herr Buchdruckereibesitzer Otto Grunwald aus Bromberg, der gegenwärtig zur Erholung in Zoppot weilt, vollendet heute eine 50jährige Wirksamkeit in seinem Beruf. Der Jubilar ist Inhaber der Grünauer'schen Buchdruckerei in Bromberg.

Thorn, 14. Juni. Ein kecker Diebstahl ist in der neuen Artilleriekaserne in dem Zahlmeisterbureau ausgeführt worden. Aus dem Wachlokal führt eine Thür in das Zahlmeisterbureau. Diese verschlossen gehaltene Thür und die mit drei Schlössern versicherte Bataillonskasse im Zahlmeisterbureau sind erbrochen und aus der Kasse ist ein Betrag von 43 Mk. geraubt worden. Unerklärlich ist es, wie die Diebe unbemerkt ihr Vorhaben ausführen konnten, da das angrenzende Wachlokal Tag und Nacht mit einer Wache belegt ist.

4 **Gollub**, 14. Juni. Die Eisenbahn-Direktion in Bromberg hat hierher mitgetheilt, daß voraussichtlich am 1. Oktober d. Js. die Neubaustrecke Schönsee-Gollub-Strasburg eröffnet werden wird. Es sollen drei Zugpaare verkehren, die in Schönsee eintreffen: 10.14 Vorm., 2.18 Nachm. und 7.51 Abends. Der Abgang der Züge von Schönsee hierher ist vorgesehen: 7.19 Vorm., 11.45 Vorm. und 5.00 Nachmittags. Unter Berücksichtigung der Abfahrzeiten der Züge nach Thorn, Jablonowo und Culmsee ist nothwendig, ein weiteres Zugpaar zum Anschluß an die Morgen- und Abendzüge einzulegen, die in Schönsee eintreffen. Eine Petition wird zur Zeit vorbereitet.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 14. Juni. Bei dem Besitzer Franz Friski in Abbau Rosenfelde brach Feuer aus, welches sämmtliche Gebäude in Asche legte. In den Flammen kamen 15 Stück Rindvieh, über 80 Schafe und mehrere Schweine um. Leider wurde sehr wenig gerettet; Die Familie konnte sich nur mit knapper Noth retten. Der Besitzer hat schwere Brandwunden erlitten. Es waren nur die Gebäude und diese auch nur sehr mäßig versichert.

Sensburg, 14. Juni. Ein Schlächter-Geselle namens Bolle aus Berlin, dessen Liebe zu der im H.'schen Restaurant hierselbst bedienenden Kellnerin nicht erwidert wurde, und der trotzdem das Mädchen, welches früher in Berlin in Stellung war, hartnäckig mit Liebesanträgen verfolgte, griff, als es von ihm auch hier nichts wissen wollte zum Revolver und verletzte es durch drei Revolverschüsse, worauf er sich selbst zwei Schüsse in die Schläfe und den Mund beibrachte. Die Verletzungen beider sind nicht lebensgefährlich. Der Thäter wurde verhaftet.

Bromberg, 14. Juni. Einer unserer angesehensten Industriellen, Herr Fabrikbesitzer Hermann Dyck, ist gestern gestorben. Er war Besitzer eines Sägewerkes mit Dampfbetrieb, das er vor einigen 20 Jahren erbaut hatte, und das die erste in der Stadt errichtete Dampfschneidemühle war. Er war langjähriges Mitglied der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg und seit Jahren als Vertreter der Kammer Mitglied des Eisenbahnbezirksraths; auch städtische und andere öffentliche Aemter verwaltete er.

△ **Krone a. Br.**, 14. Juni. Der vom Wagen gestürzte Besitzer Gorny aus Salno ist im städtischen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

Inowrazlaw, 14. Juni. Der zum Ersten Bürgermeister gewählte Herr Dr. Treinies ist 34 Jahre alt, besuchte in Danzig das Gymnasium, studierte in Königsberg die Rechts- und Staatswissenschaft, bestand im Winter 1888/89 die erste juristische Prüfung und im Winter 1893/94 die Staatsprüfung. Nach informatorischer Beschäftigung in der Kommunalverwaltung beim Magistrat in Königsberg wurde er 1896 Magistratsassessor in Königshütte in Schlesien, 1897 Stadtrath daselbst und noch in demselben Jahre zum Ersten Bürgermeister der Stadt Torgau gewählt.

Stettin, 14. Juni. Die gestrigen Versuche, den Schnelldampfer „Deutschland" flott zu machen, sind wieder gescheitert. Es gelang zwar, das Schiff von der bisherigen Stelle auf der Modderbank fortzubringen, aber nachdem es sich einige 100 Meter vorwärts bewegt hatte, legte es sich plötzlich quer und konnte trotz aller Bemühungen nicht wieder in die erwünschte Richtung gebracht werden, um es in die von den Baggern hergestellte Rinne zu schleppen. Heute Vormittag wurden die größten Anstrengungen gemacht, das Schiff rückwärts zu bewegen, um es dadurch in die Rinne zu schaffen.

Im hiesigen städtischen Krankenhause starb gestern der Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer v. Loeper auf Loepersdorf im Kreise Regenwalde im 81. Lebensjahre.

In der Nähe des Finkenwalder Bahnhofs geriethen, wie die „Ostsee-Ztg." meldet, am Sonntag Abend die Fleischermeister Berg und Richard Dallmann mit mehreren Offizieren in Streit. Einer der letzteren zog seinen Degen und drang damit auf die Fleischermeister ein. Berg entriß ihm jedoch die Waffe und gab sie an Dallmann, worauf beide davonliefen. Der Offizier gab dann einigen gerade des Weges kommenden Trainsoldaten den Auftrag, die beiden Fleischer zu verfolgen und ihm seinen Degen zurückzubringen. Die Soldaten führten diesen Auftrag in der Weise aus, daß sie Dallmann mit den Seitengewehren niederschlugen und ihm die Waffe wieder abnahmen. Dallmann, ein 31jähriger, erst seit Kurzem verheiratheter Mann, hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß er starb.

Verschiedenes.

— **Einen interessanten Versuch mit elektrischen Lokomotiven für Schleppbetrieb** hat man am Finowkanal bei Eberswalde gemacht, indem die Firma Siemens u. Halske dort für eigene Rechnung unter Beihilfe eines von der preußischen Regierung gezahlten Zuschusses von 20000 Mark einen elektrischen Schleppbetrieb einrichtete. Die Schlepplokomotive ist so eingerichtet, daß die hintere landeinwärts gelegene Schiene des Geleises die Hauptlast, etwa 85 Proz. des Gesammtgewichts, und die vordere oder Nebenschiene das übrige Gewicht trägt. Das ungefähr 60 bis 80 Meter lange Treidelseil ist auf der Lokomotive in etwa 1 Meter Höhe über dem Erdboden an einem senkrecht über der Hauptschiene gelagerten und in der Horizontalen drehbaren Hebel, auf dem Schiffe an einem ziemlich mittschiffs aufgestellten 5 bis 7 Meter hohen Treidelbaum befestigt. Die Stromzuführung erfolgt durch eine etwa 2 bis 3 Meter seitlich des Geleises an hölzernen Masten angebrachte oberirdische Kontaktleitung, von der die Lokomotive mittels einer Kontaktrolle, die auf dem Draht läuft und von einem drehbaren imprägnirten Bambusrohr gehalten wird, Strom entnimmt. Die Rückleitung des Stromes wird durch die Schienen bewirkt. Der Lokomotivführer erhält seinen nach dem Wasser hin gerichteten Sitz auf der Lokomotive, von wo aus er Fahrwasser und Leinpfad vollständig übersehen und bei der langsamen Fortbewegung der Maschine (vier bis fünf Kilometer in der Stunde) jederzeit auf- und absteigen oder neben der Lokomotive hergehen kann, um Hindernisse aus dem Wege zu räumen oder mit dem Schiffer Verabredungen zu treffen.

Dieser elektrische Schleppbetrieb wird wahrscheinlich bald beim neuen Elbe-Trave-Kanal eingeführt werden.

— **Zum Doktor der Philosophie** wurde am Mittwoch von der Wiener Universität der ehemalige Bäckergehilfe Konstantin Horna promovirt. Er war Autodidakt; bei Tag studirte er und nachts war er in der Bäckerei thätig.

— **Durch eine Explosion von Patronen** wurden am 14. Juni in der Emmerling'schen Patronenfabrik in der Ortschaft Erzsebetfalva bei Budapest fünf Arbeiter getödtet und einer tödtlich verletzt.

— [**Blitzschlag.**] Eine Gruppe junger Mädchen, welche am Donnerstag vom Gewitter überrascht wurde und sich in die dicht hinter dem fürstlichen Residenzschlosse zu Arolsen (Waldeck) gelegene Lindenallee flüchtete, wurde dort unter den Bäumen vom Blitz getroffen. Eines der Mädchen war sofort todt, zwei andere wurden gelähmt.

— [**Verurtheilung.**] Der flüchtige Trainsergeant Gustav Schlosser, der im September 1899 aus dem Bureau der 2. Artilleriebrigade zu Würzburg (Bayern) mittelst Einbruchs 104 Mark und militärische Geheimbücher entwendete, wurde vom Militärgericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— [**Ein „wilder Nubier".**] Im Breslauer Zoologischen Garten erregt zur Zeit eine „Nubiertruppe" Aufsehen durch das ungewöhnlich „charakteristische" Aussehen ihrer Mitglieder und die ungezügelte Wildheit, die sich in Blick, Geberde, Ton und Kriegstänzen ausspricht. Neulich nach Feierabend wurde nun in dem Zelte des Häuptlings ein Brief mit der Adresse abgegeben: „Herrn Leib Tirschtigel aus Polnisch-Lissa, zur Zeit Nubier im Zoologischen Garten in Breslau".

Die Natur will von Zeit zu Zeit stärkere Erregungen der Lebenskraft, um die Thätigkeit des Menschen aufzufrischen, damit er nicht im bloßen Genießen das Gefühl des Lebens gar einbüße.
Kant.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 15. Juni. **Abgeordnetenhaus.** Der vom Herrenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelangte Gesetzentwurf betr. die **Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen** wurde in der Herrenhausfassung angenommen.

Es folgte die Berathung des vom Herrenhause in mehreren Punkten abgeänderten **Waarenhaussteuergesetzes.**

Abg. **Haußmann** befürwortet die Festsetzung der unteren Steuergrenze auf 500000 Mark und spricht sich gegen die Bevorzugung der Waarenhäuser für Offiziere und Beamte aus.

Der **Finanzminister** bittet, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Bei § 1 beantragen die Nationalliberalen Wiederherstellung der Steuergrenze von 500000 Mark. Die Abstimmung über den Antrag bleibt zweifelhaft. Die Auszählung ergiebt Beschlußunfähigkeit. Nächste Sitzung heute 3½ Uhr.

* **Homburg, 15. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mit dem Kronprinzen um 1 Uhr nach Schloß Friedrichshof zur Theilnahme an der Gedenkfeier für Kaiser Friedrich.**

: London, 15 Juni. Aus Shanghai wird gemeldet, 1500 Russen mit vier Geschützen haben Peking nach anstrengendem Marsche umgangen und die Bahnlinie nordwärts besetzt.

) Tientsin, 15. Juni. Die zunehmende Eifersucht der russischen und französischen Behörden, Erleichterungen, welche nach ihrer Annahme die britischen Bahnangestellten den britischen Behörden gewähren, erreichte gestern ihren Höhepunkt. Französische Marinesoldaten versuchten, sich einer Lokomotive zu bemächtigen und den englischen Aufsichtsbeamten sich zu widersetzen. Eine englische Truppe stand kampfbereit. Den englischen Flotten- und Konsularbehörden gelang es jedoch, mit Unterstützung des amerikanischen Konsuls, den Streit friedlich beizulegen.

) Tientsin, 15. Juni. Bei Peking hat ein ernster Kampf zwischen internationalen Truppen und denen des chinesischen Generals Tungfuhsiango stattgefunden. Die japanische Gesandtschaft in Peking soll niedergebrannt und ein Gesandter getödtet sein.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 15. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	760,1	ONO.	schwach	bedeckt	13,3°
Blacksod	754,5	SSW.	mäßig	bedeckt	14,4°
Shields	760,9	SW.	leicht	Nebel	12,8°
Scilly	760,5	SSW.	mäßig	Nebel	14,4°
Isle d'Aix	768,4	SW.	sehr leicht	wolkig	18,0°
Paris	767,2	SSO.	leicht	bedeckt	15,2°
Vlissingen	763,3	WSW.	schwach	Regen	15,3°
Helder	763,3	SSW.	sehr leicht	bedeckt	14,7°
Christiansund	760,9	N.	mäßig	bedeckt	9,3°
Skudesnaes	758,7	W.	leicht	Nebel	11,2°
Skagen	757,7	W.	frisch	Dunst	14,6°
Kopenhagen	—,—	—	—	—	—
Karlstad	754,7	SSO.	leicht	wolkenlos	18,1°
Stockholm	754,1	WNW.	mäßig	Regen	15,2°
Wisby	755,5	W.	mäßig	heiter	17,2°
Haparanda	758,3	NNO.	mäßig	wolkig	9,6°
Borkum	763,5	SO.	schwach	bedeckt	15,6°
Keitum	762,3	W.	schwach	bedeckt	15,3°
Hamburg	763,7	W.	mäßig	halb bed.	15,0°
Swinemünde	760,7	NW.	mäßig	bedeckt	15,7°
Rügenwaldermd.	759,3	SW.	leicht	Nebel	13,0°
Neufahrwasser	758,0	NO.	sehr leicht	wolkenlos	19,5°
Memel	756,3	SSW.	leicht	wolkig	14,2°
Münster (Westf.)	764,7	W.	sehr leicht	bedeckt	15,2°
Hannover	764,8	Windstille	Windstille	wolkenlos	16,2°
Berlin	762,9	W.	mäßig	bedeckt	14,1°
Chemnitz	765,8	WSW.	schwach	wolkig	14,0°
Breslau	762,1	NW.	schwach	bedeckt	13,7°
Metz	769,7	S.	mäßig	bedeckt	15,9°
Frankfurt a. M.	766,6	SW.	leicht	halb bed.	15,5°
Karlsruhe	768,4	SW.	schwach	bedeckt	16,4°
München	768,4	SW.	schwach	bedeckt	16,7°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum von 770 Millimeter liegt über den Alpen, Minima von weniger als 755 Millimeter westlich von Irland und Südskandinavien. In Deutschland ist die Witterung bei mäßigen Westwinden im Norden und Osten trübe, im Süden heiter, im Osten kühler, im Westen meist wärmer. Im Norden ist trübes, ziemlich kühles Wetter mit Regenfällen, im Süden heiteres, etwas wärmeres Wetter wahrscheinlich.
Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 16. Juni: Veränderlich, Regenfälle, normale Temperatur. — **Sonntag, den 17.:** Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm, vielfach Gewitter. — **Montag, den 18.:** Meist heiter, warm, Gewitterneigung. — **Dienstag, den 19.:** Schön, veränderliche Bewölkung, normale Wärme, gewitterhaft.

Danzig, 15. Juni. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	15. Juni.	14. Juni.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhiger.
Umsatz:	10 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724 Gr. 145,50 Mk.	747, 750 Gr. 147-148 Mk
" hellbunt ...	142,00 Mk.	723,737 Gr. 142-143 Mk
" roth	143,00 "	143,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	113,00 "	113,00 "
" hellbunt .	109,00 "	109,00 "
" rothbesetzt	108,00 "	108,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländisch., neuer	143,00 Mk.	714,750 Gr. 143-144 Mk.
russ. poln. z. Trns.	745 Gr. 103,50 Mk.	699,744 Gr. 102-104 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133,00 Mk.	132,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	128,00 "	127—130,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Transf. ..	112,00 "	112,00 "
Wicken inl.	113,00 "	120,00 "
Pferdebohnen ...	123,00 "	123,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,10—4,25 "	4,07½—4,20 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,85 "	4,80 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 15. Juni. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend.	—,—.
Roggen, " " " " " "	139,00.	"	—,—.
Gerste, " " " " " "	136,00.	"	—,—.
Hafer, " " " " " "	127,00.	"	—,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	122-132.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 3, russische 61 Waggons.
Wolff's Büreau.

Berlin, 15. Juni. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	15./6.	14./6.		15./6.	14./6.
	be-		3% Wpr. neul. Pfb. II	83,10	83,10
Weizen	hauptet	fest	3½% opr. ldf. Pfb.	93,90	92,10
a. Abnahme Juli	154,25	154,75	3½% pom. " "	—,—	93,25
" " Septbr.	158,75	158,75	3½% pos. " "	—,—	93,50
" " Oktbr.	—,—	159,25	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	94,50	94,50
Roggen	fest	fest	Oest. 4% Goldrnt.	97,50	98,00
a. Abnahme Juli	149,00	148,75	Ung. 4% "	96,50	96,60
" " Septbr	145,75	146,00	Deutsche Bankakt.	194,00	195,50
" " Oktbr.	—,—	145,75	Disk.-Com.-Anl.	180,50	181,90
			Drsd. Bankaktien	151,60	153,75
Hafer	fest	matter	Oester. Kreditanst.	220,50	221,60
a. Abnahme Juli	132,50	132,00	Hamb.-A. Packtf.-A.	124,60	124,50
" " Septbr.	128,50	128,50	Nordd. Lloydaktien	121,50	121,25
Spiritus			Bochumer Gußst.-A.	224,50	228,00
loco 70er	50,00	50,00	Harpener Aktien	205,70	208,75
Werthpapiere.			Dortmunder Union	109,00	110,00
			Laurahütte	236,00	238,50
3½% Reichs-A. kv.	95,40	95,25	Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	88,00
3% "	87,10	87,20	Marienb.-Mlawka	74,00	73,75
3½% Pr. St.-A. kv.	95,30	95,10	Oesterr. Noten	84,35	84,30
3% "	86,80	86,90	Russische Noten	216,00	216,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,40	94,40			
3½ " neul. II	92,20	92,10	Schlußtend. d. Fdsb.	fester	fest
3% " rittersch. I	82,30	83,25	Privat-Diskont	5⅛%	5⅛%

Chicago, Weizen, kaum stetig, p. Juli: 14./6.: 72¼; 13./6.: 72¾
New-York, Weizen, kaum stetig, p. Juli: 14./6.: 77⅛; 13./6.: 76½

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut

Graudenz, 14. Juni 1900. [1220

A. Schmökel u. Frau.

1199] Ich bin während des in Schwensee stattf. **Gerichtstages** am Dienstag, d. 19. Juni 1900, dortselbst im Hotel **Wegner** zu sprechen. **Dr. Stein**, Rechtsanwalt und Notar aus **Thorn**.

Vereidigter Bücher-Revisor

Ernst Klose,

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Einrichtung von Gutsbüchern.

Uebernahme der [1084

Guts-Buchführungen

für das ganze Jahr.

Reinertragsberechnungen. Steuernachweise.

Landwirthschaftliche und Molkerei-

Buchführung

lehrt erfolgreich, Honor. mäß.

Ernst Klose,

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Bücherrevisor Emil Sachs

Berlin, Brückenstraße 2.

Für Stotterer

habe den **Heilkursus in Graudenz** eröffnet. Meldung. nehme noch an. Bei **rationellem** Verfahren **sicherer** Erfolg. [9714

Sprechstunden 10—1, 3—5 Uhr.

Otterski, Pfarrer a. D., Graudenz, Marienwerderstraße 51, I.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt „Marienbad"

Neumark Wpr.

Vorzügliche Erfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Näheres durch die Prospekte.

7630] **Dr. Nelke.**

Soolbad Czernewitz

bei Thorn II.

1260] Vorzügliche Soolbäder und Trinkquelle gegen Rheumatismus, Ischias, Gicht, Schlaganfälle, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden 2c.

Czernewitz, inmitten Kämpen, Wiesen, Kiefernbeständen, liegt dicht an der Weichsel, 5 Klm. von Thorn und ist von dort aus in kurzer Zeit per Bahn, Dampfer, Fuhrwerk, Fahrrad und zu Fuß zu erreichen. Vollständig neu erbautes Kurhaus mit 15 Wohnzimmern.

Anmeldungen zum Kuraufenthalt sind zu richten an

J. Modrzejewski, Czernewitz.

Kaiser Wilhelm-Schützengilde

Culm a. W.

Zum diesjährigen **Schützenfeste, 24/25. Juni,** sind noch Standplätze für Schau- u. Spielbuden zu vergeben. Meldungen sind an den Unterzeichneten zu richten. **Otto Peters**, Vorsitzender. [1188

Das Schützenfest

des

Bürgerschützen-Vereins Inowrazlaw

findet am **1., 2. und 8. Juli** d. J. statt. [9720

Budenbesitzer, welche hierzu aufzubauen beabsichtigen, können sich schon jetzt beim Vorsitzenden melden.

Vertheilung der Plätze **Mittwoch, den 27. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr.**

Der Vorsitzende Ad. Strube.

Alle Arten Treibriemen. | **Leder-Treibriemen-Fabrik Gebrüder Klinge** Dresden-Löbtau 32. | pat. gesch. Näh- und Binderiemen mit dämmentheit[?]

1221] **Größere Posten**

Oppelner und Neustädter

Portland-Cement

habe noch zur diesjähr. Lieferung billig abzugeben. Reflektanten belieben Meldungen briefl. unt. Nr. 1221 durch d. Gef. einzusend.

---

400 bis 500 Centner

Futterkartoffeln

offerirt [1132

Ritterg. **Demker**, Kr. Stendal

Ausschneiden! **Ausschneiden!**

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um den Rest eines Fabriklagers von ca. 2500 Stück Konzert-Guitarre-Zithern „Columbia" schnell zu räumen, verkaufe ich, bis dies Lager erschöpft ist, für

Nur 6 Mk.



eine Konzert-Guitarre-Zither „Columbia". Großartig im Ton.

Diese Zither kann nach der beigelegten Schule sof. von Jedermann ohne Lehrer u. ohne Vorkenntnisse gespielt werden. Die Musik ist wie bei einer Konzert-Zither.

Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem Nichtgeübten das Anschlagen der Accorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen so angeordnet, daß je eine Gruppe immer einen Accord bildet; das Greifen unreiner Accorde ist also selbst für den Ungeübten gänzlich ausgeschlossen, ein Umstand, welcher sehr für die Zweckmäßigkeit der Neuerung spricht.

Gehäuse der Zither imitirt Ebenholz, hochfein polirt, mit farbigem Abzug, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Accord-Gruppen. Versandt komplett mit Stimmapparat, Schule, Ring und Karton. Jeder kann sofort nach Notenblättern spielen und füge ich jeder Zither **6 Stück der neuesten Tänze, Lieder und Märsche umsonst bei.**

Versandt nur gegen Nachnahme; bei 2 Stück Verpackung und Porto frei.

Kleine Columbia-Zithern verkaufe ich schon zu Mk. 5.—.

Man bestelle sofort, da das Lager infolge des fabelhaft billigen Preises bald vergriffen sein wird und später zu diesem Preise nicht mehr geliefert werden kann. [1218

Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. Sa. Nr. 23.

Ausschneiden! **Ausschneiden!**

Getrocknete

Biertreber

in Prima-Qualität, empfiehlt zur prompten und späterer Lieferung

Max Scherf, Graudenz.

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mustern, sowie sämmtl.
Cementsteinwaaren
Thonfliesen
in div. Mustern,
Thonröhren, glasirt
Thonkrippen
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.

C. Matthias,

Elbing, Schleusendamm Nr. 1, **Denkmäler- und Kunststein-Fabrik** mit

2770] Dampfbetrieb.

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille u. Ehrendiplom)** fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse, zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf, ca. 90 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 100 Meter Tragweite

(Werth doppelt).

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**

Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9 mm, glatt, für Schrotschuss, keine 30-35 Mark mehr, sondern **nur noch 15 Mark. Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pf. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pf. **Kein Risiko**, da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade (Westf.) 15.

Torf

in vorzüglicher Qualität und durchaus trocken, dessen Abfuhr von sogleich bewirkt werden kann, ist zu haben in Rittergut **Rundewiese**, Post u. Telegr. Westpr. [1151

5000 Stück Bahnschwellen

1,50 m lang, 12 bis 13 cm hoch, 17 bis 20 cm breit, sind preiswerth zu verkaufen. [1281

Gut **Czernewitz** bei **Thorn II.**

Ernte-Pläne

in jeder Grösse und in verschiedenen Qualitäten. [1214

Decken: Arbeiter-Schlafdecken, **Pferdedecken**, Sommer-, wollene und Regen-Decken.

Säcke zu Getreide, Mehl, Häcksel, Kartoffel etc. etc.

Sack- und Plan-Fabrik

E. Angerer

Danzig

Hopfengasse Nr. 29.

Fernsprecher 912.

Wasserdichte

Pläne

für Mieten, Staaken, Dresch-Apparate, Rollwagen etc. etc.

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.

Probesendungen geg. Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz. Markt Nr. 9.

Eine Patent-Luftdruck-Maschine

zur Kloaken-Abfuhr, eingerichtet zum Straßensprengen, dieselbe füllt sich selbstthätig in einigen Minuten, mit 13 Meter Schlauchleitung, Jauchevertheiler, unentbehrl. f. Landwirthe, Gärtnereien, Feuerwehren, als Wasserwagen 2c. zu benutzen, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. Gleichzeitig ist ein neun Meter langer **Patent-Verschluß-Möbeltransportwagen**, fast neu, Umstands halber zu verkaufen. Zu erfrag. beim Spediteur **Arndt**,

1094] **Schneidemühl.**

---

1 Dreschmaschine mit fast neuem Roßwerk und

1 Arbeitspferd

fehlerhaft, 7jährig, verkauft billig **Joh. Boldt**, [1155 **Montau** (Kr. Schwetz).

1189] In Folge Anschaffung eines großen, Heinrich Lanz'schen Dreschkastens von Hodam&Reßler Danzig verkaufe ich meinen alten, 60zölligen, englischen, sehr gut erhaltenen

Dreschkasten

preiswerth und bitte um Offert. O. **Grunwald**, Rittergutsbes., Dom. **Rosenthal** b. **Rynsk** Westpreußen.

---

800 m Gleis

aus neuen ca. 100 mm hohen Stahlschienen, ca. 20 Kilo pro m schwer, haben wir veränderter Dispositionen wegen zur sofortig. Lieferung billigst abzugeben.

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf, vorm. **Orenstein & Koppel, Danzig.**

7000 Schutzpfähle

ca. 10—14 cm Durchmesser und 1,40 m lang [1168

3000 Buhnenpfähle

ca. 3—4 cm Durchmesser und 1,25 m lang, sind franko Bahnhof **Voln.-Cekzyn** zu verkaufen. Meldungen mit Preisangeboten werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1168 durch den Geselligen erbeten.

Riesenleistung

Lanz'scher Dreschapparate!

In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroscken!

Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Argenau, den 12. September 1898.

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschgarnitur, **Lokomobile Meer und 66zöllige Dreschmaschine Mammuth**, theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammuth-Satz erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Rübenernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markowo, Herrn Landes-Oekonomierath von Kunkel gehörig, **in 63 Tagen Getreide im Gesammtgewicht von 31859 Centner** gedroschen, sodaß **auf einen Tag** eine Leistung von **ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** [1737

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen, da die Hauptsache Einernten war und nicht Dreschen.

Hochachtungsvoll

gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Zur Ernte

habe noch großen Posten **Harken** sehr billig abzugeben

Victor Woelk, Strasburg Wpr.

Ein groß., eleg. **Brodwagen**, sowie ein **Kutschwagen** stehen zum Verkauf bei **H. Luxat, Bromberg**, Bahnhofstr. 87.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Gläsel & Mössner**, Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

Krebse

die größten und schönsten der Welt, springlebend aus erster Hand, frco. 80 bis 100 Suppenkrebse 2 Mk. 75 Pf., 60 bis 80 Riesenkr. Mk. 5,75, 40 bis 50 ausgef. Solokrebse Mk. 7,75. [1164

K. Roth, Dzieditz i. Schl. Nr. 12.

Hochfeiner Kies

mehrere Tausend cbm, in d. Nähe der Bahn, sowie ca.

4000 cbm Feldsteine

äußerst billig verkäuflich. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1157 durch den Geselligen erbeten.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Vereine.

R.-V. G. 2½ Uhr Schützenhaus: Okonin-Lessen.

Krieger-Verein Graudenz.

Sonnabend, den 16. Juni

Abends 8¾ Uhr

im **Schützenhause**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Besprechung über den Empfang Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen.

Alle Kameraden, die sich an dem Empfange betheiligen wollen, müssen zu dieser Generalversammlung, in der alle näheren Bestimmungen bekannt gemacht werden, erscheinen. [8713

Der Vorstand.

Oscar Kauffmann.

VIII. Jahres-Fest

des [830

Kreis-Krieger-Verbandes

Marienwerder

am Sonntag, den 17. Juni Nachmittags von 2 Uhr ab auf der von Ihrer Excellenz der Frau Gräfin von der Gröben gütigst zur Verfügung gestellten, an Naturschönheit reichen Klosterinsel bei Neudörfchen.

Groß. Militär-Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Kgl. Artillerie-Regiments Nr. 71** wozu wir freundlichst einladen. **Alles Uebrige die Zettel.**

v. Kehler, Major a. D.

1095] **G. 40.** Brief bitte abh Jablonowo. **K.**

P., den 12. 6. 1900.

Auf das eingegangene Schreiben von gestern wolle Schreiber sich persönlich melden. Nichts zu befürchten. War am 12. nicht zu Hause.

1103] **W. Schw.**

Junger Arzt

mehrjähriger Assistent, verheirathet, sucht **Landort** zur Niederlassung, womöglich in der Nähe einer Mittelstadt. Off. unt. A. R. 187 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. [1216

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 138.

Graudenz, Sonnabend] [16. Juni 1900.

Großherzog Peter von Oldenburg

ist am 13. Juni auf dem zwei Meilen von der Residenz Oldenburg entfernt liegenden Lustschlosse Rastede nach kurzer Krankheit schmerzlos gestorben.



Großherzog Peter von Oldenburg †.

Der Großherzog war, wie bereits kurz erwähnt wurde, am 8. Juli 1827 geboren, stand also im Alter von 73 Jahren. Die Regierung seines Landes hatte er im Jahre 1853 angetreten. Seit vier Jahren war er Wittwer. Nach der Abtrennung der Herzogthümer Schleswig-Holstein von Dänemark trat der Zar die Gottorpschen Erbansprüche 1864 an den Großherzog von Oldenburg ab, der sich vergeblich bemühte, diese Erbansprüche beim deutschen Bunde geltend zu machen. Sowohl in Wien wie in Berlin waren seine Bemühungen umsonst. Eine Einigung mit Preußen kam 1866 zu Stande durch die Ueberweisung des Amts Ahrensböck in Holstein an Oldenburg sowie durch eine Abfindung mit einer Million Thaler. Der Bildung des Deutschen Reiches schloß der Großherzog von Oldenburg sich rückhaltlos an. In seinem Lande war der freundliche und verfassungstreue Fürst sehr beliebt. Der preußischen Armee gehörte er als General der Kavallerie und Chef des 4. Kürassierregiments, des Infanterie-Regts. Nr. 91 und des Dragoner-Regiments Nr. 19 an.



Großherzog August.

Der Nachfolger des Verstorbenen ist der Großherzog August, dessen Name in jüngster Zeit wiederholt bei der Bewegung für die Flotte genannt worden ist. Der jetzige Großherzog ist geboren am 16. Februar 1852. Er ist preußischer Generalleutnant und war in erster Ehe vermählt mit einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Dieser Ehe entstammt eine 21jährige Tochter. In zweiter Ehe ist der Großherzog seit 1896 vermählt mit Herzogin Elisabeth von Mecklenburg. Dieser Ehe entsproß ein jetzt dreijähriger Sohn. Großherzog August hat noch einen jüngeren Bruder Georg, geb. 1855; er ist preußischer Major à la suite und lebt in Oldenburg.

Jahres-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Vereins für innere Mission in Thorn.

Bei dem Familienabend in der Ziegelei schilderte Herr Pfarrer Ebel-Graudenz die Erfolge, welche der Provinzial-Verein während der 25 Jahre seines Bestehens erzielt habe. Vor 1875, in welchem Jahre der Verband zu Dirschau begründet wurde, gab es in Westpreußen erst zwölf Kleinkinderschulen in Danzig, Elbing und Marienburg. Heute sind in der Provinz 66 solche Anstalten vorhanden. Sonntagsschulen gab es vor 1875 fast gar nicht; heute werden in 149 Kirchen der Provinz Kindergottesdienste abgehalten, darunter in 52 mit Unterweisungen der Kinder in Gruppen. Die Jungfrauen-Vereine sind während der 25 Jahre von 2 auf 70 vermehrt worden, außerdem sind 45 Jünglingsvereine neu begründet worden. Vor 1875 war vom Diakonissenwesen in Westpreußen wenig zu finden; heute wirken über 100 Schwestern in den verschiedensten Gemeinden. Dazu kommt die Fürsorge, welche jetzt durch den Verein für innere Mission den Idioten, Krüppeln und Gefallenen zu Theil wird.

Herr Pastor Scheffen-Danzig führte in seinem Vortrage „Die Fürsorge für die Arbeiter beim Bau der westpreußischen Bahnen" aus, daß der Central-Ausschuß für innere Mission gerade jetzt vor 50 Jahren als erstes Unternehmen die Seelsorge der beim Bahnbau Bromberg-Dirschau beschäftigten Arbeiter in die Hand nahm. 1850 arbeiteten auf der Strecke Nakel-Bromberg-Dirschau 2500 Arbeiter, 1851 an der Schwarzwasserbrücke 2500 und an der Fersebrücke 1600 Arbeiter und 1852 zwischen Schwetz und Danzig 5000 Personen, meistens zusammengewürfelte Leute aus den verschiedensten Volksschichten aus Schlesien und Pommern, darunter eine ganze Anzahl Gebildeter, die im Leben Schiffbruch gelitten hatten. Diese Menschen, in Höhlen und elenden Hütten hausend, standen ohne kirchliche Fürsorge da; gab es doch zwischen Bromberg und Dirschau damals nur vier Kirchengemeinden, deren Gotteshäuser noch weit entfernt waren. Sie waren also der Verwahrlosung preisgegeben. Da sandte der Central-Ausschuß für innere Mission 1850 den Pfarrer Themel nach Bromberg, der nun einige Jahre in dem Arbeitsgebiete sehr segensreich gewirkt hat. Allsonntäglich wurden an verschiedenen Stellen zwei bis drei Gottesdienste in Schulhäusern, Scheunen und anderen Gebäuden oder auch im Freien abgehalten. Leider starb der treffliche Mann im Februar 1852. Er fand einen Nachfolger in dem vom ostpreußischen Verein für innere Mission entsandten Pfarrer Korallus. Der Westpreußische Verein begann seine Fürsorge für die Eisenbahnarbeiter 1875, indem er den Diakon Ringelband an die Baustrecke Marienburg-Mlawka entsandte. Herr R. wirkte dann 1877/78 auf den Strecken Jablonowo-Graudenz-Laskowitz. In den 80er Jahren, als in Westpreußen der Eisenbahnbau mit gesteigertem Eifer betrieben wurde, trat ihm der Diakon Kluth aus dem Duisburger Hause zur Seite. Die segensreiche Thätigkeit der inneren Mission unter den Eisenbahnarbeitern wurde bald anerkannt. Während man der Begründung des Verbandes mißtrauisch gegenüber gestanden hatte, wurden nun Stimmen laut, die Eisenbahnarbeiterfürsorge wäre ein echtes Stück praktischen Christenthums. Sogar Inhaber der Budiken bei den Eisenbahnbauten veröffentlichten 1877 im „Geselligen" eine öffentliche Danksagung.

Unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Ebel tagte eine Konferenz für evangelische Arbeiter- und Volksvereine. Herr Pfarrer Weber-Elbing sprach über „Die Bedeutung der evangelischen Arbeiter- und Volksvereine". Sie besteht, so führte er aus, darin, daß sie Sammelpunkte für diejenigen schaffen, welche in Gefahr stehen, in die sozialdemokratische oder ultramontane Bewegung hineingezogen zu werden, obwohl sie in ihrem Herzen ihr fern stehen, sowie darin, daß sie durch Ausbreitung ihrer auf dem Grunde des Evangeliums ruhenden Ideen an der christlich-sittlichen Erneuerung unseres Volkes sowie an der Lösung der sozialen Frage mithelfen. Die Bedeutung der Arbeitervereine liegt auf religiösem, sittlichem, sozialem und nationalem Gebiet. Gegenüber dem Atheismus, den die Sozialdemokratie verkündet, vertiefen die Vereine den positiven evangelischen Glauben, gegenüber dem Ultramontanismus stärken sie das evangelische Glaubensbewußtsein, indem sie Belehrung über die Grundgedanken des evangelischen Bekenntnisses ertheilen und auf Bethätigung des evangelischen Glaubens im privaten und öffentlichen Leben dringen. Der materialistischen Weltanschauung gegenüber, die Verrohung des Gemüths und Genußsucht erzeugt, pflegen die Arbeiter-Vereine die christliche Moral durch Belebung des Sinnes für Familienleben (Familienabende), Mahnung zur Enthaltsamkeit in Genüssen (Kampf gegen Trunksucht und Unsittlichkeit) und Veredelung des Gemüths. (Bibliothek, edle Geselligkeit, Gesangschöre.) Auf sozialem Gebiet hat die Arbeit der Volksvereine reformatorischen Charakter, indem sie auf der Grundlage der jetzigen Wirthschaftsordnung Aenderungen und Verbesserungen der Lage des Arbeiters herbeizuführen suchen, unter Zugrundelegung der Gedanken des Evangeliums. Sie werden also einerseits den revolutionären Geist der Sozialdemokratie als auch den reaktionären Geist des Ultramontanismus verwerfen, aber auch gegen den Kapitalismus in seinen Auswüchsen ankämpfen. Insbesondere werden sie zur Milderung oder Beseitigung der wirthschaftlichen Nothstände der Arbeiterschaft ihr Streben richten auf Ausgestaltung der Arbeiterschutzgesetzgebung, auf Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter, auf Bildung von Arbeiterkammern, Einigungsämtern, Schiedsgerichten 2c. Durch organisirte Selbsthilfe werden sie den wirthschaftlichen Verfall ihrer Mitglieder in unverschuldeten Nothfällen zu verhüten trachten, indem sie Unterstützungs-, Kranken- und Sterbekassen begründen. Auf nationalem Gebiet endlich haben die Arbeitervereine die Gefahren zu beleuchten, welche von Seiten der rothen, schwarzen und goldenen Internationale unserm Vaterlande und seiner monarchischen Verfassung drohen. Sie haben vaterländische Gesinnung zu pflegen und ihre Mitglieder zur treuen Erfüllung ihrer Pflichten dem Staate gegenüber anzuhalten, wozu auch die Ausübung des Wahlrechtes gehört.

Die Herren Pastoren Graf-Königsberg und Scheffen-Danzig sprachen dann über den Zusammenschluß der Arbeiter- und Volksvereine zu einem Verbande. Ersterer empfahl den Anschluß der in Westpreußen vorhandenen Vereine an den von ihm geleiteten Altpreußischen Verband von Arbeiter- und Volksvereinen oder auch die besondere Begründung eines Verbandes für Westpreußen. Herr Scheffen berichtete, daß in Westpreußen 16 Arbeiter- und Volksvereine mit 3600 Mitgliedern bestehen, nämlich zu Danzig (3), Ohra, Marienburg, Schöneck, Pr.-Stargard, Marienwerder, Rosenberg, Pr.-Friedland, Kladau, Dörbeck, Elbing, Lenzen, Riesenburg und Freistadt. Auf eine Umfrage haben sich von diesen Vereinen einige gegen einen Zusammenschluß erklärt, und zehn Vereine waren wohl für einen Provinzialverband, aber nicht für einen Anschluß an den Haupt-(Landes-)Verband. Mit Rücksicht hierauf und auf den Umstand, daß in der heutigen Konferenz nur fünf Arbeitervereine durch Abgeordnete vertreten waren, wurde auf Antrag des Herrn Pfarrer Weber-Elbing beschlossen: Der Vorstand des Provinzial-Vereins wird ersucht, zum Zusammenschluß der in Westpreußen vorhandenen Arbeiter- und Volksvereine eine besondere Konferenz von Vertretern einzuberufen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juni.

— [**Ausrüstung der Eisenbahn-Haltestellen mit Rettungskasten.**] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in einem Erlaß an die Eisenbahndirektionen betr. die Ausrüstung der Haltestellen mit Rettungskasten es den Eisenbahndirektionen überlassen, für jede einzelne Haltestelle zu entscheiden, ob ein kleiner Rettungskasten ausreicht. Betont wird jedoch, daß die Beibehaltung des großen Rettungskastens für alle diejenigen Haltestellen geboten erscheint, auf denen wegen ihrer Abgelegenheit oder ungünstiger örtlicher Verhältnisse (z. B. mangels eines in der Nähe der Haltestelle wohnenden Arztes, beim Fehlen oder bei entfernter Lage von Apotheke und Krankenhaus) die Verwendung der in dem großen Rettungskasten enthaltenen Gegenstände für die erste Hilfe unentbehrlich ist.

— [**Schützenfeste.**] In Barten errang Herr Rentier Masuhr die Würde des Schützenkönigs. Erster Ritter wurde Herr Schmiedemeister Wien, zweiter Ritter Herr Hotelbesitzer Wiegrebe.

Beim Königsschießen in Schöneck wurden die Herren Bäckermeister Dingler König, Fleischermeister W. Strobach erster und Bauunternehmer Ponczek zweiter Ritter.

In Braunsberg beging die Schützengilde ihr 75jähriges Bestehen. Es errang die Königswürde Herr Kaufmann J. Kutschkow, die Würde des 1. Ritters Herr Maurermeister Buttermann, die des 2. Ritters Herr Schneidermeister Jankowski.

— [**Besitzwechsel.**] Das 600 Morgen große Gut Seehof hat der bisherige Besitzer Herr Pohlmann an einen Sachsen für 254000 Mark verkauft.

— [**Postverkehr.**] Am 15. Juni wird bei der Posthilfsstelle in Kaldus (bei Culm) eine Telegraphenbetriebsstelle, verbunden mit öffentlicher Sprechstelle und Unfallmeldedienst, eröffnet. Der Sprechbereich ist auf die Orte Briesen, Bromberg, Culm, Culmsee, Graudenz, Marienwerder, Schwetz (Weichsel), Thorn und Umgegend festgesetzt.

— [**Jahrmarkts-Aufhebung.**] Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten ist der am 19. Juni für Czersk angesetzte Jahrmarkt aufgehoben.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der ständige diätarische Bureaugehilfe Haelke bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz ist als diätarischer Gerichtsschreibergehilfe an das Oberlandesgericht Marienwerder versetzt.

— [**Patent.**] Dem Maschinenbauer E. Follert in Braunsberg ist auf eine Vorrichtung zur sofortigen Absträngung der Zugthiere an Göpelwerken während des Betriebes ein Reichspatent ertheilt. Diese Vorrichtung, an der Herr F. infolge eines Preisausschreibens des Herrn Regierungspräsidenten mehrere Jahre gearbeitet hat, besteht darin, daß der Kutscher auf dem Sitze durch Drehung eines zweiarmigen Hebels augenblicklich alle vor den Göpel gespannten Zugthiere ausschalten und die Maschine sofort zum Stillstehen bringen kann.

* **Culmsee**, 14. Juni. In der gestrigen Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde zum Delegirten für den in Culm stattfindenden westpreußischen Feuerwehrtag Herr Branddirektor Gutsbesitzer Henschel gewählt. Von der Theilnahme am Brandmeisterkursus in Konitz hat die Wehr Abstand genommen. — Der Vorschußverein hielt gestern eine Hauptversammlung ab, in welcher der Direktor, Herr Gerichtssekretär Duncker, den Geschäftsbericht für das 1. Quartal erstattete. Danach balancirten Aktiva und Passiva mit 234866 Mark.

* **Podgorz**, 14. Juni. Heute feierte das Müller'sche Ehepaar aus Schlüsselmühle die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. und von der evangelischen Kirchengemeinde eine Bibel.

k **Aus dem Kreise Strasburg**, 14. Juni. Auch in unserer Gegend verbreitet sich immer mehr das Deutschthum. So zweigten sich im Januar die Mitglieder mehrerer Ortschaften von der Ortsgruppe des „Ostmarken-Vereins" zu Strasburg ab, um eine besondere Ortsgruppe zu bilden. Im Juni fand nun die erste Sitzung der Ortsgruppe Forsthausen statt. Nach einer von patriotischem Geiste getragenen Eröffnungsansprache des Herrn Lehrer Kopitzki wurde der Vorstand gewählt. Dieser setzt sich aus folgenden Herren zusammen. Erster Vorsitzender Lehrer Kopitzki-Forsthausen, zweiter Vorsitzender Lehrer Opalka-Zbiczno, erster Schriftführer Lehrer Swieczkowski-Lipowitz, zweiter Schriftführer Lehrer Buchholz-Pokrzydowo, erster Kassirer Finger, zweiter Kassirer Dorsch, beide aus Forsthausen. Es gehören dem Verein bereits 63 Mitglieder an, der Beitrag beträgt 1 Mark jährlich.

♂ **Riesenburg**, 14. Juni. Das Innere unserer evangelischen Hauptkirche wird auch in diesem Jahre bedeutenden baulichen Veränderungen unterzogen. Die Kanzel wird auf einen anderen Platz versetzt; bisher stand sie in der Mitte der einen Längsseite. In Folge dessen war ein großer Theil der Gemeinde stets gezwungen, vor Beginn und nach Beendigung der Predigt auf sogenannten Kehrbänken den Platz zu wechseln, wodurch regelmäßig Störungen hervorgerufen wurden. Dadurch, daß die Kanzel verlegt wird, wird diesem Uebelstande abgeholfen, auch wird dadurch ein schöner, großer Raum zur Aufstellung neuer Bänke und zur Verbreiterung der Hauptgänge gewonnen. Da ferner der Ziegelsteinbelag in den Gängen fast durchweg durchgetreten ist, sollen die Gänge mit Sandsteinfliesen neu belegt werden.

∞ **Neuenburg**, 14. Juni. Zu Ehren des Herrn Rechtsanwalt Lau, welcher in den nächsten Tagen nach Danzig übersiedelt, fand gestern ein Abschiedsessen statt, an dem sich 72 Personen betheiligten.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 14. Juni. Ein landwirthschaftlicher Verein ist in Wilhelmsmark gegründet worden. Dem Vorstande gehören die Herren Mühlenbesitzer Weißner als Vorsitzender, Lehrer Berwald als Schriftführer und Landwirth Schlieter als Rendant an. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Mark. Der neue Verein, dem bereits 33 Mitglieder beigetreten sind, hat sich der Landwirthschaftskammer angeschlossen.

∽ **Pr.-Friedland**, 14. Juni. Die hiesige Acetylen-Gasanstalt ist in den Besitz der Acetylen-Centralen-Gesellschaft in Berlin übergegangen. — Bei dem Gute Bärenwalde, im sogen. Kienbruche, wurde kürzlich die Leiche eines neugeborenen männlichen Kindes gefunden; sie war in ein Leinentuch eingewickelt und mit einigen Ziegelsteinen beschwert. Die Mutter ist bisher nicht ermittelt.

⚘ **Zoppot**, 14. Juni. Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins ist auf den 18. Juli festgesetzt. Am 21. Juli soll sich eine Verloosung von Kunstgegenständen anschließen, bei welcher ein von Herrn Kunstmaler Rabe gestiftetes Gemälde wieder den Hauptgewinn bilden wird. Nach dem gestrigen Beschluß des Vorstandes soll noch vor Eintritt des Winters ein Anbau am „Altenheim" errichtet werden, da die Räume nicht mehr ausreichen, auch eine Badeeinrichtung durchaus nothwendig ist. Auf Antrag des Vorstandes der Trinkerheilanstalt zu Sagorsch wurden als Beihilfe zur Einrichtung einer dort am 1. Juli ins Leben tretenden Abtheilung für Frauen 50 Mark gewährt.

[] **Neustadt**, 14. Juni. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein unternahm unter der Führung des Herrn Pfarrer Paulick einen Ausflug durch die hiesigen jetzt in vollster Pracht stehenden Waldungen, bei dem es an Ansprachen und Gesängen nicht fehlte. — Zum Besten der Provinzial-Blindenanstalt in Königsthal soll am 22. dieses Monats hier von den Zöglingen dieser Anstalt eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet werden. — Der Vorstand des Kriegervereins wird zu der am 1. Juli in Dirschau stattfindenden Feier des 25jährigen Bestehens des dortigen Kriegervereins einen Vertreter entsenden. — Bei dem Kaufmann P. hierselbst wurde wiederholt die Ladenkasse erbrochen und bestohlen; man hat jetzt als Diebe vier noch der Stadtschule angehörige Knaben ermittelt.

[:] **Rastenburg**, 12. Juni. Heute starb unerwartet Herr Rittergutsbesitzer Amsinck in Glubenstein. Er war Mitglied des Kreisausschusses, gehörte dem Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Rastenburg und dem Vorstande mancher Wohlfahrtseinrichtung an. Dem Bund der Landwirthe hielt er sich fern, er gehörte zur gemäßigten liberalen Partei.

Braunsberg, 13. Juni. Der 84jährige Professor am Lyceum Hosianum Prälat Dr. Oswald feierte heute sein 60jähriges Priesterjubiläum. Herr Landrath Dr. Gramsch überreichte ihm den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

♌ **Goldap**, 13. Juni. Die Stadtverordneten haben die Einführung von Gasbeleuchtung für das Rathhaus, das Postamtsgebäude und das Schlachthaus beschlossen. Der Militärbehörde sollen die Gasleitungsröhren zu den Kasernen-Gebäuden unter der Bedingung auf städtische Kosten gelegt werden, daß noch in diesem Jahre der Anschluß beantragt wird.

* **Kreis Pr.-Holland**, 14. Juni. Herr Förster Mattern in Behlenhof grub dieser Tage nach Jungfüchsen.

In einer Röhre fand er neben allerlei Resten von Wild und Geflügel ein etwa sechs Wochen altes **Ferkel**, welches die alten Füchse ihrer Brut zugetragen hatten.

* **Liebemühl**, 14. Juni. Gestern **brannten** auf dem benachbarten Gute **Liebrode** sämmtliche Stallungen und Scheunen nieder. In den Stallungen befanden sich landwirthschaftliche Maschinen und Geräthschaften, die natürlich auch ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden ist ziemlich gedeckt, da alles bis auf die landwirthschaftlichen Maschinen versichert ist. — Zu Ehren des von hier scheidenden Forstmeisters Herrn **Vogelgesang** fand ein **Abschiedsessen** statt, an dem sich 55 Personen betheiligten.

Friedland Ostpr., 14. Juni. Vom **Tode des Ertrinkens** wurde gestern Nachmittag der Bahn-Diätar Herr Sch. errettet. Er war beim Baden in der Alle in eine tiefe Stelle gerathen und ging, da er des Schwimmens unkundig war, sofort unter. Da an dieser Stelle die Strömung besonders stark ist, wäre er sicher ertrunken, wenn nicht Herr Dr. **Bohlius**, der mit anderen Herren unweit dieser Stelle badete, ihm zu Hilfe geeilt wäre. Diesem gelang es unter Aufbietung aller Kräfte, Herrn Sch. in Sicherheit zu bringen.

* **Strelno**, 14. Juni. Neulich Abend **brannte** ein durch den Schornstein gehender **Balken** am Wohnhause des Besitzers Wilhelm **Schulz** in **Siedlimowo** an. Bei der herrschenden Dürre verbreitete sich das Feuer sehr schnell und äscherte in kurzer Zeit das ganze Wohnhaus ein. Das Gebäude war versichert.

♂ **Wreschen**, 14. Juni. Gegenwärtig finden sich in allen Grenzorten längs unserer östlichen Grenze wieder **Schmuggler** ein, da ihnen das wachsende Getreide mehr Deckung als das bisherige kahle Feld gewährt. Hauptsächlich werden seidene und feine wollene Waaren von diesseits nach Rußland eingeschmuggelt, da der Zoll hierfür sehr hoch ist.

Als heute die 20 Jahre alte Dienstmagd Emma **Klinke** am Herde in der Küche mit der Zubereitung des Abendbrodes beschäftigt war, fiel plötzlich die Küchenlampe herab, das sich vergießende Petroleum gerieth in Brand und die Sachen des Mädchens wurden vom Feuer erfaßt. Das Mädchen lief brennend auf die Straße, dadurch wurde die Flamme noch mehr angefacht. Arme und Beine sind schrecklich verbrannt. Die Bedauernswerthe wurde alsbald in das Lazareth geschafft, doch ist wenig Aussicht auf Erhaltung ihres Lebens.

pp **Posen**, 14. Juni. In dem vor Kurzem eingemeindeten Posener Vorort **Jersitz** sollte von der neuerbauten katholischen Kirche aus am **Fronleichnamstage** eine **Prozession** durch einige Straßen stattfinden. Die polizeiliche Genehmigung wurde jedoch **nicht** ertheilt. Da die Jersitzer Pfarrei noch **neu** ist und dort demnach früher **keine** öffentlichen Prozessionen veranstaltet worden sind, so ist wohl auch schon aus diesem Grunde jenes Verbot erfolgt.

* **Budsin**, 14. Juni. Zwei Kinder der Arbeiterfrau **Sladowski warfen** gestern Abend in Abwesenheit der Mutter eine **brennende Lampe** vom Tisch, wodurch die ganze Stube in kurzer Zeit in **Flammen** stand. Das älteste Kind konnte sich selbst retten und rief um Hilfe. Den herbeieilenden Nachbarn gelang es mit vieler Mühe und Gefahr, das Feuer zu löschen und das zweite vier Jahre alte Kind, welches bereits schwere Brandwunden am Gesicht davongetragen hatte, zu retten.

h **Schneidemühl**, 14. Juni. Herr Superintendent **Schammer** in Pinne wurde heute von dem evangelischen Gemeindekirchenrath und der Gemeinde-Vertretung an Stelle des verstorbenen Herrn Superintendenten a. D. Grützmacher zum **ersten Geistlichen** der hiesigen evangelischen Gemeinde gewählt.

* **Dramburg**, 14. Juni. Der **Kreistag** hat beschlossen, von dem Präsentationsrecht für den Nachfolger des verabschiedeten Landraths v. **Brockhausen** keinen Gebrauch zu machen, vielmehr den Herrn Minister zu bitten, die Ernennung des Regierungsassessors a. D. und Rittergutsbesitzers Dr. **Tielsch** auf Neu-Lobitz befürworten zu wollen. Herr Dr. **Tielsch** war während des vielbesprochenen Fackelzuges kommissarischer Verwalter des hiesigen Landrathsamtes.

Verschiedenes.

— **Ein Opfer seines Berufs** wurde der Arzt Dr. Fr. **Rubinstein in Berlin**. (Er stammte aus **Stettin**.) Einige Tage vor Himmelfahrt operirte er in seiner Poliklinik den Arm eines jungen Menschen, wobei er sich, wie angenommen wird, eine **Blutvergiftung** zuzog, die ihn auf das Krankenlager warf und dem 37jährigen Manne das Leben kostete. Der junge Mann, bei dessen Operation er sich verwundete, ist gerade am Todestage seines Arztes als geheilt in seine Heimath heimgekehrt. Der Verstorbene war es, durch dessen Mittheilung seiner Zeit die Spur der **Mörder** des **Justizraths Levy** verfolgt werden konnte. Einer der Mörder ließ sich die Wunden, die er sich bei dem Morde zugezogen hatte, bei Dr. Rubinstein verbinden.

— **15000 Briefe, Postkarten und Drucksachen** kommen täglich nach **Berlin ohne nähere Adresse**, lediglich mit dem Namen des Empfängers und der Aufschrift „**Berlin**" an. Der Post erwächst aus diesen unzureichenden Aufschriften eine **große Arbeitslast**. Die Ermittelung der Wohnung des Empfängers solcher Sendungen erfordert zeitraubende Nachforschungen und die Bestellung solcher ungenügend bezeichneten Sendungen erleidet in jedem Falle **Verzögerungen**. In sehr vielen Fällen ist sie ganz unmöglich und die Sendung bleibt **unbestellbar**. Die Ober-Postdirektion richtet deshalb an das korrespondirende Berliner Publikum die Bitte, seinerseits auf eine **genaue vollständige Adressirung** der an sie gerichteten Sendungen **hinzuwirken**. Es geschieht dies am besten dadurch, daß bei jeder von Berlin ausgehenden Briefsendung die **genaue Adresse** des Absenders angegeben wird. Das sollte auch in anderen Orten geschehen!

Die Giftigkeit des Tabaks und ein Mittel zu ihrer Verhütung.

Von General-Arzt Dr. med. Freich.

Der bekannte deutsche Gelehrte und Forscher Dr. med. Heinrich Stern, Professor der medizinischen Facultät der Universität St. Louis, lieferte kürzlich unter obigem Titel in einer von ihm gehaltenen Vorlesung so viel des Neuen und Interessanten, daß ich es bei der Wichtigkeit dieser Frage nicht unterlassen möchte, einen Auszug daraus mitzutheilen. Zunächst bekämpfte Stern die von Virchow, Taylor ꝛc. vertheidigte Theorie, daß der Tabak als ein irritantes Gift wirkt; nie sei ein Fall constatirt, bei dem der Tabak als Irritans ausschließlich nachzuweisen war, denn lange bevor die irritativen Eigenschaften desselben hervortreten, hat das Tabaksgift hauptsächlich auf das Herz, das Gehirn und das Nervensystem seine Einwirkung ausgeübt. Die giftigen Wirkungen des Rauchens sind im Sommer leichter zu bemerken und wirksamer wie im Winter.

Das erste Anzeichen einer Nicotin-Vergiftung ist ein allgemeines Sinken des Gesundheitszustandes, wobei der Organismus zu einer großen Reihe Störungen im Ernährungs- und Nervensystem neigt. Die chronische Tabaks-Vergiftung ist eine Folge von gewohnheitsmäßigem Uebermaß im Rauchen. Die Einwirkung des Nicotins in diesem Stadium ist mannigfaltig: Asthmatische und catarrhalische Erscheinungen der oberen Parthien der Athemwege, Durchfall, Raucherherz, Schwächung und Siechen der körperlichen Fähigkeiten und paralytisch ähnliche Erschlaffung der Schließmuskeln. Sehstörungen kommen viel häufiger vom Tabak selbst, wie als Folge von Tabaksrauch vor. In schweren Fällen haben wir mit gewissen Neurosen und Psychosen zu kämpfen. Es ist hier nicht der Platz, bei der Heilung und Behandlung der verschiedenen Stadien zu verweilen, wie sie sich als die Folgen der chronischen Nicotin-Vergiftungen darstellen und ich will direkt auf den Hauptzweck seiner Vorlesung lossteuern. Es ist dieses das Verfahren des jüngst verstorbenen Geheimen Hofraths Professor Dr. med. Gerold in Halle, welcher Nicotin durch Behandlung mit Tanin und einer Abkochung von Origanum vulgare in gerbsaures Nicotin umwandelt, eine Form, die im Tabaksgenuß, unter den gleichzeitig antidotisch wirkenden Präparationsstoffen, die physiologische Nicotin-Unschädlichkeit bedingt.

Prof. Stern berichtet über dieses Verfahren wie folgt:

„Ich habe wiederholt Tabaksblätter in meinem eigenen, wie auch im Universitäts-Laboratorium nach der Gerold'schen Methode behandelt. Diese präparirten Tabake ließ ich unter meiner Aufsicht zu Cigarren verarbeiten, mittels deren ich die physiologische Einwirkung prüfte. Unter anderem theilte ich derartige Cigarren an eine Reihe meiner Patienten aus, welche eine ausgesprochene Empfindlichkeit gegen den Tabak besaßen. Während sie die Cigarren rauchten, stellte ich wiederholt Beobachtungen über ihren Herzschlag, ihren Puls, ihre Athmung und Körper-Temperatur an. Jeder Patient mußte drei Cigarren hintereinander rauchen, wobei ich absolut keine funktionelle Aenderung irgendwelcher Art zu constatiren vermochte. Ihr Nervensystem war nach Beendigung der drei Gerold-Cigarren in keiner Weise irgendwie alterirt, und die Hamicranie, welche sich sonst unweigerlich bei jedem dieser Patienten einstellte, sobald sie von Tabak in irgend einer Form Gebrauch machten, der nicht auf diese Art präparirt war, trat in keinem einzigen Falle ein. Dieser Thatsache gegenüber muß ich hervorheben, daß bei denselben Personen schon nach wenigen Zügen aus nicht präparirten Cigarren desselben Tabaks lebhaft die physiologischen Nicotinwirkungen hervortraten."

Soweit Professor Stern, dessen Urtheil durch Dr. A. Gürber's Versuche im physiologischen Institut der Universität Würzburg, des Kaiserl. Leibarztes Dr. Zander in Petersburg, Privatdocent Dr. med. Nagel in Freiburg ꝛc. ꝛc. voll bestätigt wird.

Es ist somit ohne Zweifel durch Gerold und seine praktischen Mitarbeiter, Wendt's Cigarrenfabriken Aktienges. in Bremen, erreicht, was so Viele vergebens erstrebt haben, und nach so entschiedenen und unanfechtbaren Beweisen, welche durch eine ganze Reihe Mediciner bestätigt werden, ist es die Pflicht der maßgebenden Kreise, dahin zu wirken, daß auch die Raucherwelt Nutzen von dieser Thatsache zieht. Glücklicher Weise ist das Gerold'sche Verfahren so billig in seiner Anwendung, daß es eine Preiserhöhung der Fabrikate ausschließt, womit es den eminenten Vorzug verbindet, daß die Tabaksqualitäten in ihrer ganzen Feinheit erhalten bleiben. Durch die Gerold'sche Erfindung ist es nun jedem Raucher in die Hand gegeben, für die Zukunft selbst sich im Rauchgenusse vor den bisherigen schädlichen Folgen desselben zu schützen. [901

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Einweihung der Garnisonkirche findet am 18. Juni, 9 Uhr Vormittags statt.

Die Theilnehmer müssen ihre Plätze um 8¾ Uhr eingenommen haben, da 10 Minuten vor 9 Uhr die Kirche geschlossen wird. [1290

Eintritt — auch zu dem Vorplatz der Kirche — ist nur gegen Vorzeigung der von der Kommandantur ausgestellten persönlichen Karten gestattet. Den Anweisungen der mit Platzvertheilung beauftragten Militärpersonen ist unbedingt Folge zu leisten.

Nach beendigter Feier verbleiben die Theilnehmer auf ihren Plätzen, bis Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich Heinrich nebst Gefolge und die Truppen-Fahnen die Kirche verlassen haben.

Königliche Kommandantur.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 111 des alten Handelsregisters eingetragene Firma **Marcus & Rosemann** in **Graudenz** ist zufolge Verfügung vom 2. Juni 1900 am 5. Juni 1900 gelöscht worden.

Graudenz, den 2. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. [1130

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen: [966

Loos 1. Zum Bau eines Dienstwohngebäudes für zwei Unterbeamte nebst Stall- und Abortgebäude auf Bahnhof Tuchel.

Loos 2. Zum Bau eines Dienstwohngebäudes für einen Unterbeamten auf Haltestelle Sehlen.

Loos 3. Herstellung von Anbauten und Windfängen bei drei Wärterhäusern der Strecke Schneidemühl—Konitz.

Sämmtliche Loose, ausschl. der Mauersteine und des Cements, sollen unter den in den Regierungsblättern veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion aus, auch können erstere gegen portofreie Einsendung von je 50 Pfennigen für das Loos von hier bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind portofrei bis Montag, den 25. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr hierher einzusenden, zu welchem Termin die Eröffnung der Angebote erfolgt.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1, Konitz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Inowrazlaw Thorner Chaussee belegene, im Grundbuch von Inowrazlaw, Band 42, Blatt 1689, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Hausbesitzer Ignatz und Martha geb. Keiling Lukomski'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 30. August 1900, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16 — Zimmer Nr. 4 versteigert werden. [1240

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, 2 Ställen mit Waschküche, es ist 5,49 ar groß, Kartenblatt 4, Parzelle $\frac{1744}{17}$ Grundsteuermutterrolle 1583 und ist mit 2682 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer (Rollennummer 1080) veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Juni 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Inowrazlaw, den 8. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1237] In der hiesigen städtischen Verwaltung ist die einschließlich der Entschädigung für Schreibhilfe mit 1500 Mark dotirte Stelle des **Standesbeamten** alsbald zu besetzen. Kenntniß der polnischen Sprache ist erwünscht.

Bewerbungen mit den nöthigen Ausweisen werden bis zum **24. d. Mts.** erwartet.

Gnesen, den 14. Juni 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Neidenburg belegene, im Grundbuche von Alt-Borowen Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Theodor Buchholz, in Gütergemeinschaft verheirathet mit Josephine geb. Remus, eingetragene Grundstück

am 6. August 1900, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14a — versteigert werden. [1130

Das Grundstück ist mit 60,89 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 68,84,70 ha zur Grundsteuer, mit 138 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Neidenburg, den 6. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. Abth. 6.

1139] **Am Donnerstag, den 28. Juni 1900, Morgens um 10 Uhr**, soll im **Oberförsterei-Geschäftszimmer zu Klein-Lutau die Grabenarbeit** zur Anlage von Moorkunstwiesen im Schutzbezirk Eichwald der Königlichen Oberförsterei Lutau öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Zur Ausführung kommen etwa: Räumung von 4700 lfd. m Hauptentwässerungsgräben und 900 lfd. m Umfassungsgräben. Neuanfertigung von 500 lfd. m Hauptentwässerungsgräben, 300 lfd. m Umfassungsgräben und 5600 lfd. m Dammgräben.

Der Revierförster Gottschalk zu Forsthaus Neuhof wird auf Ansuchen die zu bearbeitenden Flächen vorzeigen.

Der Forstmeister Reinhard zu Klein-Lutau.

Bekanntmachung.

1206] Die der Stadt Thorn zustehende **Fährgerechtigkeit** über die Weichsel soll vom 1. Januar 1901 ab bis zum 31. Dezember 1905, also auf 5 Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Fährgerechtigkeit ist eine ausschließliche, und zwar bildet die Fähre die kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und dem auf dem anderen Weichselufer liegenden Haupt- und Güterbahnhof Thorn nebst den Beamtenhäusern, ferner den beiden Flußbadeanstalten und der 2500 Einwohner zählenden Stadt Podgorz und einer Anzahl ländlicher Ortschaften.

Der grundsätzliche Fahrpreis für Personen beträgt 5 Pfg. für eine Ueberfahrt.

Zur Uebernahme der Pacht sind 2 gute Dampfer von je mindestens 80 Personen, von denen der eine in Reserve steht, nothwendig und seitens des Fährpächters zu stellen.

Die Ausbietung erfolgt im Wege der Submission, und es sind die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis **Sonnabend, den 21. Juli d. Js.**, Vormittags 12 Uhr, in unserem Bureau I verschlossen einzureichen. Die Eröffnung findet zu der angegebenen Zeit in dem Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers, Rathhaus I Tr., statt.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch gegen 1,60 Mk. Schreibgebühren von dort bezogen werden. Sie müssen vor der Eröffnung der Gebote durch Unterschrift vollzogen oder durch besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Bietungskaution beträgt 600 Mk.

Thorn, den 8. Juni 1900.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Am Montag, 25. cr., Nachm. 2 Uhr, kommt hiesiger Obstgart. (Gebot 1100 Mk.) durch Höchstgebot zur Verpachtung.

Rttg. Freymark b. Weißenhöhe (Ostbahn).

Verdingung.

Die Lieferung von: [1207

1. 45000 Hartbrandziegeln zum Neubau der Brücke in km 468,300 zwischen Grunau und Elbing der Strecke Dirschau-Güldenboden,
2. 93500 Hartbrandziegeln zum Neubau der Brücken u. zwar:
   a. 43500 zum Brückenbau in km 432,561 zwischen Dirschau und Simonsdorf,
   b. 50000 zum Brückenbau in km 438,535 zwisch. Simonsdorf und Marienburg der Strecke Dirschau-Güldenboden

sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von je 0,50 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Hartbrandziegeln" versehen bis zu dem für Angebot 1

am 28. Juni d. Js., Vorm. 11 Uhr,

für Angebot 2

am 28. Juni d. Js., Vorm. 11½ Uhr

stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 13. Juni 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

1145] Das zur Plähn'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus

Tapisseriewaaren

soll im Ganzen verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf **Mittwoch, den 27. Juni 1900, Nachmittags 5 Uhr,** in meinem Büreau angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Osterode Ostpr., den 13. Juni 1900.

Der Konkurs-Verwalter. Skowronski, Rechtsanwalt und Notar.

Holzmarkt

1238] In dem am **Donnerstag, den 21. Juni 1900**, in Vandsburg anstehenden **Holzversteigerungstermin** kommt einiges Schichtnutz- und mehreres Brennholz zum Ausgebot.

Der Forstmeister Reinhard, Klein-Lutau.

Obstgärten-Verpachtung.

Die Obstnutzungen der herrschaftlichen Gärten in Ostrometzko und Neuhoff sollen am **21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, in der Bahnhofsrestauration hierselbst meistbietend verpachtet werden. Bietungskaution 300 Mk.

Die Pachtbedingungen können auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden. [9559

Gräfliches Rentamt, Ostrometzko.

Obst- u. Gemüse-Garten

von ca. 12 Morgen, dicht an gr. Garnisonstadt gelegen, soll vom 1. Oktober d. J. an tüchtig., mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen versehenen, kautionsfäh. Gärtner anderweitig auf 2 bis 10 Jahre verpachtet werden. Freie Wohnung wird gewährt. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1174 d. d. Geselligen erbeten.

Auktionen.

Bekanntmachung.

1117] **Sonnabend, den 16. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich vor dem Förster'schen Gasthause in Goral:

1 langes Drahtseil
46 runde Walzen
18 kleine eiserne Räder
12 „ Eisentheile

zwangsweise meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Strasburg, den 12. Juni 1900.

Eckert, Gerichtsvollzieher k. A.

Auktion auf dem Majoratsgute Liniewken b. Swaroschin. **Dienstag, den 26. Juni 1900, Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Gutspächters Herrn Behrendt wegen Aufgabe der Pachtung an d. Meistbietend. verkauf.: 17 gute Pferde, 2 zweijähr. u. 1jähriges Fohl., 9 trag. Kühe, 8 Färsen dav. einige hochtr., 7 zweij. Bullen, 5 dreij. Rind., ca. 100 Schafe, (Ramb.-Kreuz.), darunter 30—40 gute z. Z. geeignete Mutterschafe, mehrer. Zuchtsäue u. Ferkel, 1 fast neue Dreschmasch. u. Roßwerk, 1 Kriesel'sche Häckselmasch. u. Roßw., 1 eleg. Selbstfahr., Kabriolett, 5 viersp. u. 1 zweisp. Arbeitsw., 1 Kastenwagen, 2 Spazier- und ein. Arbeitsschl., 1 Breitsäem. (Drewitz-Thorn), 2 Hung.-Harken, sämmtliche Pflüge, Eggen, Krümmer, 2 Walz., 1 Rapscylinder, 1 fast neue Getreidereinigungs-Masch. 1 Fuchtel (Triumph), 1 Part. Schafraufen, Schmiedegeräthschaften, Ambos, Blasebalg ꝛc., sämmtl. Speicherutensilien, 1 antiken engl. Schrank (massiv mahagoni). Ferner sämmtliche Haus-, Wirthschafts-, Acker- und Stallgeräthe.** [1114

Das gesammte Inventar ist in gutem Zustande. Ein freihändiger Verkauf vor der Auktion findet nicht statt. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen dreimonatl. Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. Auf vorherige Bestellung bei Herrn **Behrendt** werd. Fuhrwerke z. d. Vormittagsz. v. Dirschau u. Pr.-Stargard an Bahnh. Swaroschin bereit gest. w.

A. Klau, Auktionator und gerichtl. vereid. Mobiliartax. **Danzig**, Frauengasse 18.

6877] In meiner
neu gebauten Villa
in der ruhigsten Straße von Graudenz gelegen, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 3, 4 u. 5, auch auf Wunsch 9 Zimmern, mit allem Zubehör, Balkons, Garten, Küchenbalkons, Badezimmern, Wasserleitungs-Einrichtg., mit und ohne Pferdeställe zu vermiethen u. v. 1. Oktbr. zu beziehen. F. Kawski jr., Graudenz, Schwerinstraße Nr. 9, neben der Lindenstraße.

Alt-Christburg.

12 Wohnungen
in Alt-Christburg sehr günstig zu vermiethen. Näheres [1109 Dom. Sandhof p. Alt-Christburg.

Inowrazlaw.

Laden, z. Z. Drogerie, auch für jedes andere Geschäft passd., frequente Lage, mit oder ohne Wohnung, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. [230
O. Fritsch, Heiligegeiststr. 106.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

824] Meine in Goritz a. Oder in bester Lage befindliche
Bäckerei
ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Siegmund Zielenziger, Frankfurt a. Oder.

Gasthaus
am 1. Oktober d. J. beziehbar, 7 Zimmer, Küche, Keller und Gaststall, hart an der verkehrsreichen Chaussee Johannisburg-Arys gelegen, soll gegen das **Meistpachtgebot** verpachtet werden. Kirche eines großen Kirchspiels, Schule, Post und Telegraphie im Orte, Bahnhof der zu bauenden Eisenbahn Johannisburg-Loetzen kommt ganz in die Nähe. Auf Wunsch werd. 2 Morgen Acker zugetheilt. Meldungen Dom. Adl.-Kessel, Post Kessel Ostpr. [612

9049] Im Auftrage habe ich e. **Gastwirthschaft** im Kr. Wirsitz, eine **Restauration** in Braunsberg, eine **Besitzung** von 170 Morgen in Ostpreußen u. mehr. **Häuser** in Nakel zu verkaufen. Zu erfragen bei
Vorath, Nakel.
Retourmarke erbeten.

Meine in der Nähe von Graudenz an verkehrsreicher Chaussee gelegene
Gastwirthschaft
mit 30 Morgen Land, beabsichtige ich zu verkaufen oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen. Meldungen werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 774 d. d. Geselligen erb.

Krankheitshalber wollen wir unser schönes, mit neuen Baulichkeiten, m. 12 Hektar Acker und sämmtl. Inventar, 4 Kilom. von einer groß. Garnisonstadt beleg.
Gasthof-Grundstück
preiswerth verkaufen. Schönes Lehmlager zur Ziegelei, sowie vorzügl. Torf vorhanden. Käufer wollen Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9845 an den Gesell. einsend. 10 Pf. Porto beifügen.

Verkäufe.
1152] Mein in Weichselburg belegenes **Grundstück** Nr. 1, 35 Morgen groß und eine dazu gehörige Scheune ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch habe ich eine Parthie **Heu und Stroh** zum Verkauf.
Großnebrau, 14. Juni 1900.
Treuchel.

Ich beabsichtige mein **Grundstück**, 104 Hekt. Land mit guten Gebäuden u. Inventarium, eigene Dampfdreschmaschine, zu verkauf. Ca. 50 Hekt. Weizenb., 54 Hekt. Roggenb., Wiesen u. Wald. Anzahlung 15- b. 18000 Mk. Das Grundst. besteht a. 2 Besitzung. u. i. dah. sehr l. theilb. Mld. w. briefl. u. Nr. 1162 d. d. Ges. erb.

Gute Brodstelle für e. chrstl. Fleischer.
Mein Grundstück mit Gartenland, in welchem eine seit 20 Jahren gutgehende Fleischerei betrieben wird, mit schön Laden, Schlachthaus, verbund. mit Kühlraum u. Eiskeller, sofort zu verkaufen. Jos. Eisenstädt,
[160] Prechlau Westpreußen.

Sichere Brodstelle.
Eine gut gehende **Buch-, Papier- u. Devotionalien-Handlung** ist krankheitsh. unt. günst. Bedingungen von sofort zu verkaufen. Meldung. werd. brfl. u. Nr. 1097 durch den Gesellg. erb.

1100] Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Etablissement Schützenhaus
bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber, preiswerth zu verkauf. evtl. auch zu verpacht.
A. Weynerowski, Konitz.

— Meine — [1276
Bier-Großhandlung
nachweislich gute Kundschaft und beste Lage Danzigs, bin ich will., weg. anderer dringenden Unternehm. billig zu verkauf. **Wittke**, Danzig, Johannisgasse 41.

Gasthaus, Neufahrwasser b. Danzig, i. flott. Betrieb, besteEckl., i. d. Nähe d. Bahnh. u. Haf., Verk. engl. Seeleute, gl. verkäufl. Frau Robinsohn, Neufahrwasser.

Weg. Todesfall ist ein **Grundstück** in Thorn Culm. Vorstadt geleg., zu verkauf. Es befind. sich auf dems. e. g. gangb. Schankwirthschaft n. 2 Wohnh., Rem. u. Stallng. Die Schankwirthsch. k. z. 1. Oktober übern. w., ind. d. Pachtz. d. Pächters z. 1. Oktob. abl. Näh. b. Ww. Schütz in Mocker b. Thorn, Bornstr. 14.

Ringofenziegelei
in **Posen** in Garnisonstadt, an bedeut. Knotenp. der Bahn, mit 30 Mg. Ack. u. unerschöpfl. Thonlager, neue Gebäude, Jahresproduktion **2 Millionen** Steine, **preisw. bei 15000 Mk.** Anzahlg. zu verkaufen. Meld. w. brfl. u. Nr. 1191 durch den Gesellg. erb.

Hausgrundstück
in Posen (Wilda) unt. günstigen Beding. sof. z. verk. Z. Uebern. 11- b. 12000 Mk. erford. Meld. erbet. unter **904 Rud. Mosse, Posen.** [1205

Grundstücks- und Geschäfts-Verkauf!
558] In einer aufblühenden Kreisstadt der Prov. Posen ist ein Grundstück, in dem sich ein seit 70 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge betrieb. Kolonialwaaren-Geschäft befindet, Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen. Anzahl. 12000 Mk. Gefl. Meld. br. u. Nr. 558 durch d. Ges. erb.

In einer Stadt an der Bahn, mit kathol. Kirche, Landgericht, Garnison, Gymnasium, höhere Töchterschule, wohlhabend. Umgegend, sind zu verkaufen: **Hotel mit Konditorei**, sehr g. Lage, erforderl. Vermögen Mk. 15000, **Material- und Schankgeschäft** mit Auffahrt, am Markt, erforderliches Vermögen Mk. 10000, **Materialgeschäft** in kleinerem Umfange, erforderl. Vermögen Mk. 2000. Käufer erhalt. nähere Auskunft und wollen sich gütigst brieflich mit der Aufschrift Nr. 9130 durch den Geselligen melden.

Geschäfts-Verkauf.
713] **Veranlaßt durch den Tod meines Mannes und eigene Kränklichkeit, beabsichtige ich das von meinem Manne unter der Firma Carl Maeder, früher Pallasch, geführte, seit 70 Jahr. besteh. Material-, Kolonialwaar.-, Eisen-, Leder-, Getreide- u. Schank-Geschäft unter den günstigsten Bedingungen von sofort oder später zu verkaufen. Meldungen erbittet Frau Martha Maeder, Bischofsburg.**

Verkaufe mein Grundstück mit 25 Morg. incl. 25 Morg. Nied.-Wiesen mit Torf, an der Chaussee, ca. 1/2 M. v. Marienwerder, unt. günstig. Bedingung. Vermittler ausgeschlossen.
Rospitz, im Juni 1900.
1202] Gorczewski.

Töpferei-Verkauf.
Eine in einer Garnisonstadt d. Provinz Brandenburg gelegene **Ofentöpferei** mit dreistöckigem Wohnhause, Gebäude neu und massiv, mit großer und guter Setzerkundsch., steht m. vollständ. Betriebseinr. zum Verk. Anz. u. Uebereinkunft. Hypotheken auf Jahre fest.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8657 durch den Geselligen erbeten.

Schönes Jagdgut
mit Ziegelei, 1100 Mrg., im Kr. Marienwerder, ander. Unternehm. wegen billig zu verkaufen. Gefl. Reflektanten wollen Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 9178 durch den Geselligen einsenden.

Grundstücks-Verkauf.
290] Umständehalb. beabsichtige mein Grundstück in Größe von 230 Morgen, darunter ca. 50 Mrg. 2schnittige Flußwiesen, 1/2 Meile von Insterburg gelegen, Chaussee bis zum Hofe, Hypothek Landschaft, unter günstigen Umständen mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Agenten verbeten. Meldungen sind zu richten an das Ostpreußische Tageblatt, Insterburg.

Seltener
Gelegenheitskauf!
9800] **Mein Privathaus mit schönem Garten,** sehr gut verzinsbar (Ueberschuß Mk. 1500), **ist fortzugshalber sehr preisw.** zu verkaufen.
Oscar Schultze, Culm.

Windmühlen-Grundstück
(guter Kundschaft) u. etwas Land möchte verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1277 durch den Geselligen erbet.

Herrschaftlicher Landsitz.

In der Nähe einer grossen Nordseestadt gelegener hochherrschaftlicher Landsitz mit grossem Park, uralten Eichen etc., neu erbautem vornehmen Wohnhause, vielen Wirthschaftsgebäuden und Gewächshäusern u. s. w. soll verkauft werden. — Grösse ca. 220 Morgen. — Derselbe ist durch seine intensive Bewirthschaftung (Brutto-Ertrag 1899 48000 Mark) geeignet für einen Herrn, welcher die heutigen Unbequemlichkeiten einer grossen Besitzung scheut. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1033 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.
Wegen anderen Unternehmens verkaufe mein in einer Garnison- und Gymnasialstadt Westpr. am Markt gelegen., nachweisl. rent.
Kolonial-, Delikatessen-, Wein- und Eisenwaaren-Geschäft
unter günstigen Bedingungen, jährl. Ums. 113000 Mark. Zur Uebernahme gehör. 15000 Mark. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 679 d. d. Geselligen erbeten.

Bäckerei-Verkauf!
9799] **Meine Bäckerei** mit großer Kundschaft ist von sofort unter sehr günstigen Verhältnissen zu verkaufen.
Oscar Schultze, Culm.

Sichere Existenz!
In einer Kreisstadt Ostpreußens (im Ermland), mit Königl. Gymnasium, ist ein am Markt in bester Lage gelegenes, großes
Geschäftshaus
worin seit 50 Jahren ein Tuch-, Manufakturwaar.-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft mit best. Erfolg betrieben wird, krankheitshalber unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 557 durch den Geselligen erbeten.

835] Mein am Markt neu erbautes
Hotel
20 Minuten vom Schießplatz, will ich wegen Krankheit meiner Frau verkaufen. Anfragen erb. C. W. Dannert, Hammerstein.

Mein Haus
in w. ein fl. Restaurant und Café betrieb. w. u. in einem in hervorrag. Blüthe stehend. Vororte Danzigs ist, beabsichtige ich zu verkaufen. Prima Brodstelle, gut verzinslich und massiv. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9717 durch den Geselligen erbeten.

Guts-Gelegenheitskauf.
Auseinandersetzungshalb. suche ich mein Gut in Westpreußen zu verkaufen. Dasselbe ist 1330 Mg. groß, guter, warmer Mittelbod. davon sind 150 Mg. gute, zweischnittige Flußwiesen und ca. 100 Mg. Wald, gutgeh. Wassermühle, Dampfdreschsatz, Gebäude neu, volles und komplettes Inventar, vorzügliche Jagd auf Hoch- und Niederwild. Fester Preis 250000 Mk., Anzahlung 30000 Mk. Gefl. Meldungen w. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 826 durch den Geselligen erbeten.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft beabsichtige ich, mein in Letzkau, Kr. Danz. Niederung, gelegenes **Grundstück**, Größe 18 ha, 81 ar, mit auch ohne Inventar, freihändig zu verkaufen.
Ferd. Rausch in Letzkau bei Käsemark. [9843

Mein Grundstück
116 Morgen groß, durchweg Weizen- u. Rübenboden, darunter 16 Morgen Wiesen, schöner Torfstich, noch auf viele Jahre ausreichend, 30 Klafter gestochener Torf, hier zu besehen, 5 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 26 Stück Schweine, 8 Minuten von der Post, Schule, Molkerei u. Bahnhof, 1 Stunde von Graudenz entfernt, ist wegen Todesfall günstig zu verkaufen. [1282
Gatz, Nitzwalde.

Geschäftsgrundstück
in bester Lage einer bedeutenden Hafenexportstadt, mit selten groß., hellen u. schönen Räumlichkeiten, in welchen seit ca. 40 Jahren ein Eisenwaarengeschäft, Haus- und Küchenmagazin mit bestem Erfolge betrieben wurde, sich auch zu jedem anderen größeren Unternehmen eignet, ist Todesfalls halber **zu verkaufen.** Offerten unter **F. H. 24 Königsberg** i. Pr. hauptpostlagernd. [812

Bank- u. Wechselgeschäft M. Prietz & Co., Berlin, Weidenweg 36, übernimmt den Verkauf v. rentabl. Hotels, sow. Grundstück. u. Landgüt. ohne Vorschuß b. schnellst. Ausführ. Desgl. werden Güter zur Parzellir. übern. An- u. Verk. v. Werthpapier.

In bester Gegend Westpreußens ist ein selten schönes und werthvolles
Rittergut
wegen Krankheit sehr preiswerth zu haben. Areal 1400 Mrg. incl. 200 Mrg. vorzüglicher Wiesen und 140 Mrg. Wald (Holzwerth 50000 Mk.) mit **vorzüglicher Jagd,** auch auf Hochwild. Der Acker ist fast durchweg nur **Rüben- und Weizenboden,** in hoher Kultur, gut arrondirt, Wirthschaft sehr im Zuge, reiche Ernteaussichten. Gebäude fast sämmtlich massiv, **herrschaftliches Wohnhaus** (13 Zimmer), im alten Park, Gutshof durch massive Mauer geschlossen, sehr starkes Inventar, Herdbuchkühe, Milch- und Zuchtviehverkauf, Dampfdreschsatz. Nächste Garnisonstadt 8 Kilometer, auch soll eine Staatsbahn mit Bahnhof auf Gutsterrain gebaut werden (ist bereits abgesteckt). Feste, geregelte Hypothek. Meldungen direkt an den Besitzer werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9274 durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf

Mein im besten Betriebe befindliches, erstes
Manufakturw.-Geschäft
im Platz, in einer lebhaften Stadt Westpreußens mit dicht bevölkerter Umgegend, beabsichtige ich nebst Hausgrundstück zum 1. Juli — 1. September unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorjähriger Umsatz über 150 Mille. Fr. Meldungen werden briefl. unter Nr. 6489 durch den Geselligen erbeten.

941] Krankheitshalber bin ich gewillt, mein in guter Lage gel.
Schmiede-Grundstück
im Werthe von ca. 24000 Mk., im Ganzen (auch getheilt) unter günstig. Bedingung. von **sofort** od. später zu verkaufen od. auch zu verpachten. J. Samorski, Schmiedemeist., Beutnerdorf-Ortelsburg Ostpr.

Eine gut gehende
Schlosserei
mit viel Maschinenreparatur, theilw. auch Neub., steht krankheitsh. in ein. Stadt Westpr., wo 2. Bahnlinie erbaut wird, billig zum Verkauf. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1005 durch den Geselligen erbet.

Guts-Verkauf.
747] Beabsichtige mein Abbau Gut Liebwalde Nr. 3, hart an Bahnstation Miswalde, 241 pr. Morgen groß, vorzüglicher, warmer Weizenboden, durchweg drainirt, tadellose Gebäude und Inventar, sehr rentable Ziegelei, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 30000 Rmk. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch
Besitzerin Frau Schucht, Liebwalde bei Miswalde.

Ein neu erbautes Haus
beste Lage am Orte, für jedes Geschäft passend, ist krankheitshalber zu verkaufen. [369
Fleischermeister Minke, Neustettin.

Inowrazlaw.

Mein Hausgrundstück
Bahnhofstr. 28, mit 2 Wohnhäus., in einem ein gutgehend. Restaurant mit Kolonialw.-Gesch., ist unt. günstig. Bedingung. bei mäßiger Anzahlung verkäuflich. [311
R. Sternke, Inowrazlaw—Kruk.

In bester Lage zu Dirschau
Hausgrundstück
mit Hofraum, Neben-Gebäuden, Auffahrt und Pumpe, sowie einem schönen Obstgarten und Gartenhaus, für Arzt, Rechtsanwalt, Rentier und Restaurations-Anlage geeignet, zu verkaufen. Kaufpreis 45000 Mark, wovon 16500 Mark baar zu zahlen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9725 durch den Geselligen erbeten.

Dampfmolk.-Verkauf.
810] Ich beabsichtige meine Molkerei Schakuhnen, von ca. 4000 Liter Milch per Tag, vom 1. Januar 1901 mit Milch-Abschlüssen zu verkaufen.
H. Presch, Schakuhnen Ostpreußen.

Mein Haus nebst 2 Bauplätzen
zu **Graudenz**, Schützenstraße 2, bin ich willens, zu verkaufen.
283] Frau M. Petter, Lehngut Motylewo bei Schneidemühl.

958] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein gut eingeführtes
Kurz-, Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
sofort billig zu verkaufen.
Anna Aronsohn, Lautenburg Westpreußen.

Bäckerei, verbund. m. Materialwaaren, in einem Kirchdorfe d. Konitzer Kreis., alleinige am Platze, ist von sofort bei 500 Thaler Anzahlung, Preis 4800 Mark, zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr 895 durch den Geselligen erb.

Zwei dreietagige [8695
Grundstücke
in der Bahnhofstraße, im besten Viertel der Stadt geleg., Nr. 34 u. 35, sind wir Willens, Krankheits halber zu verkauf. Selbige eignen sich zu jedem Geschäft.
Herm. Vernet de Launais und Frau, Lyck, Ostpreußen.

Ein Grundstück
mit 3 Wohnh. u. Gärtnerei, in günstigst. Lage Mocker's, zu jed. Geschäft sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 730 d. d. Ges. erb.

Ein Thonlager
20 bis 50 Morgen, zur Anlage einer Ziegelei geeignet, in Nähe Bahn zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 770 d. d. Geselligen erbeten.

Kauf- oder Pachtgesuch!
Suche größeres, selbständiges **Gut** zu kaufen oder zu pachten, Brennereiwirthschaften bevorz., mit Anzahlg. von 50- b. 60 Mille. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 756 durch den Gesellig. erb.

Kaufe sofort Gut
gebe schuldenfreies Haus, Preis 150000 Mk., in Zahlung. Miethe 7500. Rückp. erb. Näh. Colbatzky, Gütermakl. i. Görlitz, Lutherst. 41, I.

Provisionsfreie Nachweisung.
Reflektanten, welche Güter, ländliche Besitzungen, Bauerngrundstücke in jeder Größe, Gasthäuser u. s. w. zu kaufen suchen, wollen sich direkt an die Güteragentur von [1246
Otto Rogatzki, Graudenz, Amtsstraße 20, wenden.

1209] Mit 45000 Mk Anzahl suche per sofort ein schönes
Gut
zu kaufen durch M. Rudnicki, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Eine mittlere
Ringofen-Ziegelei
welche gutes Material liefert, in Nähe Bahn oder Wasser, von einem Fachmann zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit genauer Beschreibung werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 769 d. d. Geselligen erbeten.

Suche ein Gut
v. 600 b. 1000 Morg. mit gutem Boden, nahe Bahnstat. od. Stadt, zu kaufen. [897
Brandt, Waliszewo b. Komorowo, Kreis Gnesen.

Ein junger Kaufmann mit bedeutendem Vermögen sucht ein
größeres Kolonialwaaren- u. Schank-Geschäft m. Einfahrt
Anzahlung Mk. 20- bis 25000. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9831 durch den Geselligen erbeten.

Große u. kl. Land-Güter
suche mit genügender Anzahlg. zu kaufen per sofort. [1208
M. Rudnicki, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Pachtungen.

Mühlenverpachtung
Wassermühle, ständ. Kraft, Kundenmüllerei, Wohnhaus, auch Land, v. sof. 1000 Mk. Kaution. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 688 durch den Gesellig. erb.

Fleischereigrundstück
mit eigen., sauberen Schlachtstall, Vorstadt Hoppenbruch bei Marienburg, ist nebst Land und Wiese billig zum Oktober zu vermiethen. [988
C. A. Riesemann, Marienburg.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Dampfmahlmühle
von 200 Ctr. Leistung in 24 Stunden, mitten in einer verkehrsreichen Stadt Westpr. gelegen, ist wegen anderer Unternehm. vom 1. Oktober d. J. zu verpachten. Meldungen werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 331 d. den Geselligen erbeten.

Hotel.
141] **In einer mittleren Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens ist ein in best. Lage gelegenes, gut eingeführtes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel mit großen Restaurations-, Neben- u. Fremdenzimmern 2c. unter günstigen Beding. vom 1. Juli d. Js. ab sofort zu verpachten.**
Reflektanten wollen Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 141 durch den Gesellig. einreichen.

Filiale-Gesuch. Manufakturist, 28 J. alt, christl. Konfession, möchte an einem geeigneten Platz eine Filiale einrichten, zur eventl. späteren käuflich. Uebernahme. Kaution u. Ia. Ref. vorhanden. Gefl. Mld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 783 d. d. Ges. erb.

Suche von sogl. eine gangbare
Bäckerei oder Gasthaus
auf dem Lande zu pachten.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 846 durch den Geselligen erbeten.

Suche v. 1. Okt. eine flott geh.
Restauration oder Gastwirthschaft
in deutscher Gegend zu pachten. Angebote sind unt. **A. J. 90** postlagernd n. Inowrazlaw zu richt.

Uebernehme eine
Mehlhandlung
mit Getreidenmtausch einer leistungsfähigen Mühle in einer Stadt Westpr. für eig. od. Rechnung der Mühle. Meld. briefl. u. Nr. 1163 durch den Ges. erb.

Suche gutgeh. Gastwirthschaft
v. 1. Oktober cr. in deutsch. Gegend zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. w. brfl. u. Nr. 1102 durch den Gesellg. erb.

Kolonialwaar.- u. Schankgesch.
z. pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. **L. B.** an die Annahmestelle d. Ges. in Bromberg erbeten.

Welche Brauerei
möchte vermög., **tücht. Kaufmann** Niederlage übergeben? eventl. gut eingeführter [815
Bierverlag
z. kaufen ges. Off. u. **Z. K. a. d.** Annahmest. d. Ges. i. Bromberg erb.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

1217] Der Geschäftsstand der Bank ergiebt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1899:

Begebenes Grundkapital . . . . Mk. 6000000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1899 . . „ 3418745.08
Kapital- und Dispositionsreserve . . . . . „ 666619.11
Prämien-Reserve für eigene Rechnung . . „ 978593.35
Versicherungen in Kraft Ende 1899 . . . 1996106767 Mk.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit
F. Czwiklinski, Lederhändler in **Graudenz**,
Ed. Mitzlaff, Konsul und Haupt-Agent in **Elbing**,
W. J. Roehrich, Rentier und Spezial-Agent in **Elbing**, Königsbergerstraße 88 und in Pr.-Mark,
C. Farchmin, Kaufmann in **Bischofswerder**,
R. Streifling, Kaufmann in **Briesen**,
H. Schlic, Zimmermeister in **Strasburg Wpr.**,
Netzel, Chorrektor in **Dt.-Krone**,
Siegfried Fischer in Fa. **J. Fischer**, Kaufmann in Dt.-Eylau,
Friedrich Herzberg, Tischlermeister in **Finkenstein**,
Fr. Winkler, Kaufmann in **Freystadt**,
A. Weck, Kaufmann in **Pr.-Friedland**,
E. Fuchs, Kaufmann in **Garnsee**,
H. Kopitzki, Zimmermeister in **Gollub**,
F. Jasse, Registrator in **Konitz**, Danziger Chaussee 276,
M. Barabas, Lehrer in **Adl.-Liebenau**,
Heinrich Philipp, Tapezirer in **Mewe**,
Herm. Markowski, Rentier in **Riesenburg**,
J. Reimann, Lehrer in **Riesenkirch**,
Gustav Koppitz, Malermeister in **Rosenberg**,
Fr. Golz, Geschäftsführer in **Schlochau**,
Th. Salzmann, Schneidermeister in **Schwetz**,
Alb. Lewandowski, Bauunternehmer in **Tuchel**,
Adolf Kroner, Kaufmann in **Zempelburg**,
A. Böhm, Kaufmann in **Thorn**,
J. Raykowski, Rentier in **Culm**,
E. Meyer, Bureauvorsteher in **Culmsee**,
Fr. Fiessel jun., Baugewerksmeister in **Damerau**,
G. Ad. Oesterle, Zimmermeister in **Wroblawken**,
sowie die General-Agenturen:
A. P. Muscate in **Danzig** und
Carl Beck in **Bromberg**, Töpferstraße 1.

Bilanz der Molkerei-Genossenschaft Bobrau

E. G. m b. H. zu **Bobrau**

am 31. Dezember 1899.

Aktiva.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
Grund- und Gebäude-Conto	8764	49	Darlehns-Conto . .	9500	—
Maschinen- u. Geräthe-Conto	9660	50	Creditoren	11027	82
Utensilien-Conto . .	166	30	Cautions-Conto . . .	1000	—
Cassa-Conto	1380	82	Geschäfts-Antheil-Conto	278	—
Bestände	634	71	Reserve-Fonds-Conto	4	50
Debitoren	1244	—	Gewinn- und Verlust-Conto	40	50
	21850	82		21850	82

Mitgliederzahl zu Beginn des Jahres 1899 0
Zugang 26
Abgang 0
Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 1899 26

Die Haftsumme beträgt 22050 Mark.

Bobrau, den 31. Dezember 1899.

Molkerei-Genossenschaft Bobrau E. G. m. b. H.

1172] **Der Vorstand.**
Glawe, Bobrau. Robe, Griewenhof.

Frankfurter Maschinenfabrik, Akt.-Ges.

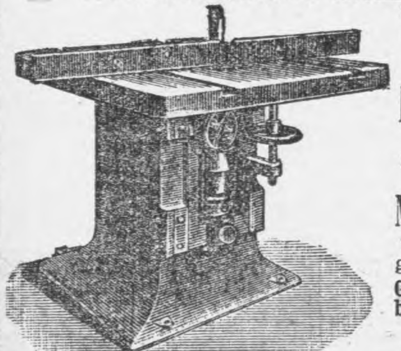
Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für alle Arten

Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen

nur neuester Konstruktion und höchster Leistung. [1242

Neueste Spezialmaschinen für den



Waggonbau und zur **Parkettfabrikation** von bisher unerreichter Leistungsfähigkeit.

Neu. **Doppelte Abricht- u. Füge-, Frais- und Kehlmaschinen**, gesetzlich geschützt.

Grosse Trennbandsägen mit neuestem Walzenapparat. Neu.

Prompte Lieferung selbst der grössten Aufträge.
Compl. Einrichtungen mit Transmission fur Möbel-, Kisten-, Pianofortefabrik., Wagenbauer. Waggonbrik., Schiffswerften, Baufabriken, Zimmereien etc.
Kataloge stehen zu Diensten

1040] Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine

Brennabor-Räder
Tourenmaschinen u. Halbrenner

zu jed. annehmbaren Preise
Versand nur geg. vorh. Casse od. Nachnahme.
Fahrradhandlung
F. Hirschbruch,
Czersk Westpr.

Phaëton

Selbstfahrer, Platz für 4 Person., Patent-Achsen, tadellos erhalten, ist für den festen Preis von 300 Mark zu verkaufen. [985
Hauptmann Zimmermann, Culm.

370] Ein geschlossener

Glaswagen und ein Halbwagen

sollen verkauft werden, um damit zu räumen.
Dominium Kroexen
b. Marienwerder (selbst Bahnstat.)

921] Kleinfallende egypter

Zwiebeln

verkauft à Centner 7,50 Mk.
E. Sieg, Mocker b. Thorn.

Eichene

Stabfußböden

D. R.-Patent 92158
auf Nute u. Feder verlegt, ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen, **per qm 4,90 Mk.**, fertig verlegt u. gebohnt, offerir.
Danziger Parkett- u. Holzindustrie.
A. Schoenicke & Co., Danzig.

Selterwasser-Apparat

mit Rührwerk, 3 Kessel, à 50 l Inhalt, fast neu, ist wegen Vergrößerung (Dampfanlage) billig zu verkaufen. [949
F. Wolter
Dampf-Mineralwasser-Werk
Inowrazlaw, Heiligegeiststr. 103.

Sensen.

1099] Vorzügl. Sensen versende zu 7 Mk. pro St. geg. Nachn., v. 2 Stück ab franco. Umtausch fr.
A. Broecker, Schmiedemeister in Spantekow Pomm.

Jagdgewehr

Centralfeuer, Kal. 16, gut erhalt., verk. weg. Aufg. d. Jagd für den billigen Preis v. 30 Mk. (gegen Nachnahme). G. Witt, Fisk. Rechnungsführer, Ansiedelungsgut Morakowo b. Czeszewo.

Für Kapitalisten.

Großes Kalklager

in einer 78 Meter Mächtigkeit 92 % Kalkgehalt, ist zu verkaufen oder auf Aktien zu vergeben. Das Kalklager ist sehr günstig dicht an der Bahn und Weichsel gelegen, es läßt sich daher ein sehr großes Absatzgebiet auch nach Rußland sehr leicht erzielen. Näheres bei J. Modrzejewski in Czernewitz b. Thorn II. [1261

כשר

1211] Eröffne von heute ab ein

Koscheres Speisehaus und Wursthandlung.

J. Sandelowitz, Zoppot
Fischerstraße Nr. 1.

Geldverkehr.

Tüchtiger sehr erfahrener

Ingenieur

sucht zur **Ausführung von Erdarbeiten stillen od. thätig.**
Theilnehmer
mit 20 Mille Mark. Großer Gewinn. Gefl. Meld. u. H. B. 107 hauptpostlagernd Danzig.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. koul. in jed. Höhe Rückp. **Salle, Schöneberg-Berlin.**

Heirathen.

Ev. Mdch., $27^{1}/_{2}$ J., Wirth., a. anst. F., w. H. z. **heir.**, d. dar. gel., tcht. W. u. l. Fr. z. bek., Ww. n. ausgeschl., a. liebst. B. o. G. M. u. Nr. 1257 d. d. Ges. erb.

Reelles Heirathsgesuch.

Kaufm., ev., 30 Jahre, sichere Exist., wünscht d. Bekanntsch. ein. jung. Dame od. Wittwe aus gut. Fam. beh. spät. Verheirathg. zu machen. Vermög. erwünscht. Diskretion zugesich. Ernstgem. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1266 d. d. Geselligen erbet.

Heiraths-Gesuch.

E. tücht. Zieglermstr., 27 J. a., über 1000 Mk. Baarverm., sucht eine Dame i. Alter v. 18—25 J., ev., stark u. schlank gebaut, aus guter Familie. Meldungen nebst Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 775 durch den Geselligen erbeten.

Gebild. Landw., Gutsbesitzersohn, ev., Mitte 30er, m. 15000 Mk. Verm., sucht in ein kleines Gut oder passendes Geschäft
einzuheirathen.
Westpr. od. Posen bevorz. Gefl. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 893 durch den Geselligen erb.

Heirath.

Kaufmann, gebildet, solide und strebs., m. eign. Geschäft i. Danzig, 29 J. alt, evgl., sucht auf diesem Wege treue u. liebev. Lebensgef., weg. Vergröß. Vermög. erwünscht. Damen, welche auf dies. ernstgem. Anerb. eingeh. woll., werd. freundl. geb., vertrauensv. Antw. m. Ang. näh. Verhältn. u. Photograph., w. sof. zurückges. w., einzus. unt. **B. E. 76** a. d. Ann.-Annahme d. Ges. in Danzig, Jopengasse 5. Verschwiegenheit zugesichert. [1213

Ein Herr aus vornehmer Fam., früh. Großgrundbes.. Anfang 50er, ges. u. rüstig, jed. ohne Vermög, möchte sich m. etw. verm. Dame
verheirathen
um eine angenehme Häuslichk. zu gründen. Schweigen selbstredend. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1161 durch den Gesell. erb.

Zu kaufen gesucht.

1800—2000 m altes

Feldbahngleis

7—8 cm hoch, suche sofort zu kaufen. In den Angeboten, die brieflich unter Nr. 1126 an d. Geselligen einzureichen sind, ist Preis und Lagerort anzugeben, da sonst nicht berücksichtigt werden.

438] 2- bis 300 Ctr. gutes
Pferdehen
kauft und erbittet Offerten
Hermann Hein, Dirschau.

Grubenholz.

Für ein größeres Steinkohlenbergwerk werden **Nadelholzbestände**, ca. 50 Jahre alt und älter, auch Waldgüter, gegen **Baarzahlung** [803
zu **kaufen** gesucht.
Angebote **sub K. E. 7246** an Rudolf Mosse, Köln.

Oelfässer

kauft und bittet um Offerten
S. Kirstein, Soldau Opr.

Feine Tafelbutter

auch **kleine** Quantitäten, sucht zu kaufen gegen höchste Bezahlung und sofortige Kasse. Auf Wunsch Jahres-Abschluß. Meld. erbittet
Central-Molkerei
Schöneck Westpr.

Weidenreifen

in größeren Posten zu kaufen gesucht. [996
Cylinder-Fass-Fabrik, Czersk.

40 Stahl-Lowren

möglichst 50 bis 60 Centimeter Spurweite, für alt, zur Lieferung per 1. Juli, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preis werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1127 durch den Geselligen erbeten.

Grubenholz

Kiefern-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. [7514
Hermann Paßmann, Ruhrort.

Viehverkäufe.

Einen Goldfuchswallach

6 Jahre alt, 4" groß, flottes Wagenpferd, [265
zwei Kühe
hochtragend, 9 und 12 Centner schwer, verkauft
Nickel, Niederzehren.

981] Vorzüglicher
holländer Zuchtbulle
$2^{1}/_{2}$ Jahre alt, aus Herde Adl.-Dombrowken, nur vorgekört, da ich nicht im Herdbuch, zu verkaufen, weil Vereinsbullen in Station bekommen.
H. Rohde, Letzkau per Gr.-Zünder.

768] Zwei gesunde, starke
Arbeitspferde
stehen zum Verkauf bei
L. Grodzki,
Friedheim, Provinz Posen.

1177] Ein Paar kräftige, gut eingefahrene
Wagenpferde
Dunkelfuchs und dunkelbraun, 5- und 6jährig, 6" groß, stehen zum Verkauf in Dom. Schildeck bei Reichenau Ostpr., Station Osterode.

9553] Verkaufe 1) Braunen österreichischen
Wallach
9 Jahre, 1,68 gr., in jedem Dienst leicht zu reiten, fromm, ohne Fehler und Untugenden, gut auf den Beinen, Preis 1000 Mark. 2) Preußischen
Rappwallach
11 Jahr, 1,72 gr., noch sehr gängig, weil für Kavallerie nicht mehr geeignet, für äußerst billig. Preis.
Rittmeister **Koch**, **Allenstein.**

1144] 2 kräftige, gängige
braune Fahrpferde
5 u. 6 Zoll groß, 7- u. 6jährig, beide auch angeritten, verkauft
Raschinski, Buchwalde bei Osterode Ostpr.

1283] Verkäuflich:
1) **ung., schwarzbr. Wallach** 6jährig, 1,72 m, 1700 Mk.
2) **ung. dunkelbr. Wallach** 6jährig, 1,71 m, 2100 Mk.
Die Pferde sind truppenfromm, leicht und in jedem Dienst zu reiten. Nr. 1 für mittleres, Nr. 2 für jedes Gewicht.
von Müller,
Adj. d. 35. Kavallerie-Brigade, Graudenz.



Reitpferd.
Rapp-Wallach, 10jährig, 1,64 m, fromm, leicht zu reiten, f. Inf.-Offz. geeign., d. übz., prsw. z. verk. v. Korn, Leutn. im Gren.-Regt. z. Pferde, Bromberg, Posenerstr. 11. [1224

1121] Dom. Linowiec hat ein Paar
Schimmeljucker
und zwei 6zöllige, angerittene
braune Reitpferde
alle 4jährig, zum Verkauf. Meldungen an Rittergutsbesitzer v. Rozycki, Zajaczkowo per Zajonczkowo, Kreis Löbau Westpr.

Von drei **truppensicheren, leicht zu reitenden** [569
Pferden
eins zu verkaufen, auch als Feldpferd. Schneidemühl (Ostbahn). Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 569 durch den Geselligen erbeten.

1175] **Angekörter**
Holländer Zuchtbulle
verkäuflich in
Freundshof b. Dt.-Eylau.

1190] Dom. Sicinni bei Keusau hat mehrere
hochtragende Sterken
sofort zu verkaufen.

70 Stiere
schwarzbunt, ca. 8 bis 9 Centn. schwer, auch in kleineren Posten, à Ctr. mit 26 Mk., verkäuflich in Adl.-Lichteinen bei Osterode Ostpr. [733

150 Hammel und 30 fette Schweine
verkauft [737
Dom. Froedau bei Usdau.

Absatzferkel
verkauft [1142
Joh. Kerber, Pastwisko.

10500 Zuchtschweine



und zwar: **5528 Eber und**
38] **4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine**
sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne
Friedrichswerth
verkauft! Prospect **gratis und franco!**
Friedrichswerth bei Gotha, April 1900.
Ed. Meyer. Domänenrath.

Allein auf 11 beschickten Ausstellungen d. D. L.-Ges. 145 Preise!

Hampshiredown-Stammheerde
Straschin Wpr.
(Post und Telegraph).
2807] Große, schwarzköpfige, englische
Fleisch-Schaf-Race.
Der Verkauf von 40 kräftig entwickelten, sprungfähig. **Jährlingsböcken** findet am **Dienstag, den 26. Juni, Mittags 1 Uhr**, durch Auktion statt. Heerde ist 1894 in Berlin, 1897 in Hamburg prämiirt und wird im Juni d. J. in Posen vertreten sein. Fuhrwerk auf Bahnhof Praust. W. Heyer.

Oxfordshiredown-Böcke
von aus England eingeführten Thieren gezüchtet, 13 Monat alt, verkauft billig Dom. Morsk bei Schwetz. [1186



Kgl. Domaine Wandlacken.
Post. Bahnstation Ostpreußen.
Hampshiredown-
Vollblut-Stammheerde
höchstprämiirt **Berlin.**
Hamburg. Königsberg. Insterburg.
Rambouillet-Vollblut-Stammheerde.
dito höchstprämiirt.
Bockverkauf begonnen.
Totenhöfer.

Bockverkauf.
9499] Sprungfähige, tadellos gebaute Oxfordshiredown-Jährlingsböcke sind verkäuflich in Annaberg per Melno. Preislisten gratis. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Melno. Knöpfler.



v. Arnim,
Criewen b. Schwedt a. O.

Wegen
Wirthschaftsänderung
beabsichtige ich meine beiden seit ca. 25 Jahren bestehenden
Stammheerden
Rambouillet
und
Hampshiredown
am 28. Juni d. J., Vorm. 9 Uhr,
öffentlich meistbietend zu verkaufen. Jede der Heerden besteht aus ca. 300 Köpfen. Die Böcke kommen einzeln, die Mutterthiere in Loosen von ca. 12 St. zum Verkauf. Es kommt nur bestes Zuchtmaterial zur Auktion und zeichnen sich die Hampshiredowns durch Form, Frühreife u. Mastfähigkeit aus, die Rambouillets sind hervorragend in Wollmenge und Güte bei großer, tiefer Figur. Der langjährige Züchter der Heerden, [7425
Herr Schäfereidirektor
von Neetzow in Stralsund
giebt auf Anfragen über Abstammung der Heerden 2c. gern ausführliche Auskunft. Besichtigung der Heerden vom 25. Juni an gern gestattet. Sullnowo liegt eine halbe Stunde vom Bahnhof Laskowitz an der Strecke Bromberg-Dirschau und stehen dortselbst am Auktionstage, Morgens 7 Uhr, Wagen zu allen ankommenden Zügen bereit.
Sullnowo
bei Schwetz (Weichsel).
Dr. Paculty.

Der Bockverkauf
aus meiner Oxfordshiredown Vollblut-Stammzucht hat begonnen. Verzeichniß a. Wunsch.
H. Fließbach, [5151
Chottschewke p. Zelasen.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Oxfordshiredown-Vollblut-Böcke.
Der freihändige Verkauf von Jährlingsböcken, über 200 Pfd. wiegend, auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt, aus der Stammheerde zu **Nauten** per **Göttchendorf, Kr. Pr.-Holland**, zu zeitgemäß billigen Preisen hat vom 1. Juni ab begonnen.
9868] A. Jarniko.

Yorkshire
Vollblut-Eber
garantirt gesund und sprungfäh., habe von 100 Mk. an in tadelloser Qualität abzugeben. [1173
v. Witte, Falkenwalde b. Bärwalde N./M.



Sprungfähige und jüngere
Yorkshire-Eber
tragd. Erstlingssäue
geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei
v. Winter-Gelens-Culm.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Habe noch 3 prachtv., über 1/4 Jahr alte **St. Bernhardiner-**
Hündinnen
2 kurzh. u. 1 lgh., für d. Spottpreis von 25 Mk. inkl. Porto u. Verpack., sof. abzugeb. E. Keil, Kleinbutzig p. Linde Wpr. [681

Junge Foxterriers
v. sehr scharfen, prämiirt. Eltern, verkauft [986
Gutsverwaltung Plessen per Schönau, Kreis Graudenz.

Ein Teufel
auf Ratten und Mäuse ist mein **Hund**, welchen ich für [1193
10 Mark
in gute Hände verkaufen möchte. Der Rüde ist gew. Rasse, 40 cm Schulterhöhe, schwarz und glatthaarig. E. Burtzel, Konitz Wpr.

1198] Dom. Wiersch b. Osche verkauft männl.
Foxterrier
2 Mon. alt, schwarz gefl., Eltern sehr rattenscharf, für 8 **Mark.**

Kinderponny
zum Reiten, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Angabe von Alter, Farbe, Geschlecht, Temperament, Größe und Preis werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1252 durch den Geselligen erb.

Jagdhund
ferm zu Wasser u. zu Land, sucht zu kaufen [1233
Thur, Janowitz i. P.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 138.

Graudenz, Sonnabend] [16. Juni 1900.

Rennen zu Posen.

Die sechs Rennen des zweiten Tages waren weniger stark besucht. Erschienen waren auch die Spitzen der Militärbehörden. Abgesehen von einigen Stürzen, verliefen die Rennen ohne ernsten Unfall wie folgt:

Provinzial-Flach-Rennen, Preis des Landwirthschaftsministers von 1000 Mark, davon 600 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten und je 100 Mk dem dritten Pferde und dem Züchter des Siegers, 1800 Meter, 11 Unterschriften. 5 Pferde liefen: Sieger Herrn v. Taczanowski's br. St. „Stelka", 5jähr., Reiter Bes., Leut. Sattorff's (2. Hus.) br. W. „Mars", Reiter Leut. Seydel, Herrn v. Taczanowski's F.-W. „Bramaputra", 6jähr., Reiter Leut. v. Schmidt-Pauli.

Versuchs-Jagd-Rennen, Preis 600 Mk., 3000 Meter, 25 Unterschriften, 5 Pferde liefen; es siegten Herrn v. Liere's F.-H. „Anglomane", 4jähr., Reiter Leut. v. Waldau, Leut. v. Mackensen's (1. Hus.) F.-H. „Actaeon", 4jähr., Reiter Bes., Herrn Glagau's br. St. „Lehnjungfer", 4jähr., Reiter Leut. v. Bachmeyer.

Ehrenpreis des Kaisers und 800 Mk. vom Verein, den nächsten drei Pferden Ehrenpreise und 200, 100 und 50 Mk., 3000 Meter, 10 Unterschriften, zwei Pferde liefen. Lt. v. Puttkammer's (2. H.) br. St. „Kassurah", Reit. Bes., erster, Leut. v. Bresler's (2. Hus.) schwbr. W. „Portos", Reiter Lt. v. Lakoff, zweiter.

Preis von Rakot, gegeben vom Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar, und 600 Mk. vom Verein, 3000 Meter, von 24 Unterschriften 20 angenommen, 5 Pferde liefen; es siegten Leut. d. Res. A. Wendenburg's br. St. „Milfleurs", Reit. Bes., Leut. Hoffmann von Waldau's (8. Drag.) br. H. „Cleveland", 5jähr., Reit. Bes., Rittm. v. Willich's (3. Gard. Ul.) br. W. „Romulus", Reit. Lt. v. Schmidt-Pauli.

Inländer-Jagd-Rennen, Preis 1000 Mk. vom Verein, 4000 Meter. 14 Unterschriften, davon 13 angenommen, 2 Pferde liefen. Leut. v. Plehwe's (1. Hus.) schw. W. „Monarchist", Reit. Bes., erster, Herrn v. Kessel's F. W. „Samariter", 6jähr. Reiter Lt. v. Waldau, zweiter.

Union Klub-Preis 500 Mk., Jagd-Rennen, 3000 Meter, 17 Unterschriften, 6 Pferde liefen; Sieger Leut. v. Plehwe's (1. Hus.) W. „Energie", 4jähr., Reiter Bes., Leut. Geisler's (F.-Art. 20) F. W. „Vierländer", Reiter Bes., Leut. v. Bardeleben's (2. Hus) br. St. „Puebla", 5jähr., Reiter Leut. v. Puttkammer.

Preise auf der Posener Ausstellung.

(Fortsetzung aus Nr. 136.)

II. Rinder. Klasse 63. 100 Mk. Albert Schumann, Tykrigehnen bei Kobbelbude. 100 Mk. Adolf Riebensahm, Adl. Paddeim b. Laukischken. 50 Mk. Dr. jur. Curt v. Willich, Gorzyn. 50 Mk. Ernst Kroeck, Piaten b. Puschdorf. Anerkennungen: Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. G. Jacobson, Tragheim. George Caspari, Gr. Thierbach bei Quittainen. Justus Reichert-Auer b. Norkitten, Georg v. Perbandt-Langendorf bei Eichen. Klasse 64. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Schwerin: 150 Mk. und 200 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigenthümer Peter Wiebe-Schönhorst bei Neukirch, 200 Mk. Edmund Sondermann-Przyborowko bei Samter, 200 Mk. Kayser-Kasimirsburg bei Bast, 200 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer O. Grunau-Tralau bei Neuteich, 150 Mk. Georg von Perbandt-Langendorf bei Eichen, 150 Mk. Friedrich Burmeister-Diedrichshagen bei Hanshagen, 150 Mk. Kayser-Kasimirsburg bei Bast, 150 Mk. Graf Gerd von Schwerin-Sophienhof bei Löwitz, 100 Mk. Eugen Lehmann-Nitsche, 100 Mk. Gustav Schwarz-Reichenau bei Schwetzkau, 100 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer A. Jansson-Tiege bei Ladekopp, 100 Mk. Hermann Runge-Schmatzin bei Züssow, 75 Mk. Albert Schumann-Tykrigehnen bei Kobbelbude, 75 Mk. Franz Rose-Döhlau, 75 Mk. Frau Sophie Schubert-Carmitten bei Schugsten, 75 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer E. Vollerthun-Fürstenau bei Elbing, 75 Mk. Karl Brandt-Altwigshagen bei Borkenfriede. Anerkennungen: Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer A. Jansson-Tiege bei Ladekopp, Netzbrucher Herdbuch-Gesellschaft-Netzbruch, Eigenthümer Richard Werg-Breitenwerden bei Gottschimmbruch, Heinrich Stenzel-Gnewin, Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer Max Friedrich-Palschau bei Neukirch, Alexander von Stiegler-Sobotka. Klasse 65. 1. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Grätz-Neutomischel: 150 Mk. und 200 Mk. Hugo Schrewe-Kleinhof-Tapiau bei Tapiau, 2. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Wongrowitz: 100 Mk. und 200 Mk., Adolf Riebensahm-Adl.-Paddeim bei Laukischken, 200 Mk. Ernst Kroeck-Piaten bei Puschdorf, 200 Mk. Albert Schumann-Tykrigehnen bei Kobbelbude, 200 Mk. Georg von Perbandt-Langendorf bei Eichen, 150 Mk. Albert Schumann-Tykrigehnen bei Kobbelbude, 150 Mk. Hugo Schrewe-Kleinhof-Tapiau bei Tapiau, 150 Mk. August Rosenow-Brandenburg Ostpr., 100 Mk. Graf Gerd von Schwerin-Sophienhof bei Löwitz, 100 Mk. Justus Reichert-Auer bei Norkitten, 100 Mk. Georg von Perbandt-Langendorf bei Eichen, 100 Mk. Hermann von Borcke-Willkühnen bei Heiligenwalde, 75 Mk. Kayser-Kasimirsburg bei Bast, 75 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer W. Heise-Konitz, 75 Mk. Heinrich Stenzel-Gnewin, 75 Mk. Ernst Kroeck-Piaten bei Puschdorf, Anerkennungen: Carl Hildebrand-Sliwno, Edmund Sondermann-Przyborowko bei Samter, Richard Naumann-Mikuszewo, Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer E. Vollerthun-Fürstenau bei Elbing, Dieselbe, Eigenthümer W. Schultz-Notzendorf bei Altfelde. Klasse 66. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Kolmar i. P.: 100 Mk. und 200 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenth. P. Wiebe-Schönhorst bei Neukirch, 200 Mk. August Rosenow-Brandenburg Ostpr., 150 Mk. Hans Herbst-Schedlisken bei Lyck, 150 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenthümer O. Grunau-Tralau bei Neuteich, 100 Mk. Georg von Perbandt-Langendorf bei Eichen, 75 Mk. Kayser-Kasimirsburg bei Bast, Anerkennung: Jan von Turno-Slomowo bei Parkowo. Klasse 67. Sieger-Ehrenpreis des landw. Lokal-Vereins Wilhelmsort: 100 Mk. und 200 Mk. Graf Gerd von Schwerin-Sophienhof bei Löwitz, 200 Mk. Carl Rechholtz-Dobberpfuhl bei Dölitz, 150 Mk. Louis Bundt-Romitten bei Mühlhausen, Pr.-Eylau, 75 Mk. Carl Rechholtz-Dobberphuhl bei Dölitz, Anerkennung: Bernhard Schimmelpfennig-Dom. Behle bei Behle. Klasse 68. 100 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenth. W. Heise-Konitz, 75 Mk. Graf Gerd von Schwerin-Sophienhof bei Löwitz, 50 Mk. Graf Gerd von Schwerin-Sophienhof bei Löwitz, 50 Mk. Fritz Zimmermann-Herzfelde bei Lindenburg, Anerkennungen: Louis Bundt-Romitten bei Mühlhausen, Pr.-Eylau, George Caspari-Gr.-Thierbach bei Quittainen, Ernst Kroeck-Piaten bei Puschdorf. Klasse 69. 75 Mk. Albert Schumann-Tykrigehnen bei Kobbelbude, 75 Mk. Hans Herbst-Schedlisken bei Lyck, 75 Mk. Georg von Perbandt-Langendorf bei Eichen, 50 Mk. Kayser-Kasimirsburg bei Bast, 50 Mk. George Caspari-Gr.-Thierbach bei Quittainen, Anerkennung: Hermann von Borcke-Willkühnen bei Heiligenwalde. Klasse 70. 75 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenth. O. Grunau-Tralau bei Neuteich, 75 Mk. Netzbrucher Herdbuch-Gesellschaft-Netzbruch, Eigenth. Carl Welk-Netzbruch, 75 Mk. George Caspari-Gr.-Thierbach bei Quittainen, 50 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenth. J. M. Walzer-Grodczizno bei Montowo, Anerkennungen: Mieczyslaw Graf Kwilecki-Oporowo bei Wronke, Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Eigenth. W. Heise-Konitz. Klasse 71a. Züchter-Ehrenpreis der landw. Vereine des Kreises Meseritz: „Silberner Tafelaufsatz" und 400 Mk. Albert Schumann-Tykrigehnen bei Kobbelbude, 400 Mk. Frau Sophie Schubert-Carmitten bei Schugsten, 200 Mk. Hugo Schrewe-Kleinhof-Tapiau bei Tapiau, 200 Mk. Georg von Perbandt-Langendorf bei Eichen, 200 Mk. Graf Gerd von Schwerin-Sophienhof bei Löwitz, 150 Mk. Ernst Kroeck-Piaten bei Puschdorf, 150 Mk. Justus Reichert-Auer bei Norkitten, 150 Mk. Herrmann v. Borcke, Willkühnen bei Heiligenwalde, 75 Mk. Carl Rechholtz-Dobberphuhl bei Dölitz, 75 Mk. Mieczyslaw Graf Kwilecki-Oporowo bei Wronke, Anerkennungen: Heinrich Stenzel-Gnewin, Eugen Lehmann-Nitsche, O. Grunau-Tralau bei Neuteich. Klasse 71 b. Anerkennung: Netzbrucher Herdbuch-Gesellschaft-Netzbruch. Klasse 71 c. 1000 Mk. Ostpreußische Holländer Herdbuch-Gesellschaft-Königsberg i. Pr., 665 Mk. Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig, Anerkennung: Holländer Herdbuch-Gesellschaft-Posen, Posen. Klasse 72. 250 Mk. G. Jacobson-Tragheim bei Marienburg, 150 Mk. O. Grunau-Tralau bei Neuteich, 150 Mk. Ernst Kroeck-Piaten bei Puschdorf, 100 Mk. Justus Reichert-Auer bei Norkitten, 85 Mk. George Caspari-Gr.-Thierbach bei Quittainen, Anerkennungen: Mieczyslaw Graf Kwilecki-Oporowo bei Wronke, Heinrich Stenzel-Gnewin, Carl Brandt-Altwigshagen bei Borckenfriede. Klasse 73. 150 Mk. Eduard Sondermann-Przyborowko, 100 Mk. A. Jansson-Tiege, 60 Mk. O. Grunau-Tralau. Klasse 74. 100 Mk. A. Jansson-Tiege bei Ladekopp. 100 Mk. Edmund Sondermann-Przyborowko bei Samter. 75 Mk. Friedrich Burmeister-Dietrichshagen bei Hanshagen. Anerkennung: Heinrich Stenzel-Gnewin. Klasse 75. 200 Mk. Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik bei Kruschwitz. Klasse 76. Anerkennungen: Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau, Ernst Strube-Sallschütz bei Gurau. Klasse 77. 100 Mk. Bernhard Lorenz-Pianowo bei Kosten. Anerkennungen: Joseph v. Chelkowski-Starygrod bei Kuklinow, Eduard Müller-Gurschno bei Garzyn. Klasse 78. 75 Mk. Hugo Lehmann-Drzentschewo bei Sandberg. Anerkennungen: derselbe, Bernhard Lorenz-Pianowo bei Kosten. Klasse 79. 150 Mk. Bernhard Lorenz-Pianowo bei Kosten. 100 Mk. Dr. v. Hansemann-Pempowo. Anerkennungen: Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik bei Kruschwitz. Klasse 80. 150 Mk. Dr. v. Hansemann-Pempowo, 100 Mk. derselbe. 100 Mk., Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik bei Kruschwitz. Anerkennungen: Marie Gräfin Kreska-Grembanin bei Kempen, Baron v. Leesen-Retschke bei Storchnest. Klasse 81. 100 Mk. Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik. Anerkennung: Bernhard Lorenz-Pianowo bei Kosten. Klasse 82. 200 Mk. Bernhard Lorenz, Pianowo bei Kosten, 150 Mk. derselbe, 100 Mk. Marie Gräfin Kreska, Grembanin bei Kempen. 75 Mk. Eduard Müller, Gurschno bei Garzyn. Anerkennung: Hugo Lehmann-Drzentschewo bei Sandberg. Klasse 83. 100 Mk. Joseph von Chelkowski-Starygrod bei Kuklinow. Anerkennung: derselbe. Klasse 85. 75 Mk. Marie Gräfin Kreska-Grembanin bei Kempen. 50 Mk. dieselbe, 50 Mk. Eduard Müller-Gurschno bei Garzyn. Klasse 86. 200 Mk. Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik. 75 Mk. Hugo Lehmann-Drzentschewo bei Sandberg. Klasse 88. 60 Mk. Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik. Klasse 89. 60 Mk. Hugo Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff-Kobelnik. Klasse 106a. 150 Mk. Hugo Fließbach, Chottschewke b. Zelasen. Klasse 108. 60 Mk. Hugo Fließbach-Chottschewke b. Zelasen. Klasse 119. 50 Mk. Wilhelm Brummack, Zedlitzwalde bei Kossowo. Anerkennung: Gustav Bickert, Zedlitzwalde bei Kossowo. Klasse 120. 100 Mk. Eugen Lehmann-Nitsche, Nitsche. Klasse 121. Anerkennungen: Julius Wilke, Dom. Konarzewo b. Krotoschin. Franz Aust, Pawlowitz b. Lissa. Klasse 122. 75 Mk. Eugen Lehmann-Nitsche. Klasse 123. 50 Mk. Julius Wilke, Dom. Konarzewo bei Krotoschin. Klasse 124. 50 Mk. Franz Aust, Pawlowitz bei Lissa. Klasse 125. 90 Mk. Eugen Lehmann-Nitsche. Klasse 128. 45 Mk. Julius Wilke, Dom. Konarzewo bei Krotoschin.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juni.

— [**Deutscher Ostmarkenverein.**] Der Vorsitzende des deutschen Ostmarkenvereins, Herr Major von Tiedemann, wird — wie wir bereits mitgetheilt haben — am Sonntag, den 1. Juli, auf seiner schön gelegenen Besitzung Seeheim bei Buk einen „deutschen Tag" veranstalten, eine Festlichkeit im Freien, die den Zweck haben soll, die Mitglieder des der Förderung der Interessen des Deutschthums in der Ostmark dienenden Vereins einander persönlich näher zu bringen. Einladungen dazu sind an alle Mitglieder des Hauptvorstandes und des Gesammt-Ausschusses des Vereins, sowie an alle Ortsgruppen ergangen. Es wird also voraussichtlich eine sehr große Versammlung in Seeheim zusammen kommen, für die jedoch in dem dortigen Park ausreichend Raum geboten ist. Die Eisenbahnzüge treffen in Buk aus der Richtung Berlin-Bentschen um 1.12 und 5.1 Uhr Nachmittags, von Posen um 5.16 Uhr Nachmittags ein, zur Rückfahrt gehen die Züge von Buk ab in der Richtung nach Bentschen-Berlin um 8.35, nach Posen um 11.2 Uhr Abends. Für die Beförderung der Gäste von Buk nach Seeheim und zurück wird Herr von Tiedemann den gesammten Pferdebestand seiner Güter mobil machen, übrigens beträgt die Entfernung nur 6 Kilometer; rüstige Fußgänger können den Weg also recht gut zu Fuß machen.

— [**Westpreußischer Butterverkaufs-Verband.**] Im Monat Mai wurden verkauft: Tafelbutter 70522 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 106 bis 111 Mk., Molkenbutter 1212,5 Pfd. zu 93 bis 97,5 Mk., Frühstückskäschen 2000 St., 100 St. zu 7 Mk., Tilsiter Käse, vollfett 1038,7 Pfd., 100 Pfd. zu 55 bis 60 Mk., Werder-Käse 182,2 Pfd. zu 40 bis 45 Mk., Emmenthaler Käse 2098,8 Pfd. zu 60 bis 65 Mk. Die höchsten Berliner sog. Amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 4., 11., 18., 25. Mai und 1. Juni: 94, 100, 100, 100 und 95 Mk., im Mittel also 97,80 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 106,01 Mk., im Durchschnitt wurden also 6,19 Mk. über höchste Notirung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 5014,5 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 10,93 Mk.

— [**Aus dem Oberverwaltungsgericht.**] Ein Mann Namens Sch. aus Angerburg hatte im Alter von 21 Jahren den Wandergewerbeschein zum Handel mit Pferden, Rindvieh und Schweinen nachgesucht. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses lehnte aber den Antrag ab, da Sch. das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet habe. Sch. verlangte darauf den Beschluß des Kollegiums und hob hervor, daß er über vier Jahre bereits im Wandergewerbe thätig sei und eine Mutter zu ernähren habe. Nach § 57a des Ergänzungsgesetzes zur Gewerbeordnung soll auch dann der Wandergewerbeschein an eine Person unter 25 Jahren ertheilt werden, wenn sie Ernährer einer Familie und schon vier Jahre im Wandergewerbe thätig gewesen ist. Auch wurde dem Antragsteller sowohl von der Gemeindebehörde als auch von der Polizeiverwaltung bescheinigt, daß er seine Mutter unterhalte und seit mehr denn vier Jahren im Viehhandel als Begleiter ꝛc. thätig war. Sch. konnte aber weder nachweisen, daß er einen eigenen Wandergewerbeschein gelöst hatte, noch auch, daß er in einem solchen als Begleiter aufgeführt war. Das Kollegium des Bezirksausschusses bestätigte daher den Bescheid des Vorsitzenden und wies darauf auch die Klage des Sch. gegen den Vertreter des öffentlichen Interesses ab. Das Oberverwaltungsgericht entschied ebenfalls zu Ungunsten des Sch. und führte aus, wenn das Ergänzungsgesetz zur Gewerbeordnung eine vierjährige Thätigkeit voraussetze, so sei damit ein legaler Wandergewerbebetrieb gemeint; Rechte könnten nicht erschlichen werden.

— [**Besitzwechsel.**] Die bisher dem Herrn Landeshauptmann v. Brandt gehörigen, im Kirchspiele Mühlen gelegenen Güter Tannenberg und Polko sind in das Eigenthum der Herren Oberleutnant Ahasverus v. Brandt und Leutnant a. D. Oswald v. Brandt übergegangen.

+ — [**Personalien bei der Forstverwaltung.**] Der bisherige Forstaufseher Rieck in der Oberförsterei Mirchau ist als Förster auf der neu errichteten, noch unbenannten Föfterstelle in der Oberförsterei Mirchau endgiltig angestellt worden, desgleichen die bisherigen Forstaufseher Kühn in der Oberförsterei Buchberg auf der Försterstelle Königswiese in der Oberförsterei gleichen Namens, Noetzel in der Oberförsterei Gnewau auf der Försterstelle Dlugi in der Oberförsterei Hagenort, Likowski in der Oberförsterei Neustadt auf der Försterstelle Hedille, Lubitz in Jonasdorf, Oberförsterei Pelplin, auf der Försterstelle Scharnow in der Oberförsterei Wilhelmswalde und Krebs in der Oberförsterei Oliva auf der Försterstelle in Dombrowo in der Oberförsterei Karthaus. Ferner ist der Förster Jeske zu Reinholdshof in der Oberförsterei Stangenwalde nach Bülow, Oberförsterei Karthaus, und der Förster Borski zu Königswiese in der Oberförsterei gleichen Namens nach Villa, Oberförsterei Sobbowitz, versetzt.

+ — **Zum Standesbeamten** für den Standesamtsbezirk Seefeld, Kreis Karthaus, ist der Gutsbesitzer Czech in Mehlken ernannt.

* **Zempelburg**, 12. Juni. Auf Anregung der Ansiedelungskommission wird in Gr.-Loßburg eine Genossenschafts-Molkerei eingerichtet werden, damit die Ansiedler von Gr.-Loßburg und Waldau, etwa 100 an der Zahl, aus ihrer Milchwirthschaft einen höheren Ertrag erzielen können. Auch die bisherige Brennerei in Waldau soll in eine Genossenschaftsbrennerei verwandelt werden.

y **Königsberg**, 12. Juni. An der hiesigen Universität sind im laufenden Sommerhalbjahr 881 Studirende gegen 826 im letzten Winterhalbjahr immatrikulirt; außerdem haben 34 Herren und 15 Damen die Erlaubniß zum Besuch von Vorlesungen erhalten. Von den 881 immatrikulirten Studirenden gehören 93 der theologischen, 282 der juristischen, 246 der medizinischen und 260 der philosophischen Fakultät an. 825 Studirende sind Preußen, 17 Nichtpreußen; aus Oesterreich-Ungarn sind 2 Studirende, aus Rußland 35 und aus England und Asien je ein Studirender gebürtig. Aus Graudenz stammen 6 Studirende.

Rössel, 13. Juni. Die Stadtverordneten haben Herrn Posthaltereibesitzer Holder-Egger zum Rathmann gewählt.

Verschiedenes.

— [**Radfahr-Abenteuer.**] Vor einigen Tagen fuhr auf der Chaussee von Steinau nach Lüben (Schlesien) ein ungeschickter Radler einen Fußgänger an, der sich diese Art Begrüßung in energischer Weise verbat und dem Radfahrer den Rath gab, erst ordentlich fahren zu lernen, ehe er auf öffentlichen Wegen das Publikum belästige. Das nahm aber der Radler sehr krumm und wollte seinerseits dem Angerempelten eine Belehrung angedeihen lassen. Das wartete dieser indessen nicht ab, sondern sprang über einen Graben und eilte durch ein Roggenfeld. Der Radler, der sein Rad an einen Baum gestellt hatte, lief keuchend hinter ihm her und kam dabei zu Falle. Diesen günstigen Augenblick benutzte der Flüchtige, machte eine kurze Wendung und eilte zurück nach der Straße, ergriff das Rad seines Gegners, schwang sich darauf und fuhr in raschem Tempo davon. Der Eigenthümer des Rades hatte sich inzwischen aufgerafft und rannte schnaufend hinters dem vermeintlichen Raddiebe her, der das Gefährt indessen nur zu seinem „besseren Fortkommen" für eine längere Strecke Weges benutzt und es dann wieder an einen Baum gestellt hatte, wo der Radler es nach kurzem Dauerlaufe fand.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

O. W. 21. Grammatikalisch korrekt ist allerdings „Der Hut kostet mir 3 Mark". Der Sprachgebrauch gestattet jedoch auch, zu sagen „mich".

„3–4". Selbstverständlich gilt beim Reizen 3¾ nur als Null, doch dürfte sich in Zukunft bei solch ungemüthlichen Spielern eine genauere Festlegung der Art des Reizens empfehlen.

F. B. 1) Wenn Sie nicht einmal die halbjährige Probezeit aushalten wollen, haben Sie auch keinen Anspruch auf Reisevergütung. Haben Sie mit Ihrem Arbeitgeber eine bestimmte Kündigungsfrist nicht vereinbart, so können Sie Ihren Dienst nur nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, aufgeben. 2) Bei Volkszählungen wird das in Städten garnisonirende Militär mitgezählt. 3) Im Jahre 1894 hatte die Provinz Posen 190 evangelische Kirchen, seit dieser Zeit wird wohl jährlich eine neue hinzugekommen sein; die Zahl der katholischen Kirchen beträgt etwa das Dreifache.

Br. i. L. Steuerbestimmungen über das Halten von Hunden und die etwaigen Entfernungen dieserhalb von den benachbarten Grundstücken für Steuerbefreiungen ist eine derartige lokalpolizeiliche Anordnung, daß wir unmöglich in der Lage sein können, allen derartigen Polizeiverordnungen auf einseitige Andeutung prüfend Rechnung zu tragen. Haben Sie gegen die Ihnen deshalb auferlegte Steuer bereits einmal mit Erfolg reklamirt, so können wir Ihnen nur rathen, die Reklamation zu wiederholen, wenn Sie sich davon Erfolg versprechen.

G. B. i. M. Unter ein gemeinschaftliches Testament von Eheleuten hat zweckmäßig ein jeder Theil der Eheleute seinen ihn betreffenden Theil der letztwilligen Erklärungen, die er befolgt wissen will, eigenhändig zu schreiben. Es kann aber auch der Ehemann das ganze Testament schreiben und die Ehefrau setzt nur einen eigenhändig geschriebenen Vermerk: „mit dem vorstehenden Testament bin ich einverstanden" nebst eigenhändiger Namensunterschrift darunter. Ein solches gemeinschaftliches Testament macht weniger Kosten.

Verpfändung. Die Grundschuld steht nach § 1192 B. G.-B. rechtlich einer Hypothek gleich. Nach § 1154 B. G.-B. ist zur Abtretung einer Hypothekenforderung schriftliche Abtretungserklärung und Uebergabe des Hypothekenbriefes erforderlich. Der bisherige Gläubiger hat auf Verlangen des neuen Gläubigers die Abtretungserklärung auf seine Kosten öffentlich, nicht aber nothwendig gerichtlich oder notariell beglaubigen zu lassen. Dieselben Regeln gelten auch bei der Verpfändung einer Grundschuldforderung, wenn der Pfandnehmer im Falle eines Konkurses des Grundstücksschuldners über die Grundschuld selbstständig verfügen will.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer, kath., musik., m. g. Zeugn., sucht bei besch. Anspr. sof. Stellung. Meldg. w. briefl. u. Nr. 1068 d. d. Gesellig. erbet.

Hauslehrer
Cand. theol., der mehrere Jahre mit gut Erfolg unterrichtet hat, sucht m. gut. Empfehlung z. 1. Juli od. spät. eine Hauslehrerstelle. Off. erb. u. H. Z. postl. Elbing. [786

Handelsstand

Ein Wittwer, 40 J. alt, gelernt. Kaufmann, sucht angemess. Stellung auch als **Rendant** auf dem Lande. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 561 durch den Geselligen erbeten.

Junger Materialist
19 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, p. 15. 6. 1900 oder später dauernde Stell. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 776 d. den Geselligen erb.

Junger Buchhalter
22 J. a., ev., militärfrei, sucht, gest. a. gute Zeugn., Stellung im Komtoir od. Bureau. Gefl. Meld. u. E. B. 1900 postl. Osterode Opr. erb.

1204] **Jung. Kaufmann**, mit Korresp. u. Buchführ. firm, Gabelsberg. Stenogr., zur Zeit in größerer Zuckerraffinerie thätig, sucht zum 1. Juli od. spät. Stellung, am liebst. in einer Zuckerfabr. Gefl. Meldung. an **Rud. Mosse, Posen, sub R. K.**

Junger Mann, 22 Jahre alt, ev., sucht f. d. Zeit v. 1. 7. bis Einberufung z. Militär i. Herbst anderw. Stell., ders. w. zul. 2 J. i. Feldbahngesch. thät. Meld. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 1269 d. d. Ges. erb

Gewerbe u. Industrie

879] Welch Mühlenbes. würde einem verh. strebs.

Müller
Anf. 30., tücht. in sein. Fach, stets nücht. u. zuverl., d. a. jed. Arbeit mit Hand anl., z. ein. sein. Fach entspr. dauernd. Stellg. verhelf. Meld. u. Nr. 879 d. d. Ges. erb.

Verh. Müller
28 J. a., m. k. Fam., fl. Schärfer u. t. Holzarb., s., gest. a. g. Zeugn., v. b. o. sp. dauernd. Stell. a. Lohnmüller i. e. Wasserm. J. b. Stell. ü. 3 J. a. Erster thät. Gefl. Meld. m. Lohnang. u. Nr. 9607 d. d. Gesellg. erbet.

1166] Tcht., erf. **Mühlenwerkführer**, 30 J. alt, mit guten Zeugn., sucht v. 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Meldungen an A. Rossa, Buschkowo.

Tüchtiger Müller
gesetzten Alters, mit den Maschinen der Neuzeit vertraut, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, sofort oder später dauernde Stellung in mittlerer oder größerer Handelsmühle. Gefl. Meldungen mit Geh.-Ang. an Oskar Linke, Posen O 5, Fabrikstr. 36, 3 Tr.

Tüchtiger Müller
nücht. u. zuverl., sucht a. Alleinig. v. sof. od. spät. dauernde Stellg. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1067 durch d. Ges. erb.

1165] Ein verh., nücht., zuverl.

Maschinist
erf. in allen Repar., sucht sof. o. spät. dauernde Stellung
Josef Majewski in Exin, Seebergstr. 1, Prov. Pos.

Landwirtschaft

Jüngerer, unverheiratheter, tüchtiger Landwirth
sucht Administration
eines größeren Gutes möglichst mit Brennerei. 90000 Mk. Kaut. kann gestellt werden, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 300 durch den Gesellig. erb.

Gebildet., tüchtig **Landwirth**, Gutsbesitzersohn, 30 Jahre alt, evang., 12 Jahre beim Fach, mit besten Empfehlungen, sucht möglichst dauernde Stellung auf größerem Gute als **erst. Beamter** von sof. od. 1. Juli cr. Gfl. Meld. u. Nr. 771 durch d. Gesellg. erb.

Inspektor, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, sofort oder zum 1. Juli Stellung. Gfl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 946 durch den Gesellig. erb.

Junger Mann
sucht zum 1. Okt. Stell. als selbständiger **Verwalter** auf einem Rest-gute. D. Näh. briefl. Gefl. Meld. u. Nr. 1096 d. d. Ges. erb.

Jung., geb. **Landw.**, 24 J. a., landw. Winterschule bes., z. Z. als Rechnungsf. u. Hofverwalter thätig, sucht zum 1. 7. od. später Stell. direkt unt. Herrn Prinzip. od. als 2. Inspekt. Gefl. Meld. u. Nr. 1105 durch den Ges. erb.

Ein alt. **Landwirth**, von Jug. auf in Wirthsch., kath., auch der poln. Sprache mächt., unv., sucht dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 1271 durch den Ges. erbeten.

Inspektor Mitte Dreißig sucht in größ. Rübenwirthsch. zum 1. 10. a. cr. resp. 1. 1. 1901 leitende Stellung mit Tantieme. Meld. werd. brfl. unt. Nr. 1270 durch den Geselligen erbeten.

1275] Tcht., strebs. **Brenn.-Verw.** s. d. St., a. liebst., w. Verh. gest., 5 J. i. F., firm i. s. Bez. d. Br., i. d. Ldw. erf., 26 J., v., unbestr., a. m. kl. Rep. selbst. Nr. 2008 pstl. Kgl.-Boschpol Wpr.

Lehrlingsstellen

1201] Suche für mein. Sohn eine
Lehrlings-Stelle
bei einem Schlossermstr. in Graudenz. Meld. erb. G. Battesch, Marienwerder, Schäferei 26.

Jung. Mann, 16 J. a., s. Stell. a. Kaufm.- od. **Monteur-Lehrl.** auch j. and. Gewerbe. Meldung. unt. R. B. y. postlag. Marienwerder Wpr. erbeten. [1266

Verschiedene

Für einen am 28. d. Mts. zur Entlassung kommenden, nicht wegen Verbrechens gegen das Eigenthum bestraften Gefangenen, der bei der Garde-Artillerie seiner Militärpflicht seiner Zeit genügt hat, vor seiner Einlieferung in die hiesige Anstalt landwirthschaftlicher Arbeiter, Vorarbeiter und Kutscher war, jetzt im kräftigsten Lebensalter steht, wird eine entsprechende Stellung gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Anstaltspfarrer Fricke. Königliche Strafanstalt Mewe, d. 12. Juni 1900. [767

Offene Stellen

Wiederverkäuf. ges.! 5 b. 10 Mk. tägl. nebenb. z. verd. Friedr. Franz Müller, Berlin Nord-Ost 18.

Gesucht
wird ein [765
junger Lehrer
der Neigung hat, Taubstummenlehrer zu werden und eventl. die 2. Prüf. schon abgelegt, als Hilfslehrer an die unterzeichnete Anstalt. 1200 bis 1800 Mk. Gehalt, freie Einzel-Whng., Heizmaterial, gegenseitig 1/4 jähr. Kündigung. Sofortige Meldung mit Zeugnissen und Lebenslauf bei dem **Direktor der Prov.-Taubst.-Anstalt in Marienburg Wpr.**

Zum 1. Juli cr. wird ein ev.
Hauslehrer
mit bescheiden. Ansprüch. gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 910 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

881] Ein jüngerer, flotter
Materialist
zum sofortigen Antritt kann sich melden. Stettin, Kantine Schneckenthorkaserne.

933] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Juli einen polnisch sprechenden
jungen Mann und einen Volontär.
Zeugniß-Kopien, Gehalts-Ansprüche erwünscht.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

995] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche p. 1. Juli
einen Verkäufer
polnisch sprechend.
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Verkäufer
Manufakturist, Christ
wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, sucht zum baldigen Eintritt
L. Neumann, Schwetz a. W.
Den Meldungen sind Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüche bei **nicht** freier Station beizufügen. [987

841] Für meine Destillation, **Kolnial- und Eisenwaaren-handlung** suche einen
jungen Mann
der fleißig und zuverläßig ist, zum 1. Juli. Gehalt nach Uebereinkunft.
B. Rothmann, Bartschin.

1258] Ein tüchtiger
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet vom 1. Juli cr. bei uns Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten.
Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufaktur, Mode und Konfektion.

Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Juli **1 Kommis u. 1 Lehrling.**
Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2.

Gesucht für sofort oder später
für unser Haupt-Geschäft in Danzig und Zweig-Geschäft in Elbing für **spätere Vertrauensstellung** zwei zuverlässige, redegewandte
Einkassirer und Verkäufer
für Stadt- und Landgeschäft. Kleine Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen sind zu richten an
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Danzig,
Gr. Wollwebergasse 15
oder **Elbing**, Lange Hinterstraße 20.

979] Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Handlung suche p. 1. Juli resp. später **zwei tüchtige**
Verkäufer
polnischer Sprache mächtig (Christ) und im Dekoriren der Schaufenster gewandt. Meldungen mit Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbittet
Rudolf Meyer, Culm a. W.

733] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. August cr. oder auch früher einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, der auch das Dekoriren großer Schaufenster versteht. Gehaltsansprüche erwünscht.
S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Ein größeres Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft, in einer Mittelstadt Ostpreußens, sucht zum 1. resp. 15. August d. J. einen **älter., repräsentabl.**
ersten Verkäufer
der auch polnisch spricht und auch große Fenster zeitgem. dekoriren kann. Derselbe kann auf eine dauernde und angenehme Stellg. bei hohem Salair rechnen, wenn er solide u. durchaus gewandter Verkäufer ist. Meldungen mit Gehaltsangabe unter Beifügung der Photographie und Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 715 durch den Geselligen erbeten.

Saatgeschäft in Provinzial-Hauptstadt sucht mit Branche vertrauten
Buchhalter
der im Winter Pommern Preußen, Posen bereisen und tüchtiger Verkäufer sein muß.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 822 durch den Geselligen erbeten.

935] Wir suchen per 1. Juli einen zuverlässigen, tüchtigen
jungen Mann
der in Geschäften unserer Branche thätig gewesen ist
J. Lewinsohn & Comp., Dampf-Sprit- u. Liqueurfabrik, Osterode Ostpr.

Ein junger Mann
mos., der polnischen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, findet Stellung am 1. Juli eventl. 20. Juni d. Js. im Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft von [162
M. Michelson
Nakel (Netze).
Zeugniß-Abschriften wie Gehalts-Ansprüche erbeten.

Für ein besseres Manufakturwaaren-Geschäft Ostpreußens wird ein **gewandter, tüchtiger**
Verkäufer
der auch im Stande ist, größere Schaufenster modern u. geschmackvoll zu dekoriren, für später gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1115 d. d. Geselligen erbeten.

Ein älterer Kommis
welcher freundlicher und tüchtiger Verkäufer sein muß, den Chef vertreten kann, sofort gesucht, eventl. 1. Juli. Photographie und Gehalts-Ansprüche erbeten. [1123
Hans Puttkammer, Material-, Kolonialwaaren, Stabeisen, Destillation, Rummelsburg i. Pom.

1124] Für mein Kolonial-, Delikatessen-, Material- u. Schank-Geschäft en gros & en detail suche von gleich einen älteren, branchekundigen, beliebten
Gehilfen
welcher auch der poln. Sprache mächtig ist. Eins. von Zeugn., Photogr., Gehaltsanspruch.
J. Schröter, Soldau Ostpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort event. per 1. 10. einen tüchtigen [1185
Verkäufer
und einen Lehrling
mit guter Schulbildung (Gymnasialbildung bevorzugt). Off. erbitte mit Zeugnissen **Alfred Strecker, Schmiegel.**

1235] Zum 1. Juli cr. eventl. später wird ein fleißig., energisch.
Expedient
für ein Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter A. 28 postlag. Wongrowitz erbeten.

Junger Mann oder Destillateur
der kürzlich seine Lehrzeit vollendet hat, kann am 1. Juli, auch später, in mein. kl. Destillation und Weingeschäft (ohne offenes Geschäft) eintreten. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 847 d. d. Geselligen erbeten.

980] **Einen tüchtigen**
Verkäufer und einen Lehrling
sucht zum baldigen Eintritt
Gustav Wolff's Eisen- und Fahrrad-handlung, Culm a. W.

922] Suche per sofort für meine Destillation u. Kolonialwaaren-handlung en gros & en detail **einen sehr tüchtigen**
jungen Mann
der gleichzeitig Reisen unternehmen muß und die Buchführung versteht. Zeugnißabschrift. wie Gehaltsanspr. sind erwünscht.
B. L. Pottlitzer Wwe. Nachf., Freystadt Wpr.

Gehilfe
für Koln.- u. Delik.-Gesch., best. empfohl., find. Stelle unt. Eins. v. Zeugn., Milit.-Pap., Photogr. u. Gehaltsang. b. H. Schweiger, Rastenburg Ostpr. [916

Jüngere Verkäufer
welche der poln. Sprache mächtig, finden sofort Stellung bei [894
M. Rosenthal, Exin, Schank- u. Materialw.-Geschäft.

1167] Zwei tüchtige, christliche Leute
Verkäufer
u. Detail-Reisender
suche ich für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft zum 15. Juli. Meldungen mit Photographie, Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Wohn. u. Station erb.
Wilhelm Strahl, Koeslin.

694] In meinem Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft findet ein tüchtiger, zuverlässig. der polnischen Sprache mächtig.
jüngerer Kommis
zum 1. oder 15. Juli cr. dauernde Stellung.
J. Thormann, Gilgenburg

1109] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft s. per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
J. Mendel, Gr.-Kommorsk Westpreußen.

1111] Für mein Manufaktur-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. Juli od. 1. August
einen jungen Mann
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüche erbeten.
Simon Holländer, Samter.

1140] Per 1. Juli evtl. später suche für mein Drogen-, Delikateß- und Kolonialwaarengeschäft einen jüngeren
Gehilfen und einen Lehrling.
Otto Stollfuß, Czarnikau.

1236] Für m. Kolonialw.- und Dest.-Gesch. s. per sofort einen redegewandten u. zuverlässigen
Gehilfen
welcher s. besond. f. kl. Reisen z. Besuche d. Wirthekundsch. eign. muß. Polnische Sprache erwünscht. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. bei fr. Station erbittet
C. H. Friedrich Nachfl., Julius Vandrey, Barth.

1457] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft zwei bis drei tüchtige
Volontäre
unter günstigen Bedingungen u. Vergütigung.
S. Michel, Culmsee.

1108] Für mein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort oder 1. Juli cr. einen
Volontär und einen Lehrling.
J. Alexander, Briesen Wpr.

2 tüchtige [1254
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, finden per 1. Juli dauernde, angenehme Stellung.
H. Herrmann, Strelno.

Gewerbe u. Industrie

Einen Fischergehilfen
sucht v. sofort od. spät. Johann Bronowski, Liebemühl Opr.

Flott und sicher arbeitender
Hochbautechniker
sowie ein erfahrener
Landmesser
(womöglich Pensionär) belieben ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 781 durch den Geselligen einzusenden.

1122] Selbständig arbeitender, nüchterner
Schweizerdegen
der mit Tabellensatz u. Schnellpresse gut vertraut ist, wird für dauernd zum 15. Juli gesucht. Meldungen mit Gehaltsangabe bei freier Station an
Otto Borkowski, Johannisburg.

1232] **Ein tüchtiger**
Buchbindergehilfe
(selbständiger Arbeiter) kann eintreten bei
Emil Scheffler, Zinten, Buchdruckerei und -Binderei.

Ein nur
tüchtiger Gehilfe
für eine Dampfbrauerei wird b. einem Anfangsgehalt von Mk. 40 von sofort gesucht. Stellung dauernd. Gefl. Meldungen w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1039 d. den Geselligen erbeten.

865] Ein jüngerer
Barbiergehilfe
sowie 2 Lehrlinge
finden angen. Stellg. W. Derpa, Bromberg, Rinkauerstr. 57.

1061] Suche zum **sofortigen** Eintritt einen **tüchtigen**
Barbiergehilfen
Georg Trojanowski, Barbier u. Friseur, Neutomischel Posen.

1194] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sogleich eintreten bei Rud. Dieser, Barbier, Saalfeld Opr.

1210] **Tücht. Rasenrgehilfe** kann von sogleich eintreten.
Schreiber Wittwe, Danzig, Heil. Geistgasse 135.

1178] Zum sofortigen Antritt sucht einen soliden, tüchtigen älteren
ersten Gehilfen
Konditorei J. Hold, Insterburg.

1133] **Ein tüchtiger**
Konditorgehilfe
wird per sofort gesucht.
Otto Klopsch, Ostrowo.

1256] Einen soliden, erfahren.
Bäcker und einen Konditorgehilfen
sucht von sofort od. etwas später Fr. Brandstädter, Bäckermstr., Marienburg.

1106] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
Ofenarbeiter, kann sofort eintreten bei
Bäckermeister Zander, Garnsee.

Ein ordentlicher
Bäcker
der eine Brodbäckerei auf dem Lande selbständig führen und bearbeiten muß, wird bei einem Lohn von 32 Mark monatl. zum 27. d. Mts. gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1263 durch den Geselligen erbeten.

1150] Jüngerer, nüchterner
Bäckergeselle
als Zweiter kann sofort eintret. R. Pardon, Culm, Thornerstr.

1134] Zum 28. d. Mts. suche einen jungen
Bäckergesellen
als Zweiten bei guter Behandlg. Paul Bartholdy, Bäckermstr., Gnesen, Lindenstr 16.

Selbständiger Bäcker
der sein Fach gründlich versteht, kann von sogleich bei mir als Alleiniger eintreten.
Th. Mielke, Konkelmühle bei Schwetz. [1054

Ein junger, tüchtiger und nüchterner
Bäckergeselle
kann sofort bei 7 Mark wöchentl. Lohn eintreten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 833 durch den Geselligen erb.

1070] Suche von sof. ein. tücht **Bäckergesellen u. e. Lehrling.** A. Packhäuser, Praust b. Danzig.

Einen Bäckergesellen
sucht von sofort [888
Oskar Körner, Bäckermeister, Graudenz, Culmerstraße 50.

899] **Ein tüchtiger**
Schmied
wird von sofort gesucht Rittergut Wilczewo p. Nikolaiken Wpr.

911] Wir suchen für die Dauer der nächsten Campagne einen geprüften
Lokomotivführer
für den Rangirdienst auf unsern Kleinbahn-Anschlußgleisen.
Geeignete Bewerber wollen sich unter Einsendung der Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche wenden an
Zuckerfabrik Nakel (Netze).

Ein tüchtiger
Huf- u. Wagenschmied
findet von sofort selbständige Lebensstellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1264 durch den Geselligen erb.

Ein Schmied
verh., evgl., der sich im Heizerfach ausbilden will, findet lohnende, dauernde und leichte Stelle bei Tagesarbeit in einer Dampfmühle. Schöne Wohnung vorhanden. Meldungen an den Obermüller in Gorzykowo bei Witkowo. [1231

Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling
können sich melden. [704
Schmiedemeister Reinke, Frödenau b. Raudnitz Westpr.

Suche per 1. Juli 2 tüchtige, unverheirathete [678
Dampfpflug-Maschinisten.
L. Lazarski, Dampfpflugmstr., Strelno (Posen).

Schlossergesellen
und zwei Lehrlinge könn. eintret. b. H. Riemer, Thorn III.

Ein tücht. Schlosser
der mit den vorkommenden Arbeiten vertraut ist und d. Werkstätte vorstehen kann, kann sich melden bei [1138
Gerlach, Soldau Ostpr.

Tüchtige Klempner
finden bei hohen Accordlöhnen dauernde Beschäftigung. [9081
H. Kelch' Erb., Metallwaarenfabrik, Dirschau.

1 Klempnergesellen
sucht E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. [1280

Klempnergesellen
sucht B. Breuning, Graudenz, Unterthornerstr. 14. [1284

Ein Klempnergeselle
kann sofort eintreten bei [724
G. Küchler, Klempnermeister, Strasburg Wpr.

484] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Wegner, Klempnermeister, Bischofswerder Wpr.

849] Mehrere tüchtige
Malergehilfen
sucht von sofort
Gronostay, Willenberg Ostpreußen.

Tücht. Malergehilfen
sucht von sofort [1069
G. Zeimer, Maler, Dt.-Eylau.

Malergehilfen
sucht von sofort bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung.
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr. [1135

Malergehilfen
stellt noch ein [152
E. Dessonneck, Graudenz.

6 Tischlergesellen
für dauernde Arbeit sucht von sofort bei gutem Lohn
Liebchen, Dampftischlerei, Czarnikau. [1137

2 Tischlergesellen
können sofort eintreten bei [717
F. Preuß, Tischlermeister, Dt.-Eylau.

792] Tüchtige
Tischlergesellen
finden bei hohem Lohn **dauernde** Beschäftigung bei
G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei.

1196] **10 tüchtige**
Tischlergesellen
finden von sofort für bessere Bauarbeiten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Julius Leitreiter, Dampftischlerei, Inowrazlaw.

Suche für sofort einen tüchtig.
Werkführer
u. 1 tüchtg. Gesellen.
263] Wwe. Gerth's Sattlerei Schneidemühl, Posenerstr. 1

1172] Zwei tüchtige
Sattler- und Tapezierer-Gehilfen
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
E. Ellendt, Sattler und Tapezierer, Dirschau.

1156] Zwei tüchtige
Sattlergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung können von sofort eintreten bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpreußen.

1 Wagen-Lackirer
1 „ -Sattler
1 Stellmachergesellen
haben sofort dauernde Beschäftigung in der Wagen-Fabrik von E. Heise in Mrotschen. [794

1047] Vier tüchtige
Sattlergesellen
finden sofort für dauernd Beschäftigung.
C. A. Urban, Sattlermeister, Nakel (Netze).

2 tüchtige [1143
Sattlergesellen
finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei
L. Edel, Sattlermeister, Marggrabowa.

1259] Zwei jüngere
Sattlergesellen
verlangt sofort
Kröker, Osche Westpr.

Zwei Sattlergesellen
für dauernd sucht [1253
H. Denda, Ortelsburg.

Evangl. Stellmacher mit Burschen
zu Martini d. Js. gesucht. [624
Gutsverwaltung Gr.-Jablau b. Pr.-Stargard.

734] Suche von sofort einen tüchtigen
Stellmachergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
A. Krause, Stellmachermstr., Luttommerbrück b. Wozlwoda.

917] Suche per sofort oder später einen tüchtigen und zuverlässigen
Färbergesellen
(am liebsten verheirathet) gegen hohen Lohn für dauernde, selbständige Arbeit.
Otto Friedrich, Färbereibes., Pr.-Eylau.

Zwei Böttchergesell.
auf Brennerei u. Brauereiarbeit, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Scharlach, Böttchermstr., Dt.-Eylau. [1256

Tüchtige Böttcher
auf Biergef. u. Buttertonn. verlangt M. Pomrente, Bromberg.

2 Böttchergesellen
sucht Otto Weier, Böttchermeister, Löbau Westpr. [732

Ein tüchtiger [855
Mühlenwerkführer
welcher den Betrieb einer mittl. Wassermühle selbständig leiten kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet auf meiner Mühle in Roggow bei Belgard (Pers.) gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und, falls derselbe verheirathet ist, auch eine Wohnung für die Familie. Meldung. bei Bernhard Melms, Belgard (Persante).

Ein verheiratheter [1098
Mühlenbescheider
sucht dauernde Stellung in größ. Wasser- oder Dampfmühle, oder auch als Deputat-Müller, zum 15. 7. oder 1. 8. Meldungen an Ernst Sauer in Gleißen (Neumark).

973] Ein junger, ordentlicher
Müllergeselle
(Windmüller), der, wenn kein Wind ist, in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet dauernde Stellung bei Mühlenbesitzer Julius Fiedler, Bialken bei Sedlinen Wpr. Gehalt 20 Mark pro Monat.

1227] Ein ordentlicher, tüchtiger, junger
Müllergeselle
(als Erster), der auch mitarbeiten muß, nur ein solcher, kann gleich, auch später, eintreten in Mühle Eisenberg Ostpr.
Buchhorn.

906] Einen tüchtigen, deutsch und poln. sprechenden
Müllergesellen
für Kundenmüllerei, für Wasser- und Dampfmühle für dauernder Stellung vom 25. d. M. gesucht. Verheiratheter bevorzugt. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 906 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, stets nüchterner
Müllergeselle
findet von sogleich dauernde Stellung in meiner Wassermühle. J. Maroska, Johannisthal bei Ortelsburg Ostpr. [1176

9718] Tüchtige
Maurer Arbeiter
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Alex Fey,
Actien-Gesellschaft für Holzverwerthung, Hoch- u. Tiefbau
Danzig, Mausegasse 1.

705] Tüchtige
Zimmergesellen
erhalten von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn, auch Winterarbeit.
Otto Siegel, Baugewerksmeister, Schlawe, Pom.

Für eine Dampfziegelei in der Provinz Posen wird per 1. Okt. cr. ein
erfahrener Ziegelm.
gesucht. Derselbe muß sowohl i. der Maschinen- wie auch Handformerei rc. firm sein, mit den Arbeitern umzugehen wissen u. praktische Erfahrung beim Thongraben besitzen. Hoffmann'scher Ringofen, vorh. Fabrikation: Mauerst., Dachst., Röhren. Nur wirklich erfahrene Leute wollen Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Lebenslaufs, Alters und Zeugnißabschriften briefl. mit der Aufschr. Nr. 937 d. den Geselligen einsenden.

1153] Tüchtigen
Zieglermeister
für Feldofen, ca. 45000 Steine, sucht per sofort
Dom. Alt-Janischau bei [illegible]

1173] Mehrere tüchtige
Ziegelstreicher
können sich melden und sofort eintreten.
Ziegelei Dom. Amalienau per Königsberg Mittelhufen.
Schwarz, Zieglermeister.

869] **Zwei Ziegelstreicher** in Accord, 1050=1,40 Mk., Lehm steinfrei, stellt ein Zieglermeister Nelitz, Negerteln.

3 Steinsetzergesellen
können sofort eintreten. Arbeit bis zum Winter. [1093
Steinsetzmeister Skoda, Okonin bei Melno.

Tüchtige [668
Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. G. Soppart, Thorn.

Dirschau.
2 b. 3 Dachdeckergesellen
finden dauernde Arbeit bei hoh. Lohn. [1116
Franz Dietrich, Dachdeckerm., Marienburgerstr. 13.

Landwirtschaft

929] Ein gebildeter
junger Landwirth
mit guten Empfehlungen, findet in meiner ca. 1200 Morgen gr. Wirthschaft zur weiteren Ausbildung unter meiner Leitung zum 1. Juli cr. Stellung mit 300 Mk. Gehalt.
Kujath, Usch-Neudorf p. Schneidemühl.

1229] Dom. Hohenfelde bei Trzemeszno sucht p. sof. einen unverheir., älteren und fleißigen
2. Beamten
der gute Handschrift, der firm in Gutsvorstehergeschäften und Buchführung ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung Bedingung.

301] Dom. Sicinni b. Kensau sucht zu sofort einen einfachen, tüchtigen
2. Beamten.
Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

1125] Ein evangel., polnisch sprechenden, mit guten, langjähr. Zeugnissen versehener
Wirthschaftsbeamter
welcher in allen Zweigen der Landwirthschaft wie Rübenbau u. s. w. Erfahrung hat, wird mit einem Anfangsgehalt von 700 Mark unter A. B. postlagernd Patosch (Prov. Posen) per 1. Juli d. J. gesucht.

1226] Suche zum 1. Juli unt. mein. Sohn f. Rittergut Rusiec (Wapno) tüchtigen, nüchternen, gewissenhaften
Inspektor
evang., 25 bis 35 J. alt, deutsch und polnisch sprechend. Gehalt 4- bis 500 Mk. Ersuche um Lebenslauf und Zeugnißabschr. Oekonomierath Koerner, Stolenzyn (Wapno).

Auf geäußerten Gute Westpreußens wird auf sofort ein tüchtiger, junger Mann
als Inspektor
gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 900 d. den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Juli einen tücht.
Wirthschaftsbeamten
für ein Gut v. 600 Mg. Vorst. erw. Frau Emilie Froese, Gut Jerczewo b. Tiefenau.

827] Einen kräftigen, anspruchslosen
Wirthschafter
sucht von sofort. Meldungen sind unter Nr. 50 N. postlagernd Culmsee erbeten.

Als Wirthschaftseleve
zum 1. Juli gesucht ein gebildeter, junger Mann, der einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat. Familienanschluß wird gewährt. [708
Schultze, Kittnau b. Geierswalde Ostpreußen.

Zum 1. Juli oder später kann ein evgl., junger Mann aus gut. Familie gegen ein monatliches Taschengeld von 5 Thlr. als
Eleve
eintret. in Theerwisch-Wolka b. Rheinswein Ostpreuß., Kreis Ortelsburg. [855] F. v. Woisky.

972] Suche zum 1. August für mittlere Brennerei einen unverh., evangel.
Brenner
welcher bereits selbständige Stelle inne hatte. Nur schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erwünscht. Mix, Gorken bei Marienwerder.

1184] Ein ordentlicher, junger
Käsereigehilfe
oder kräftiger Lehrling kann sich sogleich melden Käserei Kl.-Ramsen bei Pestlin.

1 Meiereigehilfen
1 Schweinefütterer
sucht [920
Dampfmeierei Riederzehren

1158] Suche einen tüchtigen
Gehilfen
u. 1 Schweinefütterer
zum sofortigen Antritt.
W. Großhauß, Molkereibesitzer, Niederzehren Westpr.

1181] Suche zu sofort einen
Oberschweizer nebst Gehilfen
bei 35 bis 40 Kühen und 35 St. Jungvieh. Zeugnisse bitte einzusenden an
Fr. Rieck, Mühlbanz bei Hohenstein Wpr.

553] Suche sofort für meinen erkrankten
Gärtner
unverheiratheten Stellvertreter.
Frhr. von Rosenberg, Kloetzen bei Neudörfchen, Station Wilkau.

Dom. Idashein bei Exin sucht sofort oder 1. Juli tüchtig., evang., unverh. [1136
Gärtner
der etwas Bedienung übernehmen muß.

Suche zum Juli einen unverheir., zuverlässigen [690
Hofmeister
der einen Dampfdreschapparat führen kann und etwas Schirrarbeit versteht.
W. Zimmermann, Großlesewitz bei Marienburg.

Hofmann
mit Scharwerkern zur Aufsicht gesucht zu Martini. Persönliche Vorstellung. Zeugnisse mitbringen.
Dom. Gr.-Ripkau bei Rosenberg. [1182

1120] Ein verheiratheter
Kutscher
findet von sofort oder später Stellung in Salusken bei Neidenburg.

Gesucht bei hohem Lohn und Deputat ein verheiratheter, herrschaftlicher [8761
Kutscher
ein Instmann
mit Scharwerkern, ein verheirath.
Hirt
ein verheiratheter
Knecht
zu Martini d. Js.
Dom. Sandhof p. Alt-Christburg Ostpr.

383] Ein kräftiger
Viehfütterer
wird bei hoh. Lohn u. Tantieme von sofort gesucht.
J. A. Hertzberg, Bankauermühle p. Warlubien.

Ordentlich. Kutscher oder Knecht
bei 240 Mk. Jahreslohn zum sofortigen Dienstantritt gesucht.
Oberförsterei Glinke
7515] bei Bromberg.

Ein nüchterner, zuverlässiger
Hirte
mit eigenem Hunde, wird zum 1. Juli cr. für Weidevieh gesucht.
Ed. Schultz [9519
in Kleinmontau Westpr.

Die unter Nr. 7471 in Nr. 120—122 dieser Zeitung ausgeschriebene **Inspektorstelle** ist besetzt. [1228

1154] **Die annoncirten Beamten-Stellen sind besetzt.**
Dom. Fronza.

Verschiedene

2 tüchtige
Schachtmeister
f. Chausseebau Widminnen-Loetzen gesucht. Meldungen sofort bei Bauunternehmer Schaefer, Widminnen. [1059

Tüchtige [1119
Schachtmeister
finden sofort Beschäftigung beim Chausseebau Soldau-Illowo. Zu melden bei H. Bauführer Krause in Soldau.

50 Arbeiter
finden in der Kiesgrube Tuchel bei 2,50 Mk. Tagelohn vom 18. d. Mts. Beschäftigung. Zu melden bei Mankofski, Schachtmeister.

Erdarbeiter.
20 b. 25 tücht. Erdarbeiter finden dauernde Beschäftig. beim Eisenbahnbau. Zu melden auf Bahnhof Dobenz-Mgowo beim Schachtmeister Gemsky. Kantine dicht bei der Arb. [1118

100 Arbeiter
zum Schöpfwerk an der Rondsener Schleuse gesucht. Lohn bis 2,75 Mk. Meldungen auf dem Bauplatze. [883
Immann & Hoffmann.

Gesucht:
ein ordentlicher, nüchterner
Milchfahrer
für Verkaufswagen, verheirathet oder unverheirathet, und [834
zwei Lehrlinge.
Dampfmolkerei Tannenrode p. Graudenz.

20 Steinschläger
für Chaussirungsarbeiten erhalten für den ganzen Sommer Beschäftigung. Schlägerlohn für Rohmeter 2,60 Mk. [252
W. Lontberg, Bauunternehmer, Gr.-Plauth b. Freystadt.

Lehrlingsstellen

Wir suchen für unsere Bayrisch- und Braunbier-Brauerei einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Lehrgeld wird nicht beansprucht. [552
Igney & Boerschke, Frauenburg Ostpreußen.

Lehrlings-Gesuch.
Einen Sohn ordentl. Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche ich per sofort oder 1. Juli d. Js. als Lehrling für mein Kolonialwaaren-Geschäft. [8745
Carl Wolter jun., Bromberg, Danzigerstr. 45.

1197] Für mein Materialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per sofort
einen Lehrling
Sohn achtbarer Familie.
Franz Klein, Culmsee.
Daselbst wird auch per sofort eine
Stütze der Hausfrau
gesucht.

1195] Für unsere Buchdruckerei suchen wir einen
Lehrling
mit genügender Schulbildung zum sofortigen Antritt.
Buchdruckerei Schroda.

1200] Zum bald. Antritt suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft
einen Lehrling
Aron S. Cohn, Thorn.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir [696
zwei Lehrlinge
mos., mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift.
M. Hoffmann & Co., Locken Ostpr.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie sucht von sogleich evtl. später für sein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft
Rud. Goroncy, Osterode Ostpreußen. [710

Knaben
die Lust haben, sich dem Schornsteinfegerhandwerk zu widmen, werden Lehrstellen nachgewiesen durch den Obermeister Beetz in Bromberg. [5277

Für mein Kurz-, Galanterie- und Kolonialwaaren-Geschäft (Sonnabends geschlossen) suche ich einen [1192
Lehrling
bei freier Station per sofort ev. später Abr. Koppenheim, Graetz (Prov. Posen).

961] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche ich von sogleich einen
Lehrling.
L. Wick, Strasburg Westpr.

1056] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft und Destillation en gros & en detail suche ich per sofort oder 1. Juli
einen Lehrling
aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig.
B. Levy, Culmsee Westpr.

1287] Suche für meine Drogen- und Parfümerie-Handlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Emil Schirmacher, Graudenz.

1112] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Maaß-Geschäft, welch. an Sonn- und Feiertagen fest geschlossen, suche
zwei Lehrlinge
mit den nöthigen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt.
Jacob Levysohn, Strasburg Westpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

755] Eine Wittwe ohne Anh., Ende 30er, wünscht einz. Herrn die Wirthsch. z. führ. (Wittwer m. 1 b. 2 Kind.), k. schneid., am liebst. i. Thorn. Bis z. 20. d. M. postl. F. H. Nr. 100 Schulitz.

Junge Dame
wünscht in Graudenz die feine Küche zu erlernen. Meld. m. Angabe der Bedingungen erbet. A. Z. postlagd. Gr.-Rosainen Westpreußen. [977

Junge Dame
praktisch m. der Kolonialw.-Branche, Buchführungs- u. Komtor-Arbeit. vertraut, sucht passend. Engagement v. bald od. später bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Meldung. an Neuhaus, Neuteicherwalde Wpr. [1003

Selbst. **Wirthschafterin**, 34 J., ev., mit Haus- u. Außenwirthsch. g. vertr., s. z. 1. Juli anderw. St. Meld. s. z. richt. S. Wirthsch. p. H. R. Borath, Nakel Netze.

Erfahrene [9418
gebildete Dame
Wittwe, Anfangs 40er, 3 Jahre als Repräsentantin dem Hause eines jetzt verstorbenen Fabrikbesitzers vorgestanden, sucht zum 1. Juli od. später gleiches Engagement. Gefl. Meldungen unter A. Z. postlagd. Bromberg erbet.

Junges Mädchen
w. näh., koch., plätt. u. etw. näh. kann, s. Stell. a. Stütze d. Hausfr. od. i. e. Fam. (Gärtn. bevorz.) Meld. e. u. G. K. b. 22. d. M. pstl. Marienwerder Wp.

1203] Ein junges, evangel.
Mädchen
aus anständiger Familie, in der Schneiderei und sonstig. Handarbeiten erfahren, sucht von sogleich Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß Bedingung. Meldungen erbittet J. Tuchler, Gollub, Annoncen-Annahme.

Junge Dame
welche die dopp. Buchführung erlernt hat, sucht per 1. Juli Stellg. als Kassirerin. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1268 durch den Geselligen erbeten.

E. anständ. Mädchen
in gesetzt. Jahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau unter persönl. Leitung. Gefl. Meldg. unt. R. S. postlagd. Graudenz.

1222] Geb. ältere Ww. sucht passende Stellung als
Repräsentantin
eines älteren Herrn. Gefl. Mld. u. 1900 Bromberg I, postl., erb.

Eine Wirthin
die d. f. Küche, Kälber-, Schweine- u. Federviehzucht gründl. verst. u. im Besitze guter Zeugn. ist, sucht zum 1. od. 15. Juli Stellg. Meld. u. J. 100 pstl. Dt.-Eylau, erb.

Anst. Mädch. a. guter Familie, in gesetzt. J., wünscht Stell. als
Reisebegleiterin
für die Badesaison ohne Gehalt. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1285 durch d. Gef. erb.

Ein geb., anständig. Mädchen
sucht dauernde Stellung in einem Kolonialwaarengeschäft. Meldg. sub 100 pstl. Neidenburg Ostpr. erb.

Offene Stellen

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtl. weibliche Haus- und Geschäftspersonal. [3430
Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstraße 5. Retourmarke erb.

Evangel., tüchtige [818
Putzmacherin
für einfache und bessere Arbeit gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Meld. nebst Bild an Frau W. Hirschberg in Samotschin.

798] Eine tüchtige
Verkäuferin
die schon im Aufschnitt-Geschäft schon längere Zeit thätig gewesen ist, verlangt sofort oder per 1. Juli
J. A. Hoffmann, Dampf-Wurst-Fabrik, Bromberg, Wollmarkt 14.

288] Suche per 1. Juli für mein Mehl-Geschäft eine
Verkäuferin.
Bevorzuge solche, die in gleicher Branche thätig war. Photogr. nebst Zeugnissen erwünscht.
S. J. Bernstein, Neustettin.

Lehrmädchen
aus anständ., israel. Familie, für mein Manufakt.-, Kurz u. Weißwaar.-Geschäft p. 1. Juli gesucht. Kenntn. d. poln. Sprache nöthig. Sonnabend und Feiertage streng geschlossen. [832
H. Kronheim, Crone a. Br.

483] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-, speziell Porzellan- und Glasgeschäft
ein Lehrmädchen
jüd., von nur anständig. Eltern, nicht über 16 Jahre, von sofort oder 1. Juli. An Sonn- u. Festtagen streng geschlossen. Dieselbe muß die polnische Sprache mächtig sein. Meldungen brieflich erbeten.
S. Nachemstein, Strasburg.

1113] Tüchtige
Putzarbeiterin
suche bei dauernder Stellung. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
Hermann Joseph, Wirsitz.

1230] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche per sofort oder später eine tüchtige
Verkäuferin.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
Max Galliner, Gnesen.

1262] Für meinen Putz-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suche zum baldigen Antritt eine tüchtige, gewandte
Verkäuferin.
Photographie, Zeugnißabschrift, und Gehaltsansprüche erbeten.
Geschw. Marcos, Culmsee.

1038] Für meine Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Abtheilung suche per 1. Juli eine tüchtige, der polnisch. Sprache mächtige
Verkäuferin.
Gefl. Meld. m. Gehaltsansprüch., Photogr. und Zeugnissen erbitt. A. Bachmann jr., Briesen Westpreußen.

Eine tüchtige
Direktrice
welche feinen Putz chic und flott arbeitet, wird per September gesucht. Gefl. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station und Familienanschluß werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1049 durch den Geselligen erbeten.

Eine Verkäuferin
in Material- und Mehl-Geschäften bewandert, (mosaisch) suche per 1. Juli bei hohem Gehalt.
L. Manasse, Gr.-Kübbe.

Verkäuferin
branchekundig und bestens empfohlen, sucht [969
Paul Janaszewski, Saalfeld Ostpreußen, Konditorei und Café.

936] Für m. Kurz- u. Schnittwaarengeschäft suche ein
Lehrmädchen
Fritz Kühne, Dt.-Eylau.

819] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Detail, zum 1. Juli eine gewandte
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache vollständig mächtig ist bei hoh. Lohn.
Joseph Lippmann, Kolonialwaaren-Geschäft, Samter.

Tüchtige Direktrice
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung von sofort od. 1. Juli gesucht. Meldg. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. erbittet [1148
Max Loewe, Osterode Ostpr.

928] Tüchtige
Maschinen-Strickerin
gesucht. Familienanschluß und liebevolle Behandlung wird zugesichert.
E. Wiedebusch, Freystadt Wpr.

Wirthin
zur selbständigen Führung des Haushaltes eines unverh. Gutsverwalters per sofort, spätestens bis 1. Juli gesucht. Gehalt 240 Mk. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 971 durch den Geselligen erbeten.

1032] Zum baldigen Antritt resp. 1. Juli eine erf., evangel.
Wirthschafterin
in gesetzten Jahren, für ländl. Haushalt, wo Hausfrau fehlt, gesucht. Dieselbe muß mit Alfa-Separator und Federviehzucht vertraut sein. Gefl. Meldungen erbeten an Dom. Neuhoff p. Neuguth Wpr.

1027] Zum möglichst baldigen Antritt sucht unverheiratheter Rittergutspächter in einer klein. Stadt bei Magdeburg eine
Wirthschafterin
(für einen Haushalt nach städtischem Genre), welche perfekt in feiner Küche ist.
Gehaltsansprüche, abschriftl. Zeugnisse und möglichst Photographie, welche retournirt wird, sub J. R. 5253 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Suche sofort oder zum 1. Juli junges, evangel. [1034
Mädchen
aus ländlichen Verhältnissen das kochen kann zur
Stütze der Hausfrau.
Beaufsichtigen des Melkens muß übernommen werden. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Augustenhof, Witzleben, Bromberg.

859] Ein älteres, im Haushalt wohl erfahrenes, anständig.
Fräulein
als Stütze der Hausfrau zum 1. Juli auf Bahnhof gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 859 durch den Ges. erbeten.

757] Suche zum 1. Juli oder früher eine junge, tüchtige
Meierin
für die hiesige Molkerei. Geh.-Forderungen und Zeugnisse einzusenden an
H. Schlottmann, Verwalter, Dubielno p. Wroblawken Wpr.

664] Ein einfaches, junges, ev. Mädchen, welches sich vor kein. Arbeit scheut, wird für kleinen, landl. Haushalt bei Familienanschl. z. 1. Juli ges. Gehalt n. Uebereink. Gefl. Meld. bitte u. M. A. postl. a. d. Posthilfsstelle Woltersdorf p. Schlochau zu richten.

1141] Zum 15. Juli oder 1. August resp. später, ein gesetzes, tüchtiges
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft auf kleinem Gut, nahe d. Stadt, gesucht. Meldungen unter L. H. postl. Neidenburg Ostpr. erb.

1234] Bahnhofswirthschaft Janowitz i. P. sucht
eine Stütze
die gut kochen kann und sich vor keiner Arbeit scheut.

J. geb. Mädch. w. f. Küche unentgeltl. erl. w., b. Fam.-Anschl. sof. erl. Wolffs Restaur., Pr.-Stargard.

Schluß auf d. 4. Seite.

5 tücht. **Landwirthinn.**, selbst. **Stützen, 3 Hotelkochmams.** 2c. sofort engag. Hohes Gehalt. **Freim. erb.** Frau Administrator E. Stieff, Bromberg, Schleinitzstraße 3, part. [1272

Ein junges Mädchen
anst. Eltern, der poln. Sprache mächt., find. sof. in m. Kolonial- u. Eisenkurzw.-Gesch. Stell. Pers. Vorst. erw. Heinrich Lamprecht, Jägerhof bei Bromberg. [1273

1149] Ein nettes, anständiges
junges Mädchen
zur Bedienung der Gäste i. Gart. u. Hilfeleistung im Haush., kann sof. eintreten. Geh. mon. 12 Mk.
A. Engel, Gastwirth,
Vogelsang b. Marienburg Wpr.

Eine tüchtige [1180
Wirthin
in gesetzten Jahren, die gut koch. kann und mit Hof- und Gartenwirthschaft vertraut ist, wird zu **sofort** zur Einrichtung und selbst. Führung des Haushalts auf Königl. Oberförsterei gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Oberförster Schorß,
z. Z. Tuchel, Hotel Eilers.

Erfahrenes [999
Wirthschaftsfräulein
zum 1. 7. oder sp. ges. Anfangsgehalt 240 Mk.
Dom. Carlsruhe b. Dyck Wpr.

982] Wegen Verheirathung des jetzigen suche zum 1. Juli ein tüchtiges, zuverlässiges
Wirthschaftsfräulein
dasselbe muß das Kochen, Backen, sowie Federvieh- und Schweineaufzucht verstehen und der poln. Sprache mächtig sein. Milch geht zur Molkerei, Gehalt 240 Mark.
Dom. Dombrowken
b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw

1028] Ein anständiges, ev.
Mädchen
welches die Küche erlernt hat u. in allen häuslichen Arbeiten Erfahrung hat, findet Stellung **als Stütze der Hausfrau** vom 1. Juli bei Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Meldungen u. **F. R. 107** postlag. Ostrometzko Wpr.

Auf ein Mühlengut in Westpreußen wird zum 1. Juli cr. eine erfahrene
Wirthschafterin
im Alter bis 26 Jahre gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1243 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. August dies. Jahr. wird zur Vertretung u. Pflege einer Inspektorfrau eine einfache, ältere
Wirthin
gesucht. Klein. Hausstand. Dauer 2 bis 3 Monate. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1110 durch den Gesell. erb.

1183] Suche von sofort oder später ein zuverlässiges
Fräulein
od. Kindergärtnerin
als Stütze und zur Beaufsichtigung meiner Kinder. Meldung. mit Zeugnißabschriften, Gehalt u. Photogr. einzusenden an
Frau Anna Döring,
Osterode Opr.

Zu sofort eine gesunde
Amme.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1251 durch den Geselligen erbeten.

1091] **Auf meinem mir gehörigen, Schlachthofstr. Nr. 16 und Nr. 17 belegen., 102 Meter tiefen, 38 Meter breit. Hofraum beabsichtige ich ein oder mehrere**
Fabrikgebände
zu erbauen. Auf Wunsch kann elektrischer Kraftbetrieb oder Gasmotorbetrieb eingerichtet werden. Reflektanten für eine Möbelfabrik u. Bautischlerei, Kunstschlosserei, Wagenfabrik oder Schuhfabr. bitte ich, sich weg. Einrichtg. der Fabrikräume mit mir in Verbindung zu setzen.
Oscar Reiss, Graudenz.

Grand- und Sandberge in Mühle Slupp, Kr. Graudenz.
925] Alles ist jetzt theurer geworden. Löhne und Gehälter steigen, sogar die Gewerbesteuer ist mir um 200 pCt. erhöht worden, trotzdem meine Mühle durch die großen Dampfmühlen sehr geschädigt wird. Kohlen, Eisen, Spiritus, Zucker, Holz u. s. w., alles muß ich theuerer bezahlen. Deshalb muß auch Kies, Grand, Sand mir etwas mehr einbringen.
Es kostet also von jetzt an der Grand und Sand für 1 Pferd-Ladung 25 Pfennige.
Jedermann, wer ohne Anmeldung oder Vorherbezahlung hier Grand zu holen versucht, wird durch einen Rechtsanwalt verklagt.
Also nochmals
pro Pferd 25 Pfennige.
Grober Kies kostet das Doppelte, also 50 Pfennige pro Pferd.
W. Rosenbaum.

Treibriemen
in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englisch. Leder, **offerirt** zu den billigsten Preis. die Lederhandlung von [455
F. Czwiklinski, Graudenz.

Die Einlösung sämmtlicher am 1. Juli cr. fällig. Coupons besorgt von heute ab gebührenfrei [635
Thorner Diskonto-Bank
Leo Rittler, Brückenstr. 16.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838. **zu Berlin.** Besonderer Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk.
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhg.** u. **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: P. Pape in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6,
Wilhelm Heitmann in **Graudenz,**
Max Puppel in **Marienwerder.** [2482

Kafé Jaeschkenthal
Inh. **Otto Stöckmann, Langfuhr.**
565] Den Touristen, welche Danzig mit seiner schönen Umgegend besuchen und gute, solide Verpflegung bei civilen Preisen wünschen, empfehle ich mein im schönsten Theile **Jaeschkenthals** gelegenes, komfortabel eingerichtetes **Lokal** zur gefälligen Benutzung. [565

Kafé Jaeschkenthal
Inh. **Otto Stöckmann, Langfuhr.**

Helios
Elektricitäts-Aktiengesellschaft
Köln-Ehrenfeld.
Zweigbureau Königsberg i. Pr., **Kneiph. Langgasse 35.**
Eingang Kohlmarkt.
Telephon Nr. 1. Telegrammadresse: Helios, Königsbergpr.
Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen
in jeder Stromart und in jedem Umfange.
Vollständige Centralen für Ortschaften und Städte.
Elektrische Straßenbahnen — Industriebahnen.
Ausführliche Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich. Sorgfältigste den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung. [5619

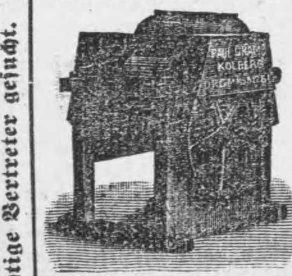
Wasserdichte Mietenplanen



aus reinleinem Segeltuch 10×10 m = 145 Mk., stets auf Lager, andere Größen, auch **runde** Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar.
Ernte-, Raps-, Wagen- und Dreschplanen,
wasserdichte Maschinenplanen, Regenröcke aus Leinen und Gummistoffen,
Getreide- und Häckselsäcke.
Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. [9093
D. R. Halemeyer, Potsdam III.
Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.

Caffeeversand zu Engrospreisen direkt an Private!
Mit vollem Recht!
sind meine
Ia. Java-Melangen
allen Konsumenten bestens zu empfehlen. Täglich frische Röstung, vollmundige und reinschmeckende Mischungen sind die **Vorzüge** meiner **Caffees.** Ich offerire solche in 5 Pfd.- und 9 Pfd.-Beuteln franko per Post gegen Nachnahme in sauberer Packung:
flachbohnige Caffees p. Pfd. **90, 100, 110, 130, 150** Pfg.,
Konsum-Melange **à 85 Pfg.** nur in Säcken à 39 Pfd. franko Bahn, [9942
f. Perlcaffees, fein sortirt, à Pfd. **110, 140** Pfg.
Rob. Robrecht Wwe., Caffee-Großrösterei,
Oberhausen, Rhld. (Holländische Grenze).

Neuheit 1900. D. R.-G.-M. 51261.
Tüchtige Vertreter gesucht.



Vollendetste
Glattstroh-Dreschmaschine
Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung.
Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.
Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.
Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten **2- und 3-schaar. Pflüge, Göpel- und Häckselmaschin., Reinigungsmaschin., Mähmaschin.**
Kataloge gratis und franko.
Paul Grams, Kolberg (Pommern).

6 garantirt sichere Treffer
muß jeder einzelne Theilnehmer erzielen. **Man verlange sofort kostenlosen Prospekt.** [802
Friedrich Esser, Bank-Kommission, **Frankfurt a. M.**

Anzug-Stoffe!
Cheviots, Kammgarne, Buckskins,
nur solide Stoffe, meterweise an Private.
Otto Jaenicke, Leipzig 19,
Abth. Tuchversand.
Muster frei; für Rücksendung Porto beigefügt. [7607

Knauer & Eckmann, Hamburg
liefern nach freundschaftlicher Uebereinkunft sämmtliche bisher von den Herren [5158
F. O. Frankenberger & Co., Hamburg
importirten amerikan.
Hickory-Wagen und Pferde-Geschirre.



Illustrirter Katalog steht gratis u. franko zu Diensten.
Carts, Buggies und Surreys von Mark 160,— an.

Sensen
(handgeschmiedet), versendet f. 7½ Mark postfrei **die altbewährte Sensenschmiede Splett, Bromberg,** bei Abnahme von ½ Dtzd. 7 Mk., bei 1 Dtzd. 6 Mk. 50 Pf. pro Stück. Innerhalb eines Jahres erfolgt postfreier Ersatz bei nicht zufriedenstellenden Sensen.
Auf mehreren Ausstellungen preisgekrönt. [9855

Aktien-Maschinenbau-Anstalt
vorm. Venuleth & Ellenberger, Darmstadt.
Spezialität
Spiritus-Brennereien
Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhefe-Fabriken
nach neuem Würze-Lüftungs-Verfahren.
Ingenieure behufs mündlicher Besprechung sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefl. Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059

Apollonia

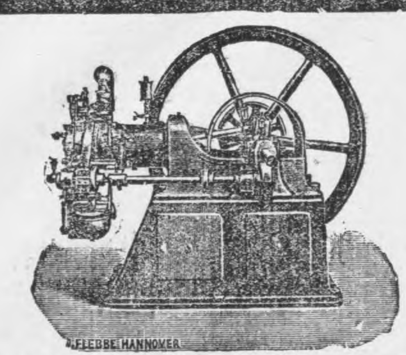


ist das beste **Bartwuchsmittel** der Welt, was glänzende **Dankschreiben** beweisen: Herr Otto Schulz in F. schreibt: Die vor etwa 4 Wochen bezogene Dose **„Apollonia"** St. II hat wunderbar gewirkt, so daß ich einen sehr schönen **Schnurrbart** bekommen habe. Garantie für Erfolg. Preis per Dose Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mark, in ungünstigst. Fällen Stärke III 5 Mk. Gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. (Porto 40 Pfg.). Nur allein echt zu beziehen durch den **Erfinder u. weltberühmten** Haarspezialisten
Friedr. Hepping, Neuenrade Nr. 12 in Westf.
Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.



Das solideste Fahrrad ist: [8656
„Wanderer"
Verkaufsstelle: **L. Kolleng, Graudenz.**



Neu! Neu!
Spiritusmotor
mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit **Petroleum** und **Benzin** geeignet. **Stationär** und **fahrbar.**
Leuchtgas-, Acetylengas-, Generatorgas-Motoren, Locomotiven, Motorboote, complette Wasserwerks-Einrichtungen, Dieselmotoren etc.
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Filiale Danzig
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig.
Ingenieur und Patentanwalt. Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** und ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, W. Becker,** Drog. z. roten Kreuz, und Schwanen-Apotheke in Graudenz, **Apoth. Roesener** in Riesenburg, **Fr. Szpitter** in Lessen. **Apoth. Wollschlaeger** in Skurz.

Zur bevorstehenden 203. Klassenlotterie ist noch eine Anzahl von
1/10- und 1/4-Loosen
bei umgehender Meldung abzugeben. [718
Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.

1/4 Loose
zur ersten Klasse der Königl. Preußischen Lotterie habe noch abzugeben. [807
Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Wpr.

Ein Dreschsatz
mit 12 b. 15 pferdiger Lokomobile, 66 zölliger Dreschmaschine, Elevator 2c., fast neu, ist wegen anderer Entschließung billig zu verkaufen. Meldung werden briefl. u. Nr. 5861 d. d. Gesellig. erbet.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von **10** Pf. an
Gold-Tapeten „ **20** „
i. d. **schönsten u. neuesten** Must.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 84. [1076
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Vorzüglichen Käse
in Broden, à Pfd. 20 bis 50 Pf., versendet gegen Nachnahme
Reinhold Fremke,
Rundewiese,
Kreis Marienwerder Westpr.

Tilsiter Magerkäse
sehr schöne, schnittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707
Central-Molkerei
Schöneck Wpr.

8855] Ein viersitziger
Hotelwagen
sowie zwei
geschlossene Wagen
stehen billig zum Verkauf bei
F. Eichholz, G. m. b. H.,
Braunsberg Ostpr.

Meine komplette [9924
Laden- u. Lager-Einrichtung
steht billig zum Verkauf.
Carl Lambey, Kolonialwaar.-Handlung, Bromberg.

30 Centner Kupfer
3½ Centner Messing
30 Centner Eisen
als alte Metalle gegen Meistgebot ab Station Johannisburg Ostpreußen, [613
zwei eiserne Spiritusreservoire mit Verschlüssen und Standglas, à 1500 Ltr. Inh., **ein 4- b. 6pferd. Roßwerk, eine gute Malzquetsche** für Dampf- und Pferdebetrieb, **eine Getreidequetsche** für Handbetrieb, **ein Oelkuchenbrecher** für Handbetrieb, **eine kleine Häckselmaschine** für Handbetrieb verkauft
Dom. Adl.-Kessel, Post Kessel.

Leiterbäume
Bretter
Bohlen
in verschiedenen Dimensionen offerirt [743
Emil Loewenstein
Lessen.

767] Trockene 20 u. 26 mm starke kieferne
Dach- und Gypsdeckverschalung
haben sofort mehrere Waggons billigst abzugeben
Robert Oelschlägel & Co.,
Pr.-Holland.

943] Eine hochelegante
Laden-Einrichtung
f. Kolonialw., Delikatessen, aus Eichenholz geschnitzt, steht für d. Preis v. Rm. 2000 (früh. 5000), zum Verkauf. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 943 durch den Ges. erbet.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 138.

Graudenz, Sonnabend] [16. Juni 1900.

9. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Der Kämmerer preßte die Fäuste gegen die Schläfen. Noch vermochte er nicht, die ganze Tragweite der fürchterlichen Enthüllung zu erfassen, und doch schwindelte ihn, als hätte sich hart vor seinen Füßen plötzlich ein Abgrund aufgethan und als fühlte er in seinem Nacken schon die unbarmherzigen Fäuste, die ihn in die grauenhafte Tiefe hinabstürzen wollten. „Ein Verbrecher also! Ein ehrloser Defraudant! — Und Sie haben es gewagt —“

Der Rendant hob flehend seine abgemagerten Hände, um ihn an der Weiterrede zu hindern. „Ich verdiene keine Schonung, ich weiß es. Aber Sie sollten mich trotzdem anhören, ehe Sie mich verdammen. Nachher mögen Sie dann in Gottes Namen sagen und thun, was Sie für das Rechte halten.“

Und in hastigen, durch Hustenanfälle und Athemlosigkeit oft unterbrochenen Worten erzählte er die Geschichte seiner Verirrung. Vor zehn Jahren schon hatten seine Geldverlegenheiten begonnen. Der wirthschaftliche Ruin eines Bruders, den er weit über seine Kräfte durch Darlehen und Gefälligkeitswechsel unterstützt hatte, war die erste Ursache gewesen; andere Widerwärtigkeiten hatten sich in rascher Folge dazu gesellt, und eine Katastrophe, die ihn um seine gesammte Habe wie um Amt und Brod gebracht hätte, wäre unvermeidlich gewesen, wenn er sie nicht durch einen Griff in die ihm anvertraute Stiftungskasse im letzten, dringenden Augenblicke abgewendet hätte.

„Meine Frau lag damals an ihrer letzten Krankheit darnieder,“ sagte er. „Es würde sie auf der Stelle getödtet haben, wenn vor ihren Augen die Gerichtsvollzieher alles hinausgetragen hätten, woran ihr Herz hing. Und mein Kind, mein armes, unschuldiges Kind! Ich hatte nicht die Kraft, es der Noth und dem Elend zu überliefern.“

„Weiter!“ drängte der Stadtrath mit heiser klingender Stimme. „Halten Sie sich an das Thatsächliche! Zu sentimentalen Redensarten ist jetzt nicht Zeit!“

Und gehorsam vollendete der Unglückliche sein Geständniß. Da er den durch die erste Veruntreuung entstandenen Fehlbetrag von seinem bescheidenen Gehalte niemals hätte ersetzen können, war er auf andere Mittel bedacht gewesen, ihn zu decken. Er hatte einen Jugendfreund in der Stadt, einen gewissen Irmisch, der eine Wechselstube hielt und sich mit allerlei zweifelhaften Geldgeschäften befaßte. Wenn er ihn auch nicht geradezu ins Vertrauen gezogen hatte, so war doch die Art, wie er ihn um Rath gefragt hatte, wohl danach angethan gewesen, den verschlagenen Menschen die Wahrheit ahnen zu lassen. Und er hatte nicht gezögert, diese halbe Mitwisserschaft zu seinem Nutzen auszubeuten.

Durch die Vorspiegelung sicheren Gewinns hatte Irmisch den Rendanten veranlaßt, ihn mit allerlei Börsenspekulationen zu betrauen, für welche die erforderlichen Kapitalien natürlich erst durch neue Unterschlagungen aufgebracht werden mußten. Und nach dem Fehlschlagen der ersten Geschäfte war es ihm ein Leichtes gewesen, die Schlinge immer fester um den Hals seines Opfers zusammen zu ziehen. Andere Spekulationen sollten das Verlorene doppelt und dreifach wieder einbringen. Und wenn Lindemann in erwachender Gewissensangst zauderte, dem ersten und zweiten Amtsverbrechen immer neue Vergehen derselben Art folgen zu lassen, so hatte Irmisch durch versteckte Drohungen seinem Schwanken jedes Mal sehr schnell ein Ende zu machen gewußt. Hier und da waren denn auch wirklich kleine Gewinne erzielt worden, aber sie hatten niemals hingereicht, die gestohlene Summe zu ersetzen, und von Monat zu Monat hatte sich der Fehlbetrag mit furchtbarer Schnelligkeit vergrößert.

Daß er aber trotz eines scheinbar vortrefflich eingerichteten Aufsichtswesens seine dreisten Unterschlagungen jahrelang unentdeckt hatte fortsetzen können, verdankte der Rendant einem Zusammenwirken äußerst günstiger Umstände. Seine bescheidene Lebensführung, seine Bedürfnißlosigkeit und sein unermüdlicher Fleiß ließen bei Amtsgenossen und Vorgesetzten keinen Argwohn gegen ihn aufkommen. Und das Märchen von der reichen Erbschaft zerstreute auch die leisen Bedenken, die sich zu regen begonnen hatten, als ein Mitglied des Magistratskollegiums zufällig von den Börsengeschäften des Rendanten erfuhr. Bei den regelmäßig vorgenommenen Revisionen fanden sich die von Lindemann verwalteten Kassen ja auch stets in bester Ordnung und in vollkommener Uebereinstimmung mit den Büchern. Und dasselbe Ergebniß hatten die einmal im Jahre ohne voraufgegangene Mittheilung erfolgenden außergewöhnlichen Prüfungen. Das Geheimniß dieser scheinbaren Richtigkeit aber erklärte sich einfach genug daraus, daß es nur immer eine der beiden, von einander ganz unabhängigen Kassen war, die an einem und demselben Tage revidirt wurde, und daß der Rendant stets vierundzwanzig Stunden vorher genau wußte, welche von ihnen an die Reihe kommen würde. Galt es dann eine Revision der Stadthauptkasse, so entnahm er dem unter seiner Obhut stehenden Stiftungsfonds eine entsprechende Anzahl von Werthpapieren und verpfändete sie bei dem immer dienstwilligen Irmisch auf einen oder zwei Tage für die Baarsumme, deren er zur vorübergehenden Deckung des ihm genau bekannten Fehlbetrages bedurfte. Und ebenso verfuhr er, wenn es sich darum handelte, die Stiftungskasse für einen Tag auf ihren buchmäßigen Bestand zu bringen. Daß er dem liebenswürdigen Freunde für jede derartige „Gefälligkeit“ eine beträchtliche Summe zahlen mußte, war bei der keineswegs ganz ungefährlichen Natur dieser regelmäßig wiederkehrenden Manipulationen beinahe selbstverständlich. Die Entdeckung wurde dadurch aber immer aufs neue hinausgeschoben, Lindemann erntete vielmehr jedesmal die wärmsten Lobsprüche für seine geradezu musterhafte Geschäftsführung.

Allerdings würde auch dies geschickte Manöver nicht imstande gewesen sein, die Gefahr einer Entlarvung von ihm abzuwenden, wenn sich nicht sein nächster Vorgesetzter, der Kämmerer Ignatius, andauernd einer groben Vernachlässigung seiner Pflichten schuldig gemacht hätte. Auf ihm lag die ganze Verantwortlichkeit für die finanziellen Angelegenheiten des städtischen Gemeinwesens, und ihm vor allem wäre deshalb auch die Aufgabe zugefallen, seinen Untergebenen unausgesetzt scharf zu beaufsichtigen. Aber schon seit vielen Jahren war der Kämmerer in blindem Vertrauen zu Lindemann's Rechtschaffenheit und Gewissenhaftigkeit ganz seinem Hange zur Bequemlichkeit gefolgt und hatte sich damit begnügt, die ihm von dem Rendanten vorgelegten Monats- und Quartalsabschlüsse durch seine Unterschrift als richtig zu bestätigen, ohne sich jemals durch den Augenschein von dem Vorhandensein der aufgeführten Summen zu überzeugen. Ja, er hatte noch mehr und Schlimmeres gethan als das. Auf die gelegentliche, mit anscheinend ganz unverfänglichen Gründen motivirte Bemerkung Lindemann's, daß es ihm recht erwünscht sein würde, wenn er von den im Magistratskollegium beschlossenen außergewöhnlichen Kassenrevisionen jedesmal vorher benachrichtigt würde, hatte er ihm bereitwillig versprochen, diesen Wunsch zu erfüllen, obwohl er damit geradezu gegen eine beschworene Pflicht der Verschwiegenheit verstieß. Aber er hatte gerade an jenem Tage guten Grund gehabt, sich so willfährig zu zeigen, denn es war das erste Mal gewesen, daß er den Rendanten um ein Darlehen gebeten hatte, und die eine Gefälligkeit war die andere werth. Franz Lindemann war seitdem gegen alle unliebsamen Ueberraschungen von Seiten der städtischen Revisoren gesichert gewesen, und er hätte das verbrecherische Treiben wohl noch jahrelang unentdeckt fortsetzen können, wenn nicht rasch nach einander zwei Ereignisse eingetreten wären, die das ganze künstlich aufgeführte Gebäude von Betrügereien jäh zum Einsturze zu bringen drohten.

Das erste war der Entschluß des Oberbürgermeisters, die Verwaltung des Stiftungsfonds in andere Hände zu legen. Wenn das Magistratskollegium dieser Absicht zustimmte, und wenn dem Rendanten damit jede Verfügung über die Stiftungskasse entzogen wurde, so konnte er das so oft gelungene rettende Manöver künftig natürlich nicht mehr zur Ausführung bringen, und schon die nächste ordentliche Revision der Stadthauptkasse — die allerdings erst nach Ablauf von etwa vier Monaten zu erwarten war — mußte die begangenen Unterschleife offenbaren. Es war darum sicherlich keine Uebertreibung, wenn Lindemann mit fast versagender Stimme erzählte, daß er die Tage und Nächte seit jener Mittheilung des Kämmerers in einem Zustande der Verzweiflung hingebracht habe, durch den er zuletzt beinahe unfähig gemacht worden sei, überhaupt noch einen klaren Gedanken zu fassen. Aber es war bei alledem in einem Winkel seiner Seele doch immer noch etwas wie eine schwache Hoffnung gewesen, daß der vielgewandte Irmisch auch hier Rath schaffen und selbst da noch einen Ausweg finden würde, wo er selbst keinen mehr sah.

Der heutige Morgen erst hatte diese Hoffnung grausam und für immer zerstört. Eine Zeitungsnotiz von wenigen Zeilen war es gewesen, die solche Wirkung gethan hatte. Das Blatt lag noch auf dem Nachttischchen neben dem Bette des Kranken und Ludwig Ignatius überflog mit düsterem Blick die Stelle, die ihm der knochige Finger des Rendanten bezeichnet hatte. Da war in gesperrter Schrift zu lesen:

„Der Wechselstubeninhaber Irmisch aus der Elisenstraße, der durch seine eigenartigen Geldgeschäfte schon wiederholt die Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei auf sich gezogen hatte, ist seit gestern flüchtig, wahrscheinlich unter Mitnahme beträchtlicher Depots, die ihm von leichtgläubigen Kunden anvertraut worden waren. Seine zurückgelassenen Geschäftsbücher sind von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und die Bureauräume amtlich versiegelt worden. Im Geldschranke fand sich nur ein Bündel völlig werthloser Effekten. Von dem Flüchtling selbst fehlt bis jetzt jede Spur, und da er seine Entweichung wahrscheinlich vor langer Hand vorbereitet hatte, scheinen die Aussichten auf seine Ergreifung recht gering.“

„Als ich das gelesen hatte, wußte ich, daß alles zu Ende sei“, flüsterte der Rendant, da Ignatius das Blatt schweigend auf den Tisch zurücklegte. „Und in demselben Augenblicke faßte ich den Entschluß, mich Ihnen rückhaltlos zu offenbaren.“

(F. f.)

Bienenzucht-Verein Gr.-Lichtenau.

Der Verein hielt in Kl.-Lichtenau eine stark besuchte Versammlung ab. Nach Besichtigung eines Bienenstandes wurde ein Volk auf seine Weiselrichtigkeit hin untersucht und Weisellosigkeit festgestellt. Hierauf begaben sich die Theilnehmer in das Lokal des Herrn Brüske, wo der Vorsitzende Lehrer Schill über Haftpflichtversicherung sprach und zum Beitritt aufforderte. Es schlossen sämmtliche Anwesende mit etwa 340 Völkern die Versicherung ab. In Betreff des Honigverkaufs wurde gerathen, den Honig vorläufig zurückzubehalten, bis man sichern Anhalt über die Annahme eines Honiggesetzes habe. Recht interessant war die Mittheilung, daß auf eine Anfrage an Honiggroßkaufleute wegen Honigabnahme meistens Nachricht gegeben wurde, man handle nur amerikanischen Honig (Kunstprodukt), wovon man mehrere Hundert Centner importire.

Verschiedenes.

— **Das Hagelschießen** gewinnt in den österreichischen Alpenländern immer mehr Anhänger. Wie uns aus Bozen (Tirol) gemeldet wird, haben die südtirolischen Gemeinden Civezzano, Vigalzano und Madrano sich zu einer Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagel durch Kanonenschüsse zusammengethan. Noch im Laufe dieses Monats werden die achtzehn Schießstationen der Gemeindevertretungen ihre Thätigkeit beginnen. Die bisherigen Versuche, durch Böllerschüsse die Wolken zu zerstreuen und den Hagel abzuwenden, waren vom besten Erfolge begleitet.

— [**Verwendung der Elektrizität in der Bodenkultur.**] Die Verwendung des elektrischen Stromes zur Beförderung des Pflanzenwuchses, obgleich bereits vor mehr als 50 Jahren durch Roß bekannt geworden, ist bis jetzt ziemlich unbenutzt geblieben. Eine Mittheilung über diesen Gegenstand, welche durch einen russischen Ingenieur, V. A. Thurin, der Petersburger elektrotechnischen Gesellschaft zugegangen ist, und welche wir dem Patentbureau von Pataky-Berlin verdanken, enthält bemerkenswerthe Angaben über neueste Untersuchungen in Rußland. Spyeschneff machte Experimente mit Samen, welche der Einwirkung der Elektrizität ausgesetzt waren, und stellte hierauf fest, daß thatsächlich solche Samen rascher auskeimen, eine bessere Frucht und eine bessere Ernte liefern, es wurde das 2½ bis sechsfache des Erträgnisses nichtelektrisirter Samen erzielt; er wiederholte ferner die Versuche von Roß, indem er eine Kupfer- und eine Zinkplatte senkrecht in den Erdboden eingrub und durch einen Draht verband. Er fand hierbei, daß Kartoffeln und Rüben, welche in den Raum zwischen den beiden Platten gepflanzt wurden, eine dreifach bessere Ernte lieferten, als solche Pflanzen, welche dicht nebenan gesetzt waren. Mohrrüben erreichten eine ungewöhnliche Größe und einen Durchmesser von zehn bis zwölf Zoll. Eine dritte Reihe von Versuchen, welche Spyeschneff anstellte, war noch origineller. Er pflanzte auf dem Experimentierfelde im Abstande von etwa zehn Fuß Holzpflöcke, welche an ihrem oberen Ende mit Metallspitzen versehen und mit einander durch Metalldrähte verbunden waren, sodaß die Kultur sich unter einem Netzwerk von Drähten befand. Er erhielt ganz erstaunliche Resultate, so brauchte u. a. Hafer zum Wachsen und Reifen nur zwölf Tage. Kravkoff unternahm eine Reihe von Versuchen mit Gefäßen, die mit Erde gefüllt waren und welche der Einwirkung des Stromes unterworfen wurden. Die Bodentemperatur wurde hierbei erhöht. Die Feuchtigkeit nahm anfangs ab, doch wuchs sie wieder nach Verlauf von drei Wochen, die Menge vegetabilischer Substanz im Boden vermehrte sich durch den elektrischen Strom.

— **Die Tracht der weiblichen Touristen**, die mit kurzen Röcken oder gar als Radfahrerinnen in Hosen die berühmte Kathedrale in Rouen (Frankreich) besichtigten, hat beim dortigen Kardinal-Erzbischof Anstoß erregt. Er ließ daher ein Verbot anschlagen, das „allen unweiblich gekleideten Frauen“ den Eintritt untersagt. Dieses Verbot erregte große Entrüstung, da die meisten Radfahrerinnen nicht in der Lage waren, ein anderes Kleid anzuziehen. Es wurde endlich folgender Ausweg gefunden. Der Küster der Kathedrale erhielt die Erlaubniß, eine Garderobe langer Frauenröcke zu halten und diese zum Preise von einem Franken den „unschicklichen“ Radfahrerinnen zu leihen. Am meisten ist von dieser Lösung der Küster befriedigt.

— **Chamberlain, Grundlagen des XIX. Jahrhunderts.** Die erste Auflage dieses philosophischen Werkes war schon sechs Wochen nach Erscheinen vergriffen und die Verlagshandlung (Verlagsanstalt Bruckmann, München) hat jetzt auch eine Ausgabe in zwölf Lieferungen zum Preise von je 1,50 Mk. veranstaltet. — Houston Stewart Chamberlain's Grundlagen sind keine trockene, gelehrte Schilderung, sondern wenden sich geist- und lebensprühend an die Gebildeten aller Stände, die sich aus den Strömungen früherer Jahrhunderte Klarheit über die Errungenschaften des 1900. Jahrhunderts verschaffen wollen, eingedenk des Dichterwortes, daß der beste Prophet für die Zukunft die Vergangenheit ist.

— **Die Insel Rügen.** Einen praktischen Führer für die Reise nach der Insel und das Reise- und Badeleben auf der Insel bietet Band 65 von Griebens Reisebüchern (Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W.) 15. Aufl., neu bearbeitet von Dr. Karl Albrecht. Preis 1,20 Mark.

Bromberg, 14. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—125 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 14. Juni 1900.

Fleisch. Rindfleisch 33—60, Kalbfleisch 37—70, Hammelfleisch 50—62, Schweinefleisch 39—50 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehböcke 0,50—0,77 Mk., Wildschweine 0,40 Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. —,— Mark, Rothwild 0,40—0,47 Mk., Damwild —,— Mk. p. ½ kg. Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen — Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. —, Hühner, alte 0,90—1,85, junge 0,40—0,85, Tauben 0,30—0,48 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge —,—, Enten 0,90—1,50 Mark, Hühner, alte 0,80—2,10, junge 0,30—0,90, Tauben 0,25—0,50 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60—87, Zander —, Barsche 39, Karpfen —, Schleie 59—70, Bleie 26, bunte Fische 44—50, Aale 82—131, Wels 44 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 141, Lachsforellen —,—, Hechte 38—55, Zander 60, Barsche 18—21, Schleie 20—41, Bleie —, bunte Fische 15—21, Aale 54—101 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,20—2,70 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 70—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,75—3,00, neue lange —,—, runde 2,75—3,00, blaue —,—, rothe 2,75—3,00, Kohlrüben p. Md. —,—, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Grüne Petersilie per 5 Bund 0,10, Salat per Mand. 0,50—1,00, Mohrrüben, junge, p. Bunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. —,—, Weißkohl p. 50 Kilogr. —,— Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. —,— Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische —,— Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- —,— Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 14. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,70—10,00. Still. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 14. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 14. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 13. Juni. (R.-Anz.)

Insterburg: Weizen Mark 15,00. — Roggen Mark 14,50. — Gerste Mark 14,00. — Hafer Mark 13,50. — **Elbing:** Hafer Mark 14,00.





Eindeckung von
Schindel-Dächern
aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb. **S. Reif**, Schindelfabrik, **Danzig**, Breitgasse 127.

Tapeten

in nur neuen, hübsch. Mustern, empfiehlt von den einfachsten bis zu den feinsten Salontapeten das Elbinger Tapeten-Versandt-Geschäft C. Quintern, 6271] Elbing.





G. Weiss, prakt. Harmonikmacher in **Schöneck** Sachs. 3 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M. Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1763E





Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr 12.

Drainröhren
vorzüglichst. Qualität, offerirt [9862
Louis Lewin, Thorn.

671] Gut abgelagerten
□ **Käse**
Centner 15 Mk., per Nachnahme, versendet in Kisten cr. 70 Pfd.
M. Ebel,
Molkerei Rakebuhr i. P.

Ostseebad Zoppot
Saison vom 1. Juni bis 20. September.
Reizende Lage, Laubwald, milder Wellenschlag, schattige Promenaden und Parks am Strande. **Kalte u. warme See, Sol-, Fango-, Eisen- etc. Bäder u. Douchen.** Wasserleitung, Kanalisation und elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. **Sommer-Theater.** Grosser Seesteg. Dampferverb. über See. Grosses eleg. Kurhaus. **Tägl. Konzerte der Kurkapelle, Réunions, Gondelfahrten.** Rennplatz des West-Pr. Reitervereins mit Totalisator, Jachtfahrten des Vereins „Danzig-Zoppot-Godewind"; Radfahrerbahn, 3 Tennisplätze. Badefrequenz 1899: 11000 Personen. **Gute billige Wohnungen.** Eleg. Kolonaden für ca. 2000 Personen. Täglich 48 Züge nach Danzig. **Prosp.** erth. kostenfr. die **Bade-Direktion** sowie die Geschäftsstellen des „Verbandes deutscher Ostseebäder". [3914

Bad Polzin, Endstation der Linie **Schivelbein-Polzin,** sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.** Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekomtor in Berlin, und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Landeck

in Schlesien. Seit Jahrhund. bewährte Heilquellen (**Schwefel-Natrium-Thermen** [28,5°C.]). **Klimat. Kurort. Terrain-Kurort.** 450 m Seeh. Angezeigt bei **Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Folgen mechan. Verletzungen, chron. Katarrhen der Athmungswege, Entwicklungsstör. (Bleichsucht), Schwäche u. Reconvalescenz.** -- Kurmittel: **Mineralbäder** in d. **Quellen** u. in **Wannen, Moorbäder, innere u. äussere Douchen, Massage, Heilgymnastik, Molke, Kefyr,** alle gebräuchl. **Trinkbrunnen.** — Besuch 10000 Pers. 9 Badeärzte. **Kurzeit Mai bis Oktober. Hochquellen-Wasserleit., elektr. Beleuchtung. Eisenbahn-Station** (Landeck). **Prospekte kostenlos.** Die städt Bad-Verwaltung.

Curort und Ostseebad **Ahlbeck**

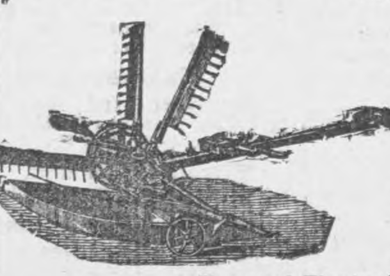
$1^1/_2$ Kil. unmittelb. längs d. Meeres geleg., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m. meilenweit. Hochwald gelehnt, wunderb. reiner Strand, hervorrag. gleichm. Klima, Warmbäder für alle med. Zwecke, Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrink-Kuren. Arzt, Apoth. a. Ort. Eisenbahn- u. Schiffsverb. m. Berlin-Stettin 4 St., mäss. Preise. Ausführl. Auskunft u. Prosp. kostenl. d. die **Badeverwaltung.**



Nähere Auskunft ertheilen:
Rob. Scheffler, Graudenz.
W. Altmann,
J. Lichtenstein, Löbau.
C. Th. Daehn, Culm.
A. Kannenberg, Stuhm.
Jacob Wolff, Schneidemühl.
J. B. Blau junior, Marienwerder.

Lerne Sprachen! Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache".** Jed. Wort hat beigedr Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 2 Bde. Mk. 1,75 Pf., Franz. 2 Bde. Mk. 1,80, Ital., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk., Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Böhm. 1,60 Mk., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk. Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbstunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. nur 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg., auch direkt gegen Einsendung des Betrages franko von **Conrad Lerch,** Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte gratis. [2040

Weltberühmt sind die Original-
„Osborne-" Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender (Deutscher Gebrauchs-Musterschutz).
Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligst durch den
General-Vertreter:
Claus Dreyer, Bremen.



Prämiirt!
Gegründet 1875.
Empfehle meine selbstgeschmiedeten
Englischen Gußstahl-Sensen
per Stück von 7 Mk. gegen Nachnahme. Tausche meine Sensen bis 1. August 1900 so lange um, bis der Käufer damit zufrieden gestellt ist. [8906
Otto Wegner, Sensenschmied, Dt.-Eylau.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.
Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. $1^3/_4$ Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

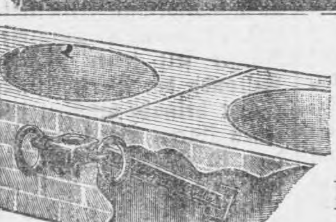
Baar-Einlagen,

ohne Kündigung . . . . $3^1/_2$%
bei 1monatlicher Kündigung 4%
bei 3monatlicher Kündigung . . . . $4^1/_2$%

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.
Kassenstunden 9—3 Uhr.

Hans Schaefer

Civil-Ingenieur
Telephon 535 Danzig Hundegasse 26.
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen
jeden Umfanges.
Man verlange Referenzenliste über ausgeführte Anlagen. [5667
Motore und Maschinen
leihweise und aut **Ratenzahlung.**
Kostenanschläge gratis. Prima Referenzen. Billigste Preise.



Auswechselbare
Kettenhalter
für Pferde- u. Rinderställe
Preislisten gratis.
Hermann Dürfeld
Nossen i. S. [205

Goldene Medaille Posen 1895. Silberne Medaille Königsberg i. Pr. 1895.
Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. Neudeckungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate zu Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig. [5264
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.



Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.
Meinel & Herold,
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.
versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offene Klaviatur, **verbess. Stahlfederung,** für deren Unverwüstlichkeit wir Garantie leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg. Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m.

10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M. 5.—		21 Tast., 2 echt. Reg., 108 Stimm. M. 11.—	
10 Tast., 3 echt. Reg., 70 Stimm. M.	7.50	21 „ 4 „ „ 108 „ „	21.—
10 „ 4 „ „ 90 „ „	9.50	21 „ 6 „ „ 158 „ „	27.—
10 „ 6 „ „ 130 „ „	15.—	21 „ 8 „ „ 200 „ „	39.—
10 „ 8 „ „ 172 „ „	30.—	Andere Harm (85 versch. Nr.) v. $3^1/_2$ M. an.	

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Unsere Harm. sind nicht mit billiger offer. zu verwechseln. **Anderweitig billiger** angebotene sind bedeutend **minderwerthiger.**
Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzith., Musikwerke** 2c. Vor anderweit. Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Ueber 3000 Dankschreiben.



!!! Dachpix !!!

auch **kalt streichbar,** seit 10 Jahren bewährt, ist die **beste und billigste** Anstrichmasse für [566
Pappdächer.
Verbrauch: 1 kg auf 3 □-m.
Kostenpunkt: pro □-m nicht ganz 1 Pfg. pro Jahr.
Dauer: Fünfjährige Haltbarkeit.

Ia. neue Egyptische Speisezwiebeln
direkter Import [7322
offerirt bei Waggonladungen und kleineren Posten billigst
Friedrich Carl Poll, Stettin.



Vorzüglich informirt für **Anlage** und **Spekulation** sind **Neumann's Börsen-Nachrichten,** Berlin SW., Charlottenstrasse 84. Probenummern gratis u. franko.



Zu beziehen durch [8611
Erich Müller, Elbing.

Salzspeck und Rauchspeck
offerirt billigst [7667
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Das versiegelte [7744
6. und 7. Buch Mosis
das **Geheimniß aller Geheimnisse,** gebunden, **400** Seiten stark, welches bisher Mk. **7,50** kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung all. Krankheit der Menschen u. Thiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

Piedol

bestes Mittel geg. **Fussschweiss,** garant. unschädl. Marke „Piedol" ist v. kaiserl. Patentamt unt. Nr. 38243 gesetzl. geschützt. Die Flasche gegen Mark 1.20 in Marken erhältlich durch
Em. Schloss, Nürnberg.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 1